



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

430 (14.9.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-152377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-152377)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonnen-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung .... 341 Redaktion ..... 377 Exped. u. Verlagsbuchh. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 430.

Mannheim, Samstag, 14. September 1912.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst 20 Seiten.

## Dreibund und Triple-Entente. Der Besuch des Grafen Berchtold in San Rossa.

Die römischen Blätter begrüßen in freundlichen Worten den angekündigten Besuch des Grafen Berchtold. „Corriere d'Italia“ und „Giornale d'Italia“ bemerken, der Besuch habe in diesem Augenblick mit Rücksicht auf die mit dem Balkan-angrenzenden Interessen der Dreibundstaaten auch seine besondere Bedeutung.

In San Rossa, sagt „Giornale d'Italia“, wird die Frage der Erhaltung des bestehenden Zustandes auf dem Balkan sicher auch erörtert werden. In dieser Frage ist Italien mit Österreich-Ungarn und Deutschland einig. Wien und Berlin zweifeln nicht an der eifrigen Förderung und Unterstützung dieser Politik seitens des römischen Kabinetts, aber eine mündliche Aussprache über die Maßregeln, deren Ergreifung die Balkanwirren erledigen, kann unter gewissen Umständen rascher zum Ziele führen als die bestgemeinte diplomatische Note. Man lernt sich kennen, sieht sich in die Augen, gewinnt zueinander Vertrauen, und die verwickeltesten Knoten lösen sich plötzlich von selber. Also wird auch die Zusammenkunft von San Rossa Gutes schaffen, die an Wägen und Räder überreiche Arbeit der Kanzleien der Dreibundstaaten mildern und erleichtern und die verantwortlichen Staatsmänner Italiens und Österreich-Ungarns in dem Vorfatze bestärken die bisher gemeinsame Sache auch gemeinsam zu Ende zu führen, zum Wohle des Friedens und zur Stärkung des Dreibundes.

„Corriere d'Italia“ steht in der Begegnung auch eine Gewähr für die Erneuerung des Dreibundes, hofft ab, die Regierung werde dafür sorgen, daß die Stellung Italiens im Bündnisse künftighin den Erwartungen des Landes voll entsprechen wird.

Wir haben gestern einer Ausgestaltung des Dreibundes das Wort geredet, einer Erweiterung seiner Verpflichtungen auf den Seestreit und das Mittelmeer. Zu der gleichen Forderung einer intensiveren Wirksamkeit und größeren Schlagfähigkeit des Dreibundes kommt auch unser römischer J—S. Korrespondent in einer längeren Betrachtung über die neue Mittelmeerpolitik; er möchte aber nicht nur Italien enger an Mitteleuropa heranziehen, sondern auch Rußland mobil machen gegen die neue Mittelmeerpolitik Frankreichs und Englands. Er schreibt u. a.:

Wir dürfen nicht mit verdrängten Armen den Ränkespielen zusehen, die mit ihren Laten beweisen, daß die Einreisepolitik Edwards des Unfriedfertigen noch munter fortgesetzt wird. Wir müssen heute noch mehr als gestern wissen, wen wir als Freund und wen als Feind anzusprechen haben. Die Politik des Lavierens und Sichhindurchwindens zwischen

den Prämissen des Alltags hat uns bisher nicht den geringsten Vorteil gebracht. Aus dem Zustand der halben Maßnahmen müssen wir endlich heraus! Vor allem müssen wir unser Verhältnis zu Rußland und zu Italien neu regeln. Beide können wir der andern Gruppe entgegen. Zeigen wir ihnen, was sie im Bunde mit uns in Zukunft zu erwarten haben! Zeigen wir aber auch endlich England und Frankreich, daß wir ihnen in der Politik der Rücksichtslosigkeit um keinen Zoll nachstehen wollen!

Noch ist die Gelegenheit nicht verpaßt. Graf Berchtold hat eine Initiative ergriffen, für die wir uns nur mäßig begeistern konnten. Nun ist aber einmal da, haben wir den Vorschlag des Wiener Kabinetts so zu gestalten, daß sich ihm auch England anschließen kann, und zwar nicht nur die bisher mit allgemeinen europäischen Redensarten, sondern auch in der Praxis in allen Einzelheiten bei der Durchführung des Plans zur Sanierung des Balkans. Gelingt uns das nicht, dann müssen wir uns mit Resignation auf die Austragung des großen Konflikts gefaßt machen.

Auch Italien muß wissen, warum es von nun ab in dem Dreibund den Verfechter seiner Interessen anzusehen hat. Sein Heer und seine Flotte sind nach dem Urteil kompetenter Männer de-art organisiert und leistungsfähig, daß Italien Frankreich schließlich auch allein in Schach halten könnte, ganz abgesehen davon, daß die Mängel der französischen Marine notorisch sind. Vielleicht haben italienische Blätter nicht ganz unrecht, wenn sie meinen, England schide die französische Flotte nur darum ins Mittelmeer, weil sie sonst in der Nordsee mit ihren gefährlichen Pulvervorräten noch schweres Unheil in den besetzten Schlachtreihen anrichten könnte.

Wenn also der neueste Vorstoß des zweiten Dreibundes auch nicht tragisch zu nehmen ist, vielmehr nach den Konferenzen von Staatsmännern und den Zusammenkünften von Ministern erwartet werden mußte, so sollte er doch den Italienern den ersten Dreibund das Signal geben, aus der Politik des Randens herauszutreten und ganze Arbeit zu leisten.

Daß die neue Situation im Mittelmeer die Mächte des Dreibundes enger aneinanderschließt, seine Ziele erweitert wird, daran zweifeln wir nicht, auch wenn Österreich-Ungarn und Italien noch eine Weile zögern sollten, die Konsequenzen aus der neuesten englisch-französischen Aktion zu ziehen. Wohl aber zweifeln wir, daß es gelingen kann, Rußland als weiteres Glied dem mitteleuropäischen Bunde anzuschließen. Wir meinen, man sollte unserer Diplomatie nicht Aufgaben stellen, die auch ein Gott nicht lösen kann, um dann ihre Unfähigkeit um so blutiger geißeln zu können, was in manchen journalistischen Kreisen allgemach zu einer nicht nur häßlichen, sondern auch schändlichen Gewohnheit geworden ist.

## Der Aermelkanal — ein britisch-französisches Gewässer?

Ueber die Konzentrierung der französischen Seestreitkräfte im Mittelmeer hat sich der ehemalige Befehlshaber des Mittelmeergeschwaders Vizeadmiral Germinet zu einem Mitarbeiter des Echo de Paris geäußert und wie mitgeteilt u. a. ausgeführt:

Die Liebe zum bescheidenen und minder kostbaren Tongeschirre, und so wird die Töpferkunst ein schlichtes Handwerk, arm an Zielen, und begnügt sich mit dem besten, kunstlosen Erzeugnissen. Erst als Luca della Robbia im fünfzehnten Jahrhundert seine Terrakottaarbeiten mit weißer Finglasure überzog und blaue Farbe hinzusetzte, tritt die Kunst hinzu. Bald danach — noch in gotischer Zeit, aber an deren Ausgang — versuchten auch die deutschen Töpfer ihren Ofen eine künstlerische Gestaltung in Form und Farbe zu geben. Von da ab beginnt die Geschichte des deutschen Steinguts.

Es war zur Zeit, da man 1600 schrieb, als in Deutschland eine künstlerische Geschöpferei aufkam; sie hatte ihre Ursprünge aus dem Süden empfangen, wo eben die italienische Majolika ein kurzes, aber blühendes Dasein feierte. Auch die Stadt Delft und ganz Holland erlitten damals Ruhm mit ihren weißen, blauemalten Fayenzen, und nun schenken auch die braunen blumenverzieren Krüge aus Bayern und das graublaue Steingut vom Niederrhein den deutschen Hofmärkten dort, wo die Geschirrhändler ihren Stand hatten, ein buntes Gepräge. All diese Töpferwaren eroberten sich merkwürdig schnell das Wohlwollen der Hausfrauen und begannen die Binnkrüge und die Teller aus Finn zu verdrängen; bald dringt das Steingut bis in die Bauernstube vor. Inzwischen hatte Augustin Dirschvogel im Verein mit seinem Bruder Rein zu Nürnberg den Ruhm der deutschen Majolika begründet. Dieser vielseitige Mann entstammte einer alten Künstlerfamilie und hatte vom Vater die Glasmalerei erlernt; als Zeichner und Aquarellist, als Kartograph und Mathematiker hat ihn seine Zeit sehr schön gelehrt; aber bleibenden Ruhm erworb er sich durch die Begründung der deutschen Töpferkunst. Anno 1534 verheiratete er seine Schwägerin und zog nach als reifer Mann in das schöne Italien; dort zu Venedig lernte er die Geheimnisse der Majolika kennen und hat diese edle Technik in die Heimat mitgebracht. Eine farbige Emailmalerei wußte er sehr geschmackvoll mit dem Relief zu vereinigen und schenkte so namentlich Krüge und Ofenbacken auf weißer Art, aber ohne dabei das deutsche Merkmal seiner Ge-

Die Rolle der britischen Marine im Norden muß darin bestehen, daß sie jeder feindlichen Flotte den Eintritt zum Aermelkanal verwehrt. Ich gebe weiter und spreche es als meine persönliche Ueberzeugung aus, daß England und Frankreich den Aermelkanal mit Recht als englisches und französisches Gewässer ansehen und im Falle einer Kriegserklärung sofort den neutralen Mächten das Verbot der Schifffahrt durch den Aermelkanal bekanntgeben. Auf diese Weise wird man genau wissen, mit wem man es zu tun hat. Es ist dies eine elementare Verteidigungsmahnahme und ein unzweifelhaftes Recht der Kriegführenden.

Diese Worte werden heute von der Kreuz-Regierung sehr treffend kommentiert:

Die Spernung des Aermelkanals für die Neutralen durch die Engländer und Franzosen im Kriegesfalle würde natürlich ein flagranter Bruch des Völkerrechts sein und ein tödlicher Schlag für den Handel der neutralen Mächte Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland und Belgien! Aber gerade darum glauben wir, daß Germinet sehr gut über die Anschauungen in den britischen Marinekreisen unterrichtet ist wenn er den neutralen Aermelkanal für ein britisch-französisches Gewässer erklärt und der britischen Regierung das Recht zuspricht, ihn im Kriegesfalle einfach zu sperren. Denn was könnte wohl den Briten angenehmer sein, als in einem Kriege gegen Deutschland nicht nur dessen Handel und Schifffahrt, sondern auch Handel und Schifffahrt der kleineren, lästigen neutralen Konkurrenz Hollands, Dänemarks, Norwegens und Schwedens, mit einem Schlage und ohne Krieg zu vernichten? Eine Wadepolitik in der britischen Flotte war immer noch John Bull's Geschmack. Und Germinet bläst es, was dankbar anerkannt werden muß, leichtfertig aus, gegen wen sie sich richten wird. Im Haag wie in Antwerpen und Kristiania kann man aus dieser Offenherzigkeit erkennen, wessen man sich von England bzw. der Entente zu versehen hat, denen man sich so gern gefällig erweist. In London und Paris wartet man nur darauf, die neutralen Mächte für Ententezwecke zu mißbrauchen und gleichzeitig wirtschaftlich zu ruinieren! Das nennt man dann, um mit Admiral Germinet zu reden, zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen!

## Kanada und die Entente.

Zu Ehren des von Europa zurückgekehrten kanadischen Premierministers Borden veranstalteten die konservativen Kreise Kanadas in Ottawa ein Festessen auf dem der Premier folgende Rede hielt:

Im Mutterlande kam uns die Regierung mit aller Offenheit und Höflichkeit entgegen. Man zog uns zu den Beratungen der Kabinettsminister hinzu und soviel ich weiß, ist dies das erste Mal, daß so etwas geschah. Wir beteiligten uns an den Beratungen des Verteidigungskomitees und uns wurde Gelegenheit gegeben, mit den Ministern Fragen zu besprechen, die die Größe des Reiches angingen. Die vollen Informationen, die wir verlangten, sind bis jetzt noch nicht in vollständiger Form eingelaufen. Wenn sie eintröfen, werden wir uns mit ihnen eingehend beschäftigen, um dann eine Entscheidung über unser Vorgehen zu treffen. Wir haben Pflichten und Verpflichtungen und wir fürchten uns nicht vor der Größe unserer Arbeit. Wir werden keinen einzigen Schritt zurück-

zeugnisse zu verleugnen. Man zeigt auf der Alendberger Burg heute noch einen grün glasierten Ofen, dessen Rachen aus der Werkstatt dieses Meisters hervorgegangen sind, und Dirschvogelkrüge zählen zu den wertvollsten Reliquien aller Kunstschätze.

Es ist nicht das Material selbst, der Ton nämlich, das dem deutschen Steingut Ansehen und Bedeutung verleiht; Glanz, Schmelz und Farbe untreuerbar bereit geben ihm seinen besonderen Wert. Zu der überaus großen Gruppe glasierter Töpferwaren, die wir Fayenzen nennen, und die ihre Bezeichnung der Stadt Faenza verdanken, zählt auch unser Steingut. Dunderde Spielarten gibt es, was die Art ihrer Entstehung anbelangt, hunderte Unterschiede in der technischen Behandlung; bald sind die irdenen Geräte mit Blei'asur, bald ist das Geschirre mit Finglasure überzogen; die einen haben eine weiche und poröse, die andere eine harte und undurchdringliche Beschaffenheit. Ein starkes und langes Feuer erfordert die einen, und den anderen war weiches nur ein schwaches Feuer vorzuziehen. So sind sie nachinander oder nebeneinander aufgetreten, die italienischen Majoliken, die Fayenzen zu Delft und die deutschen Fayenarbeiten, denen Meister Dirschvogel Gabe gestanden. Auch das bunte Gut aus Franken, das sich nach dem Ort Kreuzen benennt, gehört dazu und jenes wichtigere vom Niederrhein, ehemals grös de Flandre geheißen, und dieses geniesst bis auf den heutigen Tag Ansehen und Verbreitung. Als Augustin Dirschvogel die Pläne der weltlichen Majoliken in seine Vaterstadt Nürnberg brachte, stand die deutsche Töpferkunst auf einer noch sehr niedrigen Stufe; nur im Süden, in den Kronländern des Erzherzogtums Österreich, namentlich in Tirol, wußten die Tonbildner vordem schon trefflichen Geschirre und schmückten ihre Gut mit schönen Glasfäulen. Das änderte sich nun schnell; im ganzen Reich entstanden kunstgerechte Werkstätten, und jeder Meister war bestrebt, durch Eigenart und Geschmeid die Erzeugnisse des Lebensbühlers aus dem Felde zu schlagen. Vor allem trennte sich der Delfter vom Töpfer; die Ofenbacken und die Bleche beschäftigten nur noch heute, während die Innung

## Genilleton.

### Deutsches Steingut.

Von Oskar Wiener (Wien).

Die Tonbilderei, die Kunst, aus Lehm Gefäße und Figuren zu formen, reicht bis in die Kindertage der Menschheit zurück. Die tiefste Sage, Adam sei vom Schöpfer aus Ton geformt worden, findet sich bei vielen Völkern; sie ist dem naiven Empfinden entsprossen, daß das vollendete Werk Gottes, daß der Mensch aus dem nämlichen Lehm entstanden sein muß, wie alle Gebilde, die aus Künstlerhänden hervorgehen. Denn die Tonbilderei gilt als die Mutter künstlerischer Künste; lange bevor der Erzguß, der doch auch prähistorischen Ursprungs ist, geübt wurde, kannte man die Töpferkunst und verstand den Ton zu formen und zu brennen. Eine althebraische Mythe schreibt einem schlichten Töpfer zu Korinth die Erfindung der Malerei und Bildhauerkunst zu, und wenn auch Meister Dibutades nur eine lagenhafte Gestalt ist, so beweist doch sein Ruhm, in wieweit hohem Ansehen die Keramik bereits im heroischen Zeitalter gestanden haben muß. Die Delfter sind die Erben orientalischer Kultur; durch wandernde Kaufleute lernten sie die Drehschärde handhaben; sie wird in den Händen dieser Edelmenschen zu einer Wundermaschine. So entziehen Selen und Krüge, die anfangs auf rotem Grunde schwarze Figuren zeigten und dann, im Keramikkos zu Wägen, jenseit rotgezeichneten Menschen- und Tiergestalten tragen, die vom schwarzglänzenden Hintergrund in reiner Schönheit leuchten und die höchste Blüte aller künstlerischen Tonfabrikate für alle Zeiten darstellen. In Stelle der griechischen Terrakotta-Gefäße treten die römischen Töpferwaren. Sie sind aus gelbem Ton und tragen als Schmuck flache Reliefornamente. Im Mittelalter erblüht das Interesse für prächtendes Metallgerät

weisen. Wir werden unsere Pflicht genau so tun wie alle andern Teile des Reiches. Ein jeder, der das Mutterland für tot hält oder im Sterben wähnt, begeht einen großen Irrtum. Wir fanden in Großbritannien dieselben geraden und vorwärtsstrebenden Leute, die das Volk jener Inseln zu dem größten gemacht, das die Welt je gesehen hat. Ich hoffe, daß der Einfluß Kanadas und der andern Teile des Weltreiches zur Erhaltung des Weltfriedens beitragen wird. Es ist nicht gerade ermutigend zu sehen, wie die Nationen ihre natürlichen Hilfsquellen im Kampfe gegeneinander verwenden. Aber solange die gegenwärtigen Verhältnisse existieren, wird auch die britische Rasse in Großbritannien und den Kolonien bereit sein, ihre Pflicht zu erfüllen.

Zum Schluß drückte Herr Borden noch die Hoffnung aus, daß das Einvernehmen zwischen Frankreich und Großbritannien für immer fortbauern möge, und er forderte die Kanadier auf, die Fragen der Entwicklung ihres Landes mit demselben Eifer zu lösen, wie es ihre Vorfahren getan hätten, als sie den Grundstein zu der heutigen Größe legten. Er erklärte, daß Kanada einen hervorragenden Platz im Reich einnehme, und schloß mit den Worten: Kanada muß die Erwartungen erfüllen, die die Welt in das Land gesetzt hat.

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. September 1912.

### Das Erbrecht des Reiches.

Mit wenigen Ausnahmen haben sich alle namhaften deutschen Nationalökonomien und Staatsrechtler für das Reichserbrecht ausgesprochen. Ihnen schließt sich Professor Dr. Leonhard in Würzburg in seinem Kommentar zum Erbrecht an. Er tritt mit Nachdruck für die Reform ein, indem er ausführt: Eine Erbrechtsreform hat das Gesetz nicht. Es gelangen daher auch die allergeringsten Verwandten zur Erbschaft. Dies ist ganz außerordentlich verkehrt. Es entspricht keineswegs dem Willen eines vernünftigen Erblassers, es bringt den Nachlaß in unersichtlicher Weise an laßende Erben, es führt zu unständlichen Ermittlungen und zu großer Unsicherheit. Wenn man gemeint hat, dadurch das Familienleben zu befestigen, so ist dagegen zu bemerken, daß die Grenze schon dem römischen prätorischen Recht, dem alten deutschen Recht, dem französischen, österreichischen und schweizerischen Recht bekannt war. So bleibt als eigentlicher Grund wohl nur der trübe Haß gegen den Fiskus. Der Verfasser schließt seine Ausführungen mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß der Reformversuch der verbündeten Regierungen von 1908 noch nicht zu einer Verringerung des Erbrechts geführt hat.

## Deutsches Reich.

Die antirepublikanischen Bestrebungen der Herzogin Karl Theodor. Die mitgeteilt, hält die Münch. Post ihre Behauptungen über die Unterstützung der monarchistischen Bewegung in Portugal durch die Herzogin Karl Theodor aufrecht. Sie führt als Stütze ihrer Mitteilungen das „Bayer. Vaterland“ an, das in seiner Nr. 209 vom 19. Sept. 1912 schreibt: „Der Erlangung Manuel von Portugal hält sich schon mehrere Tage in München auf. Seine Reise hierher wird mit Heiratsplänen in Verbindung gebracht; den Braganças nächststehende Persönlichkeiten versichern, der lebenslustige junge Erlang wolle nur die Münchener Vergnügungslust ein bißchen kennen lernen und genießen. Doch er habe auch aus dem bekannt ausgeprägten Bragançaschen Familienstolz der Herzoginwitwe Karl Theodor für seine politischen Bestrebungen in Portugal Kapital zu schlagen sucht, ist unabweisbar naheliegend, als die patriotische Begeisterung der Frau Herzogin sich stets für die Restauration des Königtums in Portugal und für die Aufrichtung der verbliebenen Herrlichkeit des Hauses Bragança lebhaft selbst unter großen Opfern interessiert hat.“

Die brüderlichen Genossen von Württemberg. In der vorerwähnten Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins Stuttgart kam es im Anschluß an den Bericht über die „Heilbronner Landesversammlung der Sozialdemokratie zur scharfen Auseinandersetzung zwischen dem Hg. Heymann und einigen radikalen Führern der hiesigen Sozialdemokratie. Heymann wurde angefordert, seine „Anwürfe“ gegen Westmeyer auch hier zu begründen, sonst wäre er erledigt. Zur Geschäftsordnung erklärte Heymann, daß nicht Feindschaft ihn veranlaßt habe, von einer Wortmeldung abzusehen; dafür kenne man ihn. Er habe sich aber gefragt, ob er sich in dieser Versammlung nicht zu gut dabei halte. Bei diesen Ausführungen wurde Heymann in stürmischer Weise unterbrochen und am Weiterreden verhindert, bis er die Erklärung abgab, daß

der Geschichtsbrenner noch einen besonderen Zweck trieb, einen derben und fertigen Kunstzweig, der sich den Maßstab zur Befähigung anderer — die Krugbäder — waren es.

In 16. Jahrhundert, ehe der Kaffee und Tee in Deutschland eingeführt wurden, gingen die Wellen des Meres und Weines außerordentlich hoch, daher umgab man den Krug — er wurde damals „Winte“ genannt — mit sorgender Liebe und schmückte ihn auf das reichliche. Das Berliner Kunstgewerbe-Museum besitzt einen Bauerkrug aus Raeren (bei Eupen), der führt eine Anekdote im Witz, zehende Buchchen, die um eine lange Tafel sitzen und mit der Kellnerin scherzen. Selbst die Frau Wirtin und ihr gefrenntes Regiment sind nicht vergessen, denn sie freidet die geleerten Krüge an die Wand. Dieser Bauerkrug wurde im Schutz einer alten Töpferwerkstatt gefunden und stammt, wie aus dem Meisterzeichen J. C., das er trägt, zu ersehen ist, von Jan Emens, einem der hervorragenden Töpfer Raerens. Ein zweiter Krug zeigt bestaunenswerte Zeichnung zeigen, den St. Florian oder den Heiligen Georg, aber immer durch ihr Formgefühl und ihre Mannigfaltigkeit den Kunstkreis überaus. Schade, daß diese frische, ungezwungene und naive Kunst der alten Steinzeugbädereien erdrückt worden ist von den edlen Erzeugnissen des Großbetriebes, die jetzt den Markt überschwemmen. Den Krugbädereien entstand in der Auffindung des Koo-

es ihm ferne gelegen habe, die Versammlung zu probuzieren; sollten seine Worte als Provokation aufgefaßt werden sein, so nehme er sie mit Bedauern zurück. In einer Mehrheitsresolution wurde schließlich dem Genossen Westmeyer das Verlangen ausgesprochen und betont, daß der Kampf gegen den Revisionismus im Interesse der Partei mit rücksichtsloser Entschlossenheit geführt werden sollte.

§ Das Kartellregister. Bekanntlich wird seitens der Reichsregierung beabsichtigt, durch die Handelskammern ein Verzeichnis der Kartelle, die in den einzelnen Kammerbezirken ihren Sitz haben, aufstellen zu lassen und den Handelskammern fortlaufende Berichterstattung über Veränderungen in dem Bestand an Kartellen zu übertragen. Die Ulmer Handelskammer, die auch um eine Aenderung hierüber erucht wurde, hat sich dahin ausgesprochen, daß sie dieses Verzeichnis anlegen und über Veränderungen fortlaufend berichten wolle, so gut dies bei der bekannten Tatsache möglich sei, daß die Kartelle ihre Verabredungen geheim halten.

Der achte Kongreß der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, der bekanntlich für den 6. Oktober und die folgenden Tage nach Dresden einberufen ist, wird sich mit wichtigen Fragen des gewerkschaftlichen und öffentlich-sozialen Lebens beschäftigen. Die Tagesordnung ist nunmehr endgültig festgesetzt und als Hauptredner zu den einzelnen Verhandlungsgegenständen folgende Herren vorgelesen worden: 1. Bericht des Ausschusses des Gesamtverbandes: Generalsekretär Siegerwald (Köln). 2. Die Stellung der christlichen Gewerkschaften, a. zu den politischen und geistigen Kämpfen der Gegenwart: Generalsekretär Siegerwald (Köln); b. zu den neueren Auseinandersetzungen über Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik: Redakteur Joss (M. Gladbach). 3. Staatsangehörigkeit und Arbeiter in der christlichen Arbeiterbewegung: Verbandssekretär Gütliche (Eberfeld). 4. Stellung und Aufgaben der Bezirks- und Ortskartelle in den christlichen Gewerkschaften: Gesamtverbandessekretär Waltrusch (Köln). 5. Das Arbeitsrecht: Referendar Röhr (M. Gladbach) und Reichstagsabg. Becker (Krausberg). 6. Arbeitslosenfürsorge und Arbeitsnachweis: Gesamtverbandessekretär Bergmann (Köln). 7. Das Schieds- und Einigungsweien: Staatsminister Erz. Frhr. von Verleppich und Verbandsvorsitzender Jurtschick (Köln).

### Die Fleischnot.

Heidelberg, 14. Sept. In der Stadtrats-Sitzung vom 12. ds. Mts. gelangte ein vom Stadtrat unlangst eingeforderter, am 11. ds. Mts. eingekommener Vortrag der Direktion des städtischen Schlachthaus und Viehhofes zur Beratung, welcher die neuere Entwicklung der Vieh- und Fleischpreise in hiesiger Stadt darstellt und die Maßnahmen erörtert, die zu ergreifen sein dürften, damit der demaligen Teuerung auf diesem Gebiet unlichst begegnet werde. Der Stadtrat hat auf Grund seiner Beratung beschlossen, ein gemeinsames Vorgehen der badischen Städteordnungs-Kräfte in dieser wichtigen Angelegenheit anzuregen, bezw. zu einem solchen seinerseits die Hand zu bieten, indem er zugleich dem Bunde Ausdruck gab, daß die Grundlage für eine gemeinschaftliche Behandlung der Sache auf der am 16. dieses Monats in Freiburg stattfindenden Oberbürgermeisterkonferenz, auf deren Tagesordnung die Teuerungfrage steht, gewonnen werden möge.

Karlsruhe, 13. Sept. Eine Petition betr. die Fleischnotung hat der badische Landesverband des Danfahundes an die badische Regierung gelangen lassen. Inzwischen haben sich bereits die Fleischer-Zunimngen von 18 größeren badischen Städten, ferner die Gewerbevereine von sechs badischen Städten, sowie die Stadträte von Karlsruhe, Heidelberg, Lahr, Konstanz und Mannheim derselben angeschlossen. Weitere Zustimmungserklärungen dürften in den nächsten Tagen zu erwarten sein.

Stuttgart, 14. Sept. Eine Massenkundgebung, welche die sozialdemokratische Partei mit den vereinigten Gewerkschaften am morgigen Sonntag von 11 Uhr ab auf dem Gewerbehallenplatz als Demonstration gegen die Fleischnotung zu veranstalten gedachte, ist von dem Stadtpolizeiamt verboten worden. Als Gründe für die Veragung des Erlaubnis zur Abhaltung der Versammlung hat der Polizeidirektor Dr. Bittinger u. a. angeführt, daß bei dem zu erwartenden starken Besuch der Versammlung die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in der Nähe des nach drei Seiten hin offenen Gewerbehallenplatzes sehr erschwert wäre, und daß durch die Veranstaltung unter den obwaltenden Umständen Leben- und Gesundheit der Versammlungsteilnehmer, wie auch Unbeteiligter unmittelbar gefährdet sein könnten. Das sozialdemokratische Organ bezeichnet diese Gründe unter Hinweis auf die bekannte Disziplin der Arbeiterschaft bei Kundgebungen nicht als stichhaltig, enthält sich aber einer weiteren Kritik, und teilt mit, daß jetzt auf nächsten Sonntag 23 öffentliche Versammlungen in Stuttgart und den Vororten einberufen seien. Außerdem soll am

lins und durch Voetters unerhoffte Entdeckung des Porzellans ein grimmiger Rivale. Schon vorher hatten die Töpfer mit Neid den Siegeszug eines Fremdlinges über sich ergehen lassen müssen; aus dem fernen Osten war er gekommen, und die Holländer brachten ihn auf die deutschen Meeren. Das chinesische Geschütz war dieser Feind, und darum entstand unter den Töpfern ein halbtägiger Wettkampf, ihrem Steinzeug wenigstens äußerlich das Gepräge des asiatischen Eindringlings zu geben. In Straßburg, in Frankfurt, in Böhm und in vielen anderen Orten des Reiches ahmte man die Formen und den bildnerischen Schmuck des kostbaren Fremdlinges nach. Ja, sein Ruhm verirrte sich sogar bis in das entlegene Ungarn, wo zu Politisch im Preßburger Komitat und im ganzen sächsischen Siebenbürgen das Steinzeug der deutschen Töpfer ein chinesisches Gepräge bekam. Heute sind die Sammler altertümlicher Gefäßkunst allen diesen Erzeugnissen wie einem edlen Bild auf der Spur, aber am eifrigsten sehen sie doch dem „Bunzlauer Gut“ nach. Sein berühmtester Meister hieß Georg Wilmann und lebte zur Zeit Friedrich des Großen im biedereren Puzlan. Er und seine Geiellen schufen jene braunen Kaffeetassen und Teller mit gelbem Reliefdekor, bisweilen auch mehrfarbig, die oft durch das preussische Wappen und durch die Initialen des Alten Fritz geschmückt sind. Heute beherbergt das Bunzlauer Gut den ganzen deutschen Osten und auch Polen. Im Norden des Reiches spielt Kellinghusen als Töpferstadt die gleiche Rolle; bis vor wenigen Jahren versorgte es mit seinen bunten Tonwaren nicht nur die Bayernhöfe der engeren Delmat, also Schlesiens und Ostpreußens, sondern die blumen- und krugbemalten Teller und Schüsseln, die in einem leuchtenden Gelb prunkten und nebenbei auch die grüne, braune und violette Farbe liebten, wanderten bis nach Hannover und über die Grenze bis nach den dänischen Provinzen. Dann kam Voetters große Entdeckung auf der Burg zu Meissen, und das Porzellan schlug die Kunst der Geschirrbäder in Trümmer. Die Töpfer mußten ihre Drehscheibe verlassen, einen anderen Beruf wählen oder in eine Porzellanfabrik eintreten, denn das Handwerk näherte nicht mehr den Mann. Nur noch rohes,

nächsten Sonntag eine Flugblattverteilung großen Stiles stattfinden. Der von der Sozialdemokratie verhängte Fleisch- und Wurstboykott zieht immer weitere Kreise. Jetzt haben sich auch die Sozialdemokraten von Voithmann und Kornwestheim der Boykottbewegung angeschlossen.

## Der Krieg und die Krise der Türkei.

Der Balkan in der Weltwirtschaft.

Trotz der ewigen Unruhen und der politischen Unsicherheit „weit hinten in der Türkei“ ist die weltwirtschaftliche Bedeutung der Balkanländer im letzten Jahrzehnt bedeutend geworden. Ein Blick in die Statistik des Außenhandels jener Gebiete bringt vor allem Aufklärung darüber, welche Staaten die stärksten wirtschaftlichen Interessen und dementsprechend ein entschiedenes Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens zwischen Donau und Balkan haben.

Der nördlichste der Balkanstaaten, Rumänien, war im Jahre 1909 mit Werten im Umfang von 666,69 Mill. Mark am Weltmarkt beteiligt. Davon entfielen 294,64 Mill. Mark auf die Einfuhr nach Rumänien und 372,05 Mill. Mark auf den Export. Den verhältnismäßig bedeutendsten Teil der Gesamteinfuhr lieferte Deutschland, das im Jahre 1909 nicht weniger als 33,84 Prozent des rumänischen Imports in der Hand hatte. In weitem Abstand waren an zweiter und dritter Stelle Oesterreich-Ungarn mit 23,27 Prozent und England mit 15,69 pCt beteiligt. Als wichtigste Absatzländer für rumänische Produkte kamen Belgien mit 26,08 pCt. und die österreichisch-ungarische Monarchie mit 24,74 pCt. der Gesamteinfuhr in Betracht. Nach Holland brachte Rumänien im genannten Jahre, dem Werte nach gerechnet, 10,65 pCt. seines gesamten Exports.

Der Außenhandel Bulgariens repräsentierte im Jahre 1908 einen Wert von 194,01 Millionen Mark. Der Import bejäherte sich nämlich in jenem Jahre dem Werte nach auf 104,12 Millionen Mark, während die Ausfuhr bulgarischer Erzeugnisse zugleich einen Wert von 93,89 Millionen Mark erreichte. Unter den Einfuhrländern dieses Staates stand Deutschland im Jahre 1908 an dritter Stelle. Nach den Daten der bulgarischen Statistik wurden damals aus dem Deutschen Reich Waren im Wert von 16,68 Mill. Mark importiert. Bedeutender noch war der bulgarische Import aus England mit 18,56 Millionen Mark. Bei weitem die umfangreichsten Lieferungen aber stammten aus Oesterreich-Ungarn mit 28,43 Millionen Mark. Die gewerbliche Produktion Bulgariens pflegt ein lebhaftes Außenhandelsgeschäft mit der Türkei, der sie im Jahre 1908 Erzeugnisse im Wert von 26,79 Millionen Mark lieferte. Belgien zahlte im gleichen Jahre für bulgarische Produkte 17,63 Millionen Mark und, ebenfalls als dritt wichtigstes Ausfuhrland, Deutschland 9,30 Millionen Mark.

Für Serbiens Außenhandel liegen bereits neuere Ausweise vor, die ein sicheres Urteil über die weltwirtschaftliche Bedeutung dieses Landes gestatten. Danach hatten die Werte, die Serbien im Warenverkehr mit dem Ausland umsetzt, im Jahre 1911 die Höhe von 146,47 Millionen Mark erreicht. Und zwar betragen die Importwerte Serbiens im besprochenen Jahre 67,46 Millionen Mark, während die Ausfuhr Serbiens in der gleichen Periode mit 78,71 Millionen Mark bewertet war. Wiederum ist es Deutschland, das vom ausländischen Bedarf Serbiens den erheblichsten Teil absorbiert hat. Die Einfuhr deutscher Waren nach Serbien stieg vom Jahre 1909 zum Jahre 1910 dem Werte nach von 23,08 Millionen Mark auf 27,91 Millionen Mark. Oesterreich-Ungarn führte im Jahre 1910 Produkte im Wert von 12,92 Millionen Mark nach Serbien ein, während Englands Abfall im genannten Land einen Wert von nur 9,14 Mill. Mark darstellte. Von der serbischen Gesamtausfuhr des Jahres 1910 gelangten Waren im Wert von 18,78 Mill. Mark in die Türkei und Erzeugnisse im Werte von 17,53 Mill. Mark nach Deutschland.

Die überaus bedeutenden Summen endlich, die die Türkei im Weltmarkt umsetzt, sollen nur kurz angedeutet werden. Im Rechnungsjahr 1908/09 importierte das osmanische Reich Produkte im Wert von 581,50 Mill. Mark, darunter für 35,81 Mill. Mark aus Deutschland und brachte in der nämlichen Periode für 341,12 Mill. Mark Erzeugnisse auf den Weltmarkt. Eins ist aus diesen Aufstellungen mit Sicherheit zu entnehmen, daß dem politischen Desinteressement Deutschlands am Balkan bedeutende wirtschaftliche Interessen gegenüberstehen. Man wird infolgedessen darauf dringen müssen, daß Deutschland im inter-

braun glasiertes Tongeschütz fand Käufer; wer auf den Märkten etwas besseres haben wollte, griff zum modischen Porzellan. So ist es geblieben fast bis auf den heutigen Tag, erst jetzt hat sich des alten biedereren Steinzeugs die Kunst wieder bemächtigt und sieht dem deutschen Töpferhandwerk neue Vorbeeren.

## Kunst, Wissenschaft und Leben.

Berliner Theater.

Die Aufführung von Carl Sternheims vieraktiger Tragödie „Don Juan“ im Berliner Deutschen Theater endete, so wird gemeldet, in einem trüblichen Theateruil. Als die Jubelworte fielen: „Wer hat den Unstun geschrieben?“ mußte das Spiel minutenlang unterbrochen werden, um dem Jubel des Publikums Zeit zu geben. Und wirklich tat man Aug daran, diese künstlerische Angelegenheit nicht ernst zu nehmen. In kurzen und abgehackten Sätzen hat Sternheim in seinem „Don Juan“, eine Verquickung des bekannten Don Juan-Motivs mit Jagen aus dem Leben Don Juan d'Austrias, des Halbbruders des Königs Philipp II. von Spanien, gegeben, eine stilistische Verquickung des Dramas der Stürmer und Dränger mit Art und Wirkung des Nationentheaters. Was dabei herauskam, war jene Bühnenmischgeburt, die das Lachen des Publikums heraufbeschwor und den Darstellern, vor allem den Herren Wolff, Wegener, Arnold, den Damen Dietrich und Mayer einiges Leidwesen bereitete. — Nach einer Darstellung von anderer Seite artete die Heiterkeit des Publikums zu 20 Minuten dauernden Krämpfen aus, bei denen ein Teil des Publikums seine Mißbilligung des Stüdes durch Tscheln und Pfeifen, der andere seine Verehrung für Wolff durch Beifall und Blumenpenden bekundete; in der Erregung habe Wolff ein Zeit ungenossen, durch das der Schauspieler Arnold nicht unerheblich verletzt worden sei.

Gesundheitliche Schädigungen durch Zentralheizungsanlagen. Die Heizungsschäden, die jeder Arzt zu beobachten Gelegen-

den es um die Aufrechterhaltung des Friedens ernst ist.

Koloniales.

Ein deutsches Kabel nach Westafrika.

Die Deutsch-Südamerikanische Gesellschaft beabsichtigt, wie die 'Krika-Post' mitteilt, das Kabel von Manrovia aus nach Zogo, dann nach Kamerun und später nach Südwestsafrika weiterzuführen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. September 1912

Ein neuer Roman. Wir beginnen heute in unserer Sonntagsbeilage mit einem neuen Roman der beliebten Erzählerin Ida v. Gerdsdorff, mit dem Titel 'Es war einmal...'

Befestigt wurde Oberstationskontrollant Gottfried Bögele in Trübsberg zur Generaldirektion in Karlsruhe und Oberbahnsekretär Karl Henninger in Buhl nach Karlsruhe Rangierbahnhof.

Ernannt wurde Revisionsassistent Wilhelm Ehret beim Bezirksamt Lahr zum Amtsaktuar.

Die diesjährige Finanzassistentenprüfung wird am 2. Dezember beginnen. Die Anmeldungen zur Prüfung sind bis Mitte Oktober bei der Zoll- und Steuerdirektion einzureichen.

Ueber die Einrichtung und den Betrieb von Aufzügen hat das Groß- Ministerium es Innern am 10. August eine Verordnung erlassen, welche am 1. September in Kraft getreten ist.

Von der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie. Während in Baden der Verkauf von Losen der neuen Klassenlotterie, der einzigen erlaubten im Lande, hinter den erhobten Erwartungen nicht unwesentlich zurückblieb, läßt sich von Württemberg gerade das Gegenteil melden.

Praktische Pflanzkunde durch die Schule. Die schwachen Pflanzergestaltungen, die kein Ende nehmen wollen, haben die Lehrerschaft des Kreisfiskus Glogau veranlaßt, praktische Pflanzkunde im Walde zu treiben.

Ein Vogelerspektivbild von unserer Schwesterstadt Ludwigshafen gibt jedoch der Verkehrsverein Ludwigshafen heraus. Das Bild, das auf gutem Papier gedruckt ist, bietet eine treffliche Uebersicht über die Anlage und Ausdehnung der Stadt.

medizinischen Wochenschrift" ausführt, in hartnäckigen Kartarrhen der oberen Luftwege, die mit dem Spätherbst einziehen und mit wechselnder Intensität bis zum April anhalten und dann vollkommen bis zum nächsten Herbst verschwinden, mo das Spiel mit der neuen Heizperiode von neuem beginnt.

Das Paraffalproblem.

Zur Paraffalfrage führt Felix Hilpert in der Neuen Freien Presse nach eigener Kenntnis folgendes aus: 'Die Schuld

Militärdienstnachrichten. Ueber die mit dem Schluß des Kaisermandats beauftragten Personalveränderungen im Heere wird der 'Allg. Ztg.' gemeldet: Neben zahlreichen Ordensverleihungen wurden beim Wanderschluß die Personalveränderungen im Heere bekanntgegeben, die vom Kaiser im Lager bei Oshan unter dem 18. September vollzogen worden sind und nicht nur die Entscheidungen auf die monatlichen Befehlslisten enthalten, sondern auch die am 1. Oktober 1912 in Kraft tretende Stellenbesetzung der neu zu errichtenden Städte und Truppenteile, an denen mehrere Tausende von Offizieren und Sanitätsoffizieren beteiligt sind.

Der Bund der geprüften Sekretäre und Obersekretäre der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung mit dem Sitz in Berlin ist am 12. bis 14. September im großen Post-Saal zu Berlin in seine 6. Tagung ab dem Bundessekretär über 200 Sekretäre, Obersekretäre und Postmeister der Reichs-Post an. In dem Bundesstabe nehmen Abgeordnete aus dem ganzen Reichs-Postgebiete teil.

Mannheimer Pflanzverein. Wir machen nochmals auf den am morgigen Sonntag stattfindenden Ausflug des Pflanzvereins nach Schönau-Kirchheim aufmerksam.

Prozessverein Nr. 7. Am 1. Oktober kommen die ersten in der Dienstadt der Schule anstehenden Mädchen zur Entlassung. Sie sind in letzter Handarbeit und einwöchiger Arbeit unterwiesen worden und darüber hat jeder eine kleine Danktafel, die für die Arbeit, die sie als Aushilfskräfte eingenommen, natürlich unter der Leitung der Hausfrau, Interessenten können weitere Aufklärung in dem Bureau der Stellenverwaltung des Kreisamtes, Schloßgasse Nr. 24, erlangen.

Der Turnerbund Joha. Seidenheim veranstaltet am morgigen Sonntag nachmittags auf seinem Spielplatz in den Wäldchen ein größeres Schauturnen. Die Vorbereitungen, die der Verein getroffen hat, lassen darauf schließen, daß das Turnen in allen Teilen ein gutes zu werden verspricht.

Warnung an die Großstädte. Man schreibt uns: Unter dieser Spitzmarke beachten Sie in der Mittagsnummer vom 12.

darin, daß am 1. Januar 1914 alle Theater der Welt das Bühnenwechselfest Paraffal als herrenloses Gut erklären werden, trägt Richard Wagner selbst. Denn er hat das einzige Schupfmittel dagegen, die Orchesterpartitur nicht zu veröffentlichen, trotz guten Rates zurückgewiesen.

amerikanischem Gesetz zur Darstellung berechtigt. Frau Cosima Wagner rief in wohl begründeter Befürchtung den scharf blickenden Freund von damals zu sich, sie wollte alles aufwiegen, um den Paraffal Wagner zu erhalten; sie dachte an diplomatischen Schutz; sie glaubte, durch den Rückkauf aller Orchesterpartituren weitem etwaigen Einbruch wirksam begegnen zu können.

da eine sehr interessante Ausführung, in welcher dargelegt ist, daß in Berlin eine halbe Million Kinder ohne Spielplätze ist, und daß auch in Mannheim wenig von bewußtem Vorgehen in dieser wichtigen Frage zu bemerken ist. In obiger Notiz war etwas außerordentlich wichtiges aber nicht erwähnt; nämlich, weshalb diese bedauerlichen Tatsachen, Mangel an den so notwendigen Spielplätzen, notwendiger Weise da eintreten müssen, wo die Grund- und Bodenreform nicht beachtet werden.

Ein schweres Sittlichkeitsvergehen. Ueber den tatsächlichen Sachverhalt des unter obiger Spitzmarke in Nr. 100 unteres Blatt veröffentlichten Vorfalls geht uns heute folgende Mitteilung zu: Die die gerichtliche Untersuchung ergeben hat, kann von einem schweren Sittlichkeitsvergehen nicht die Rede sein, da das Mädchen freiwillig den Leuten in das Automobil gefolgt ist.

Vergnügungen.

Roll's Fahrten. Wie aus dem Annoncenteil zu ersehen ist, führt Herr Franz Roll am morgigen Sonntag wieder eine der so beliebten Steyerer Fahrten aus. Es steht hierfür das schnelle, schnelllaufende Motorboot 'Catharina' zur Verfügung, welches die Teilnehmer in ca. 2-2 1/2 Stunden nach der alten Kaiserstadt bringt.

Apollon-Theater. Meister Gilbert, der populäre Komponist, von 'Polnische Wirtin', 'Reiche Susanne' etc., welcher mit seinem Ensemble am 16. d. M. hierseits ein lässiges Gastspiel eröffnet, weist seit einigen Tagen in Mannheim, um die Vorproben für die Premiere von 'Autolien' zu leiten.

Soaltheater. Mit zwei neuen Schloßspielen, die das beste Material, was bis jetzt auf dem heimischen Bühnenprogramm, 'Reise der Herzogin' ist ein Meisterwerk, welches sich unendlich die ganze Welt erobert wird. Ein weiteres Meisterwerk der Schauspielkunst ist das zweiaktige Drama 'Die Stimmen der Wälder', ein tief ergreifendes und dem Leben des Volkes gewidmetes Stück.

Unterhaltung. Das seit heute im Union-Theater, P. 6, 2024, zur Aufführung gelangende vollständige neue Gala-Programm enthält den mit großer Spannung erwarteten ersten Akt der neuen 'Hänsel und Gretel' II, des dreiaktigen, wunderbar mimischen Drama 'Der Zauberhut', von Urban Wed, in welchem die große Film- und Bühnen-Schauspielerin hat, ihre vielseitige Darstellungskunst voll zu entfalten.

Warnung an die Großstädte. Man schreibt uns: Unter dieser Spitzmarke beachten Sie in der Mittagsnummer vom 12.

amerikanischem Gesetz zur Darstellung berechtigt. Frau Cosima Wagner rief in wohl begründeter Befürchtung den scharf blickenden Freund von damals zu sich, sie wollte alles aufwiegen, um den Paraffal Wagner zu erhalten; sie dachte an diplomatischen Schutz; sie glaubte, durch den Rückkauf aller Orchesterpartituren weitem etwaigen Einbruch wirksam begegnen zu können.

Die Bekannte Kunstzeitschrift 'Die Kunst' bietet mit ihrem soeben erschienenen Schubert-Heft (erstes Septemberheft) den Verfasser Franz Schuberts eine besondere Uebersetzung: fünf unbekannter Tänze, die zu dem Entzückendsten gehören, was Schubert auf diesem Gebiete geschaffen hat.

Die Bekannte Kunstzeitschrift 'Die Kunst' bietet mit ihrem soeben erschienenen Schubert-Heft (erstes Septemberheft) den Verfasser Franz Schuberts eine besondere Uebersetzung: fünf unbekannter Tänze, die zu dem Entzückendsten gehören, was Schubert auf diesem Gebiete geschaffen hat.

Die Bekannte Kunstzeitschrift 'Die Kunst' bietet mit ihrem soeben erschienenen Schubert-Heft (erstes Septemberheft) den Verfasser Franz Schuberts eine besondere Uebersetzung: fünf unbekannter Tänze, die zu dem Entzückendsten gehören, was Schubert auf diesem Gebiete geschaffen hat.

Neues aus Ludwigshafen.

Veröffentlichungen der Schlachteregebnisse. Die Stadt Ludwigshafen veröffentlicht seit Jahren ebenso wie viele andere Städte allmonatlich die Schlachtungen der Metzger unter Angabe der Fleischqualität. Die Metzger haben sich nun seit Jahren auf dem Verwaltungsweg durch Berufung von Regierung und Ministerium vergeblich bemüht, diese Veröffentlichungen beseitigt zu sehen. Nun wird die Frage gerichtlich durch alle Instanzen ausgetragen werden. Drei hiesige Metzger haben die Stadt vor dem Landgericht Frankenthal auf Unterlassung der Veröffentlichung und 5000 M. Schadenersatz verklagt. Die Metzger behaupten, die Veröffentlichung verleihe das Geschäftsgeheimnis, hindere das Emporkommen junger Metzger und verstoße gegen die Gewerbefreiheit. Die Stadt vertritt den Standpunkt, daß die Veröffentlichungen die Qualität der Schlachtungen hochhalten und das Publikum besseres Fleisch erhält und zugleich vor Ueberschneidungen geschützt wird.

Eröffnung der Heidelberger Gartenbau-Ausstellung.

In der Zeit vom 14. bis 23. September findet hier eine von dem Bezirk Heidelberg-Eberbach-Rosbach des Vereins selbständiger Gärtner Badens, dem Zweigverein Heidelberg und Umgebung des Badischen Obstbauvereins und dem Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs veranstaltete Blumen-, Obst- und Gemüseausstellung statt. Mit der Ausstellung ist eine Verlosung zu Gunsten der Luisen-Heilanstalt und des Krüppelheims in Heidelberg verbunden. Als Ausstellungsterrain ist der Jubiläumspfad mit Beschlag belegt, den man nicht wieder erkennen, ein so verändertes Gesicht hat er bekommen. Gärtnerei-Kunst hat den Platz, auf dem am Großherzogs Geburtstag die Parade der Garnison stattfindet, in einen herrlichen Blumengarten verwandelt. Wir werden über die Einzelheiten der außerordentlich sehenswerten Ausstellung noch berichten.

Die Eröffnung der Ausstellung

erfolgte heute vormittag 11 Uhr in der Stadthalle in Gegenwart eines zahlreichen geladenen Publikums, unter dem sich der Protektor der Ausstellung, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Graf Viktor v. Helmstatt und die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden befanden.

Der Vorsitzende der Ausstellungsleitung, Herr Konrad Scherff (Heidelberg), hielt folgende Ansprache:

Hochachtungsvolle Festversammlung! Im Namen der Ausstellungsleitung und des Vereins selbständiger Gärtner Badens, Bezirk Heidelberg-Eberbach-Rosbach, des Obstbauvereins Heidelberg und Umgebung und des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs Heidelberg begrüße ich Sie und heiße Sie alle herzlich willkommen. Insbesondere begrüße ich unseren hohen Protektor S. H. Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar Herzog zu Sachsen mit dem innigsten Danke für die Uebernahme des Protektorats und die gütige Unterstützung unserer Bestrebungen. Wir begrüßen ferner die Spitzen der staatlichen und militärischen Behörden. Wir begrüßen mit aufrichtigem Danke die Vertreter der Stadtverwaltung, an der Spitze unseren allberechtigten und hochverdienten Herrn Oberbürgermeister Dr. Wildens, Herrn Bürgermeister Prof. Dr. Bals, Herrn Bürgermeister Wieland und die anwesenden Mitglieder des Stadtrates und des Bürgerausschusses. Ihnen allen möchten wir unseren herzlichsten Dank aussprechen für die in so reichem Maße gewordene Unterstützung und durch ihre innere Beweise der antwortvollen Anerkennung unserer Bestrebungen.

Kein Jahre sind verlossen, seitdem in unserem, von der Natur so reich ausgestatteten Heidelberg eine Gartenbau-Ausstellung stattgefunden hat; während dieser Zeit haben auf dem Gebiete des Gartenbaues bedeutende Neuerungen und Fortschritte in kultureller und künstlerischer Beziehung stattgefunden, welche uns veranlassen, die Errungenschaften und Erzeugnisse einem geschätzten Publikum von Heidelberg und Umgebung in vorzüglichen Vorbereitungen vorzuführen, sowie dazu beizutragen, den Fremdenverkehr unserer Stadt zu fördern und zu beleben. Nicht minder können wir annehmen, daß der Gartenbau mit seinen verwandten Berufsweigen, wie Obst- und Gemüsebau, einen bedeutenden Teil unseres Heidelberger Erwerbslebens einnimmt, auch wollen wir unsere Geschäftsverbindungen befähigen, fördern und allen Besuchern zeigen, daß wir Heidelberger Gärtner allen Anforderungen unseres Berufes jederzeit voll und ganz gewachsen sind. Es wird Ihnen Gelegenheit geboten, die Erzeugnisse unserer Spezialkulturen, die Gestaltung und Fortschritte auf dem Gebiete der Gartenarchitektur, in Sondergärten, Pläne und Modelle, die künstlerischen und technischen Fortschritte der Blumenbinderei und Dekorationen von Innenräumen u. dergl. und in Sonderausstellungen die Erzeugnisse des Obst- und Gemüsebaues in nur vorzüglichen Vorbereitungen kennen zu lernen. Mit dem Wunsche, daß jeder Besucher dieser Ausstellung die Ueberzeugung mit hinausnimmt, etwas Ideales und Schönes gesehen zu haben, bitte er nun Seine Hoheit als Protektor die Gartenbau-Ausstellung zu eröffnen.

fen hat. O. G. Dentsch erzählt in fesselnder Weise die geradezu abenteuerliche Geschichte dieser verschollenen Stüde.

Der Entdecker des Südpols, Roald Amundsen, wird, wie nunmehr endgültig festgestellt, in Berlin zwei Vorträge über seine Expedition halten; der erste findet für den geschlossenen Kreis der Mitglieder der Gesellschaft für Erdkunde am 9. Oktober in der Universitätsaula statt. Der zweite Vortrag ist öffentlich, jedermann zugänglich und wird am 11. Oktober abends 8 Uhr im großen Saal der Philharmonie stattfinden. Amundsen bringt zur Erläuterung seines Vortrages seine Originalaufnahmen von Lichtbildern und kinematographischen Filmen mit.

Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, der vom 12.-16. September in München seine 41. Abgeordnetenversammlung und 20. Wanderversammlung abhält, ernannte Geh. Oberbaurat Professor A. Baumeister-Karlsruhe zu seinem Ehrenmitglied.

Theaternotiz.

Als erste Vorstellung zu Einheitspreisen geht am Montag Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ in der bekannten Besetzung in Szene. Anfang 8 Uhr.

Karlsruher Hoftheater.

Von unserem st. Korrespondenten wird uns geschrieben: Der romantische Poet und Abenteurer ist der Held einer Komödie, die Leo Benz nach der Erzählung „Alf vere Ring“ des Engländers Garthoff erst geschrieben hat. „Francis Dillon“ ist die überaus gute Gestalt, die sich dem Publikum als ein Charakter der Komödie zeigt. Die Geschichte kennt ihn als Beigeordneten des biederlich bedachten Karl v. Orlow. Nach einem Pricker, der ihn erregt, nannte er sich Dillon. Er hatte das Ansehen, einen anderen Pricker, der ihn angriff, tödlich zu verwunden und wurde zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde aber in Verbannung umgewandelt. Man nimmt an, daß die

Kedner schloß seine schwingvolle und gehaltreiche Rede mit einem Hoch auf den Großherzog von Baden und auf den Protektor der Ausstellung, Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar.

Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar erklärte hierauf die Ausstellung für eröffnet. Es folgte ein Rundgang, bei dem die Teilnehmer an der Eröffnung ihre uneingeschränkte Bewunderung über das geschmackvolle Arrangement, die Reichhaltigkeit und die Güte der Ausstellung aussprachen, mit der in der Stadthalle auch eine Kanarienvogel- und Terrarienausstellung und eine solche von einschlägigen Industriearbeiten verbunden ist.

Mit der Gartenbauausstellung ist eine Reihe von Sonderausstellungen verbunden, und zwar: vom 18. bis 20. September eine Gemüseausstellung sowie eine Ausstellung von Dallen und Schnittblumen. Die Eröffnung der Obstbauausstellung, für die drei Tage vorgezogen sind, erfolgt am 21. ds. Mts., vormittags 11 Uhr. Am morgigen Sonntag findet Militärkonzert und abends eine Illumination der Ausstellung im Freien statt. Am letzten Tage, am Dienstag, den 24. September, ist großer Verkaufstag bei freiem Eintritt.

Sportliche Rundschau.

Vorherkungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem vorläufigen Spezialberichterstatter.) Sonntag, 15. September. Berlin-Grünwald.

Berge-Preis: Rehe II — Kanulphus. Berra-Handicap: Hascham — Marius. Fortuna-Preis: Santuzza — Rivadia. Verlosungsrennen: (Lord Mayor) — Codney — Ubelard. Gladiatoren-Preis: Geta — Ubenjonne. Krennener Hürdenrennen: Stella d'oro — La Turbie. Preis vom Marchau: Sabes — Schönbrenn.

Dresden. Preis von Meihen: Mimil — Somum. Preis von Liebstei: Clara — Triglom. Preis von Khefelde: Grandezza — Rustic. Wettiner Hürdenrennen: Blumenfor — Sturmwind II. Preis von Zehista: Germania I — Gernat. Residenz-Handicap-Jagdrennen: Doppelpönger — Goldwährung.

Damburg-Groß-Parfel. Bramfelder Rennen: Abdul — Monolog. Preis vom Dshenzoll: Hampieri — Wobles. Samson-Preis: Stall Grady — Stall Weinberg. Nhlenhorster Rennen: Goldbomsel — Wabrheit. Vorfelder Herbst-Tokal: Strabella — Eccolo. Haselbush-Rennen: Blumenstein — Otter.

Paris. Prix de la Prairie: Marotte II — Eagle. Prix de Sablonville: Stall Blanc — Sweetnes. Prix Royal Oak: De Briss — Jarnac. Prix de la Gelle Saint Cloud: Lodie III — Revoite. Omnium: Renard Bleu — Comedia. Prix de Maitigny: Kellermann — Kef.

Rajenpiele. \* Mannheimer Fußball-Club „Phönix“ hielt am kommenden Sonntag wiederum 4 Mannschaften ins Feld, und zwar spielt die Liga-Mannschaft gegen den bestbekanntesten Fußball-Club Victoria 1894, die 1. Mannschaft gegen S. G. Phönix Ludwigshafen, 1. Mannschaft, die 2. Mannschaft gegen Rheinbörsen, 1. Mannschaft, u. die 3. Mannschaft gegen S. G. Pfalz, Ludwigshafen, 3. Mannschaft. Das letztgenannte Spiel findet auf dem Sportplatz bei der Zohlenweide statt.

Berein für Rajenpiele, e. V., Mannheim. Morgen Nachmittag spielt die Liga-Mannschaft des Vereins für Rajenpiele gegen die Mannschaft des Frankfurter Fußball-Vereins in folgender Aufstellung: Roth, Haussel, Eppenschied, Schäfer, Sod, Drecher, Krausmann, Gaetmeyer, Engel, Schill, Kulbach. Die Aufstellung der Frankfurter Mannschaft ist: Repsch, Weber, Claus, Becker, Jodel, Henkel, Veiling, Lang, Weis, Videl, Goejar. Um Verfall zu vermeiden wird noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß die am vergangenen Sonntag in Mannheim gewesene Frankfurter Mannschaft nicht die des Nordkreismeisters (Frankfurter Fußball-Verein), sondern die des Frankfurter Fußball-Sport-Vereins ist. — Die A-Mannschaft wird nachmittags gegen die erste Mannschaft des Fußball-Clubs Phönix Ludwigsbafen spielen und die IV. Mannschaft morgens 10 Uhr gegen Pfalz Ludwigshafen. Das ebenfalls angelegte und bereits veröffentlichte Spiel der II. Mannschaft gegen Badenia Mannheim findet nicht statt.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

fermänder gemacht worden, und zwar von besonders interessanten Ereignissen, so von den Kavallerieattacken und den Brückenschlägen über die Elbe sowie dem Uebergang der roten Armee. Der Kaiser hat sich über die Leistungen der Pioniere bei dem großen Uebergang über die Elbe sehr anerkennend ausgesprochen. Die Bilder werden demnächst zur Veröffentlichung kommen.

An den Wänderstrabagen gestorben. Lübeck, 14. Sept. Major von Michalowski vom 162. Infanterie-Regiment erlag infolge der Wänderstrabagen einem Herzschlag.

Verhaftung eines Defraudanten. Auf dem Nordwestbahnhof in Teichow a. d. Elbe wurde der Kaufmann Andreas Benzel aus Mitrowitz in Slavonien verhaftet, der mit Frau und Kindern nach Verübung von Betrügereien in Höhe von 90000 Kronen nach Amerika flüchten wollte. Bei der Frau des Kaufmanns wurden noch 71000 Kronen vorgefunden.

Von einem Einbrecher niedergeschlagen. Berlin, den 14. Sept. Der Rentier Fuß wurde heute nacht beim Betreten seiner Wohnung von einem Einbrecher mit einem Brecheisen niedergeschlagen. Auf seine Hilferufe wurde alles im Hause lebendig und es gelang den herbeigeeilten Polizeibeamten, den Einbrecher sowie seinen Komplizen zu verhaften.

75jähriges Jubiläum der Firma A. Borfig. Berlin, 14. Sept. Die Firma A. Borfig, die eine bekannte Maschinen- und Lokomotivfabrik in Tegel und Hütten- sowie Kohlengrubenbetriebe in Oberschlesien unterhält, begeht heute ihr 75jähriges Jubiläum. Die Inhaber Ernst und Konrad von Borfig haben aus diesem Anlaß der Hilfskasse deutscher Ingenieure 100000 M. überwiehen und folgende Aufwendungen zugunsten ihrer Angestellten gemacht: Einen Betrag von jährlich 30000 M., entsprechend den Zinsen eines Kapitals von 750000 M. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Beamter und Arbeiter beider Werke Tegel und Borfigwerk. Zum Zwecke von Erholungsurlauben derjenigen Arbeiter, die länger als sieben Jahre bei der Firma sind, unter Fortzahlung ihres bisherigen Durchschnittslohnes eine Summe von jährlich 40000 M., entsprechend den Zinsen von 1 Million Mark. Ein Jubiläumsgeschenk für alle Arbeiter, die mehr als fünf Jahre tätig sind, ebenso Gratifikationen an Beamte mit gleicher Mindestdienstzeit. Zugleich werden ein Krankenhaus und eine Sparkasse Borfigwerk (Schlesien) gegründet.

Ward. w. Berlin, 14. Sept. Gestern nachmittag wurde der in der neuen Winterfeldstraße wohnende 63 Jahre alte Rentier Fuß von dem 27jährigen Handlungsgeliebten Bitttrudewski ermordet. Dieser war früher in dem Fuß gehörigen Delikatesswarengeschäft in Schrimm als Lehrling tätig gewesen. Er versuchte vermutlich von seinem früheren Lehrherrn Geldmittel zu erhalten. Der Täter wurde gleich nach seiner Tat in seiner Wohnung verhaftet.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Ueberfall auf einen Bankhehler. w. Hannover, 14. Sept. Ueberfallen und beraubt wurde heute vormittag ein Lehrling des Bankhauses Spiegelberg. Der Lehrling hob auf dem Postfachamt 10000 Mark ab, die er zum Bankhaus bringen wollte. Beim Betreten des Geschäftshauses wurde er von einem Manne, der ihm vom Postfachamt aus gefolgt war, vor die Brust gestoßen und am Halse gewürgt. Der Räuber entriß ihm seine Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber alsbald festgenommen. Er wurde als der 28 Jahre alte Handlungsreisende Konis festgestellt.

Das Geständnis des Mörders. Lissabon, 13. Sept. Der Mörder, der am 11. Sept. in Arroios eine siebenköpfige Familie umbrachte, ist verhaftet worden. Im Augenblick der Festnahme machte er einen Selbstmordversuch. Er gestand das Verbrechen ein unter Angabe gräßlicher Einzelheiten, wie er nacheinander seine Opfer umbrachte.

Die Geschwister. Koburg, 14. Sept. Im Dorke Untersteinach fiel die zweijährige Tochter des Bahnbeamten Böhner beim Spielen in die hochgehende Steinach. Ihr sechsähriger Bruder, der sein Schwestern retten wollte, ist mit ihm ertrunken.

Tages-Kalender.

Sonntag, 15. September. Stadt. Hof- und National-Theater, 6 Uhr: „Ariost“. Neues Theater im Roten Garten, 8 Uhr: „Die 300 Tage“. Apollo-Theater, Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: Varietè-Vorstellung. Im Escadros: Täglich nach Schluß der Vorstellung Cabaret. Im Restaurant d'Alsace: Abends 8 Uhr: Musik-Konzert. Jeden Sonntag und Sonntag ab 9 Uhr: Bier-Cabaret im Goldsaal. Union-Theater. Moderne Vorstellungen. Saalbau-Theater: Kinematographische Vorstellungen. Sportplatz am Strahensbühl: Abends 8 Uhr: Schluß der großen internationalen Ringkampftouren. Restauration „Im wilden Mann“. Täglich von nachmittags 5 bis 7 und 8 bis 12 Uhr: Koncert. Café Dankel. Koncert des Damenorchesters „La Solide“. Rell's tägliche Oskelafreien. Abends 10 und 8 Uhr. — Ab Friedrichstraße: 11 und 4 Uhr. Jokus Corralami, Wehplatz. Nachmittags 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.

teils angeht. Die Vereinigung bezweckt die Veranstaltung von Wanderausstellungen in badischen Kur- und Fremdenorten und anderen Städten.

Eine Goethegesellschaft. Aus G m e n d i n g e n wird uns berichtet: Im „Löwen“ hier, dem vermittelnden Schauplatz von Goethes Hermann und Dorothea, und dem Absteigquartier Goethes bei den Besuch seiner in Emmendingen verheirateten Schwester Cornelia wurde eine Gedentafel eingemauert. Die Inschrift lautet: Schauplatz von Goethes Hermann und Dorothea. So sprach, unter dem Tore des Hauses stehend, am Partie, wohlbedacht der Bier zum goldenen Löwen. Schicksal und Aniel, Vers 30/21. — Eine ähnliche, an die Besuche Goethes erinnernde Inschrift steht an der steinernen Türe bei der Wirtschast zum Uebergang unterhalb Emmendingens, wo der Dichter seinen Gedanken Ausdruck verlieh mit den Worten: „Alles ist Uebergang zur Heimat hin!“

Zur Einweihung der neuen Stuttgarter Hoftheater. Aus Stuttgart meldet uns ein Telegramm: Der König hat aus Anlaß der Einweihung der Igl. Hoftheater St. Staatsanzeiger u. a. folgende Auszeichnungen verliehen: Dem Generalintendanten der Igl. Hoftheater Baron zu Wittlich das Großkreuz vom Friedrichsorden, dem Kassamanagerpräsident Staatsrat von Scheffl das Kommandeurkreuz mit dem Stern der württ. Krone, dem Generalinspektors Prof. Dr. Max Schilling das mit dem persönlichen Adel verbundene Ehrenkreuz des Ordens der württ. Krone und dem Oberbürgermeister Lautenschläger das Ritterkreuz des Ordens. Der Erbauer des Hoftheaters Prof. Max Wittmann-München erhielt den Titel eines Geh. Hofrates.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Berlin, 14. Sept. Der Kaiser nahm heute mittag den Vortrag des Reichstanzlers entgegen. Der Reichstanzler folgte darauf einer Einladung des Kaisers zur Frühstückstafel.

\* Berlin, 14. Sept. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Ernannt Oberleutnant Graf Wittberg, bisher Feldart.-Regt. Nr. 6 zum Kommandeur des oberbayerischen Feldart.-Regt. Nr. 30 (Kolmar); Oberst von Stumpff, bisher Feldart.-Regt. Nr. 5 zum Kommandeur des Stralburger Feldart.-Regt. Nr. 84.

\* Berlin, 13. Sept. Der diesjährige (3.) Deutsche Kongress für Säuglingsfürsorge, veranstaltet von der Deutschen Vereinigung für Säuglingsfürsorge, findet unter dem Vorsitz des Kammerherrn Dr. von Behr-Pinnow am 20.—22. September in Darmstadt statt. Für die Tagesordnung sind folgende Referate vorgesehen: 1. Einheitliche Organisation der Ausbildung von Säuglingspflegerinnen, 2. Säuglingspflege als Lehrgegenstand in den Unterrichtsanstalten für die weibliche Jugend, 3. Berufsvorbereitung, Pflegekinderaufsicht und Mutterberatungsstelle, 4. Gesetzliche Regelung des Krüppelwesens in Deutschland. Auskünfte erteilt der Sekretär des Kongresses, Oberarzt Dr. Rott, Charlottenburg, Privatstraße, Kaiserin Augusta Victoria-Haus.

w. Mukden, 14. Sept. Die in Peking stehende 3. Division wird nach Meldungen aus China zur Verstärkung der gegen die Mongolen operierenden Truppen in die Mandchurei geschickt.

w. Paris, 14. Sept. Wie aus Nizza gemeldet wird, hat der mit der Prüfung der Gemeindeausgaben betraute Ausschuss festgestellt, daß auch bei den unter der führenden Stadtverwaltung unternommenen Kanalisierungs-Arbeiten große Unterschleife und Betrügereien verübt worden sind. Der Bürgermeister, der ehemalige Kriegsminister Goiran, beschloß namens der Stadt gegen die Unternehmer Strafantrag zu stellen.

w. Petersburg, 14. Sept. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers macht bekannt: Während des Untrittes des Kaisers auf dem Throninsafelde kam der unerhörte Fall vor, daß ein Soldat aus der Front lief, um dem Kaiser ein Bittgesuch zu überreichen. Um Wiederholungen vorzubeugen, befahl der Kaiser dem Kommandanten des Moskauer Militärbezirks, dem Kommandanten des 13. Korps Vorhalten zu machen, dem Kommandeur des betreffenden Regiments eine strenge Rüge zu erteilen, dem Kommandeur des 1. Bataillons das Kommando zu nehmen und die Kommandierenden der Kompagnie und des Pelotons zu entlassen.

Jesuitentat.

\* München, 14. Sept. Nach Erkundigungen der „Münch. N. Nachr.“ an zuständiger Stelle in Berlin entspricht die Meldung des Bayerischen Kuriers, der Bundesrat habe bereits die Formel für die künftige Auslegung des Jesuitengesetzes gefunden, nicht den Tatsachen. Der Bundesrat ist in eine Beratung über die Auslegung des Jesuitengesetzes überhaupt noch nicht eingetreten und die Gutachten, die dem Bundesrat über diese Frage erstattet werden solle, sind bis jetzt noch nicht fertiggestellt.

Es ist bekannt daß der Bundesrat erst am 10. Oktober seine Beratungen wieder aufnehmen wird.

Der Bayerische Kurier hatte bekanntlich behauptet, das Jesuitengesetz solle nicht erleichtert, sondern verschärft werden. Dazu bemerken die „Münch. N. Nachr.“: Diese Lamentationen sind zwar nach Lage der Dinge verführig, aber ohne bestimmten Zweck werden sie kaum schon jetzt den Lesern des klerikalen Blattes vorgelesen worden sein. Entweder befürchtet man auf ultramontaner Seite wirklich eine schwere Krise der Lage des Ministeriums Hertling in der Jesuitenfrage und will sie dadurch, daß man jetzt bereits sozusagen den Teil an die Wand malt, beschwichtigen und erträglicher gestalten. Oder — das ist die andere Möglichkeit — man verfolgt die Absicht, die „Volksseele“ wieder einmal zum „Kochen“ zu bringen, um dadurch in Berlin zu Gunsten der Jesuiten und des Herrn v. Hertling Effekt zu machen.

Die Ernte Frankreichs.

w. Paris, 14. Sept. (Antich.) Die anstehenden Ergebnisse der Weizen- und Roggenenernte Frankreichs ist nach den Berichten der Landwirtschaftslehrer in den Departements gleich nach dem ersten Druck bekannt gegeben worden. Die Weizenenernte beträgt 118 000 000 Hektoliter gegen 111 049 900 Hektoliter im Vorjahr, das sind 89 878 700 Zentner gegen 87 727 100 im Vorjahr. Die Roggenenernte wird geschätzt auf 17 948 900 Hektoliter gegen 16 172 800 im Vorjahr oder 13 089 000 Zentner gegen 11 875 000 Zentner im Vorjahr.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 14. Sept. (Von unsf. Berliner Bureau.) Aus Dresden wird gemeldet: Kriegsminister v. Sauer wird, wie hier verlautet, bestimmt im nächsten Frühjahr seinen Abschied nehmen. Er hatte diese Absicht seines vorgeschrittenen Alters wegen schon im vorigen Frühjahr zur Ausführung bringen wollen. Doch bestimmte ihn damals König Friedrich August von Sachsen, noch weiter in seinen Ämtern und Würden und ferner auch als Vorsitzender im sächsischen Gesamtministerium zu verbleiben. Auch die Führung der blauen Armee in diesjährigen Kaisermandover hat der Kriegsminister auf besonderen Wunsch des Königs übernommen, der dem verdienstvollen Veteranen aus dem französischen Feldzuge eine besondere Ehre zuteil werden lassen wollte.

75 Jahre Maschinenbau.

□ Berlin, 14. Sept. Das 75jährige Bestehen der Firma A. Forstig wurde heute vormittag durch einen Festakt im Tegelwerk gefeiert. Erschienen waren u. a. Handelsminister von Surow, Minister v. Breitenbach, Oberpräsident von Konrad, Oberbürgermeister Vermuth, Vertreter der Stadt- und Kommunalverwaltungen der Nachbargemeinden Berlin, Vertreter der Technischen Hochschule in Charlottenburg und viele Freunde der Firma. Kommerzienrat Ernst v. Borstig begrüßte die Erschienenen u. a. auch die Beamten und die Arbeiterschaft, von der mehrere schon über 25 und 50 Jahre bei der Firma beschäftigt sind. Nach einem Ueberblick über die Entwicklung des Werkes schloß der Redner mit einem Hoch auf den Kaiser. (Wir verweisen auf den Artikel in unserer heutigen Industriebilage.)

Ein starkes Erdbeben.

\* Heidelberg, 14. Sept. Der Seismograph der Königsstuhl-Sternwarte verzeichnete in der Nacht vom Freitag, 13., auf Samstag, 14. September, ein sehr starkes Fernbeben. Das erste Vorbeben begann um 12.35, das zweite 12.38 Uhr; das Maximum trat 12.43 Uhr ein. Die Entfernung des Erdbebenherdes beträgt etwa 2000 Kilometer.

\* Darmstadt, 14. Sept. Die Erdbebenwarte Darmstadt-Jugenheim meldet: In der vergangenen Nacht wurde ein starkes Erdbeben registriert mit dem Einschlag um 12 Uhr 35 Min. 2 Sek. Das Erdbeben hat nach der Berechnung in der Nähe von Konstantinopel stattgefunden. Die Entfernung des Bebenherdes beträgt etwa 1300 Kilometer. Es scheint, daß das Erdbeben fast denselben Herd entstammt wie dasjenige am 9. August, das die europäische Küste des Marmarameeres verheerte. Aus der Registrierung ist jedoch zu schließen, daß das Erdbeben diesmal etwas schwächer aber hinreichend stark war, um bedeutenden Schaden anzurichten.

\* Stuttgart, 14. Sept. Die Erdbebenwarte von Hohenheim verzeichnete heute Nacht ein starkes Fernbeben. Der erste Vorläufer trat um 12 Uhr 34 Min. 53 Sek. ein. Der Herd liegt in einer Entfernung von etwa 1850 Kilometer, wahrscheinlich an der Küste von Kleinasien. — Auch die Erdbebenwarte von Nibersach verzeichnete dieselbe Meldung.

\* Konstantinopel, 14. Sept. Heute Nacht 1 Uhr wurde ein starker Erdstoß verspürt, der eine Panik verursachte. Der Erdstoß ist wahrscheinlich der Rückschlag eines größeren Erdbebens.

Oberbürgermeister Kirchner †.

□ Berlin, 14. Sept. (Von unsf. Berl. Bur.) Oberbürgermeister Kirchner starb gestern auf seinem Besitzgut in Ehrwald in Tirol. Er litt seit einiger Zeit an Herzkrämpfen und Nerven. In den letzten Tagen schien eine Besserung eingetreten zu sein, jedoch er von seiner bevorstehenden Abreise nach Berlin sprach. Gestern nachmittag wurde er jedoch von neuem unruhig. Die Krämpfe und Nerven stellten sich wieder ein. Die Besserung schwand, um nur auf einige Augenblicke wieder zurückzuführen. Am Abend trat der Tod ein. Oberbürgermeister Kirchner ist sanft und ruhig, scheinbar ohne Schmerzen entschlafen. Am 10. November wäre er 70 Jahre alt geworden.

Martin Kirchner wurde am 10. November 1842 zu Freiburg in Schlesien als Sohn eines Arztes geboren. Er besuchte das Magdalenen-Gymnasium in Breslau und studierte dann in Berlin und Heidelberg die Rechte, um sich zunächst der richterlichen Laufbahn zuzuwenden. 1866 wurde er Gerichtsauswärtiger, 1868 Gerichtsreferendar u. 1871 Gerichtsassessor, 7 Jahre später kam er als Kreisrichter nach Kafel bei Bromberg, trat aber schon 1873 aus dem juristischen Dienst aus. Er wurde von der Stadt Breslau zum Stadtrat gewählt. Im Jahre 1879 wurde Kirchner Stadtpräsident von Breslau. Später schied er aus der Breslauer Stadtverwaltung aus und wandte sich dem Rechtsanwaltsstand zu, wurde aber von der dortigen Bürgerschaft zum Stadtverordneten gewählt und bekleidete schließlich das Amt eines stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehers. Der Berliner Stadtverwaltung gehörte Kirchner seit dem 15. Februar 1893 an, nachdem er als Nachfolger Brinmanns zum 2. Bürgermeister von Berlin gewählt worden war. Nach Zelles Rücktritt wählte die Berliner Stadtverordnetenversammlung Kirchner im Juni 1898 zum 1. Bürgermeister. Seine Schätigung als Oberbürgermeister ließ damals ungemein lange auf sich warten. Sie erfolgte erst am 23. Dezember 1899. Bei dem hundertjährigen Jubiläum der Berliner Universität im Jahre 1910 wurde Oberbürgermeister Kirchner zum Dr. der Rechte ehrenhalber promoviert. Im Frühjahr des Jahres 1911 erfolgte seine Wiederwahl auf weitere 12 Jahre. Aber schon am 9. März 1912 leitete Kirchner dem Magistrat mit, daß er von seinem Amt zurücktreten gedenke. An diesem Entschlusse hielt er auch fest. Am 27. Juni fand die feierliche Verabschiedung von der Stadtverordnetenversammlung, am 28. Juni schied er vom Magistrat und tags darauf schied er offiziell aus dem städtischen Diensten aus. Nach kurzem Interregnum trat dann am 1. September Staatssekretär a. D. Vermuth sein neues Amt an.

Der Opfertod des Generals Rogi.

\* Berlin, 14. Sept. In Berliner japanischen Kreisen erzählt man sich von der streng japanischen Lebensauffassung des Helden von Port Arthur und seiner Gattin bezeichnende Proben. Vor der Abreise nach dem Kriegsschauplatz sagte Rogi zu seiner Frau: „Unsere beiden Söhne befinden sich bereits auf dem Schlachtfeld und ich folge ihnen nun. Wenn einer von uns fällt, so soll er nicht oder begraben werden, als bis die Nachricht kommt, daß alle drei den Heldentod gestorben sind.“ Als ihm der Tod des ältesten Sohnes gemeldet wurde, sagte Rogi: „Es freut mich, daß mein Sohn seine Tapferkeit erwiesen und meinem Namen Ehre gemacht hat.“ Der zweite Sohn fand bei der Erstürmung des 203 Meterhügels den Tod. Als man Frau Rogi durch einen Offizier die Witwe eines ihrer Söhne überbringen ließ, wunderte sich der Offizier, keine Spur von Trauer an ihr zu bemerken. Sie griff dagegen sofort nach dem Degen ihres Sohnes, betrachtete die Klinge und sprach ihre Freude darüber aus, daß der Stahl so stark beschädigt sei, was ihr beweise, wie heldenmütig ihr Sohn gekämpft habe. General Rogi war ein Mann von kleiner Statur, dessen eindrucksvolles Gesicht ein häßlicher, weicher Gesicht umrahmte. Seine Lebenshaltung war sehr einfach. Er gönnte sich bei seinen militärischen Studien während der Friedenszeit keine Ruhe. Im Kriege aber hat er sich zu jeder Zeit selbst allen Strapazen unterworfen, die er von seinen Soldaten verlangte.

\* Tokio, 13. Sept. Ueber den Selbstmord des Generals Rogi und seiner Gattin wird noch berichtet: Rogi durchschritt mit einem kurzen Schwert die Felle seiner Frau und erdolchte sich in dem Augenblick, als die Kanonenschüsse den Aufbruch des Trauerzuges aus dem Palast ankündigten. Sie führten die Tot in japanischer Nationaltracht in ihrer Wohnung in Mofaki aus, nachdem sie einen Abschiedstrunk von Sake aus Tassen genommen hatten, die ihnen der verstorbene Kaiser, dessen unvollständiges Bild an der Wand hing, zum Geschenk gemacht hatte. Neben den Leichen wurde ein, wie es heißt, an den Kaiser gerichteter Brief gefunden. Als ein bei Rogi wohnender Gelehrter den Raum betrat, fand er beide noch atmend vor. Der Vorfall hat überall das größte Aufsehen und die tiefste Erschütterung hervorgerufen.

Frankreichs Kämpfe in Marokko.

\* Mazagan, 13. Sept. Die letzten Nachrichten, die aus dem Rehamna-Gebiet hierher gelangt sind, besagen, daß Lungen sich infolge der Einnahme Marrakechs aufgelöst haben. Das Gebiet der Rehamna scheint beruhigt zu sein.

sich die in der Tabla-Gegend entstandenen großen Ansammlungen Die Einsetzung des Raids hat sich ohne Zwischenfall vollzogen. Auf dem Wege zu einem französisch-spanischen Bündnis.

\* Paris, 14. Sept. Das „Echo de Paris“ behauptet, Garci-Prieto habe dem französischen Botschafter versprochen, daß die Weisungen, mit denen die spanischen Konsuln in Marokko betraut worden seien, die französischen Behörden freundschaftlich zu unterstützen, veröffentlicht werden sollen. Die spanischen Konsuln müßten dann — so meint das Blatt — notgedrungen ihren Weisungen in allen Punkten Folge leisten. Solange die durch das bisherige Vorgehen der Konsuln verursachten Zwischenfälle nicht auf diese Weise geregelt seien, könne man einem befriedigenden Abschluß der französisch-spanischen Verhandlungen nicht ins Auge fassen.

\* Paris, 14. Sept. Ein Mitarbeiter der „Depeche de Toulouse“ berichtet, der spanische Ministerpräsident Canalejas habe ihm erklärt: Was Frankreich betrifft, so trägt unsere Freundschaft mit ihm das Gebräge jener Blutsfreundschaft, von der ich wünsche, daß sie die beiden Völker, für deren Einigkeit ich seit langem in den Cortes eingetreten bin, ewig verknüpfen möge. Der erwähnte Journalist schreibt, daß die nach Abschluß der spanisch-französischen Verhandlungen zu gewärtigende Pariser Reise des Königs Alfons vielleicht das Vorbild zu einem französisch-spanischen Bündnis bilden werden.

Geschäftliches.

Jeder Tag der Arbeit raubt Revuekraft. Die Stärkung der Kräfte, d. h. der Erlass ihrer verbrauchten Bestandteile, ist für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Korymben erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt Sanatogen. Sanatogen härt und stärkt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile zuführt und die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge ist eine Neubildung und Verstärkung des gesamten Organismus, eine Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. Wie verwirklicht ausföhrlich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Dr. A. G. v. Gie., Berlin SW. 48.

Ueber Aemematiöns der Verbe. Trotz aller auf den Markt gebrachten neueren Mittel gegen Rheumatisms, Gicht und dergleichen hat das altbewährte Heilmittel „Rheum“, wenn es sachgemäß bereitet ist und richtig angewendet wird, den ersten Platz zu behaupten gelernt. Der allgemein geschätzte „Rheum“-Extrakt hat wegen seiner unerreichten Qualität mit Recht darauf Anspruch, vom Guten das Beste zu sein. Einer jeden Falschheit liegt ein Prospekt über Qualität, Anwendung und Wirkung des Rheum bei, dessen Verteilung jedem Apotheker nur empfohlen werden kann. „Rheum“-Extrakt ist in Original-Flaschen in der „Hof-Apotheke“, Alex. D. S. Werf., Mannheim, Breitenstraße, C. 1, 4, zu haben.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Mühlenvereinigung G. m. b. H., Mannheim.

Die unter dieser Spitzmarke am 5. September 1912 an dieser Stelle erschienenen Ausführungen fordern, so schreibt man uns, zu folgender Richtigstellung heraus: Es ist entgegen den Aufstellungen des Artikels richtig, daß der offizielle Beitritt der Ludwigshafener Walzmühle zu der Süddeutschen Mühlenvereinigung u. A. den unmittelbaren Anlaß zu dem Vorgehen der Mühlenhändler gegeben hat. Erst durch den offiziellen Anschluß der Ludwigshafener Walzmühle an die Vereinigung war der Zustand geschaffen, der in seinem Wesen und in seinen bedenklichen Folgeerscheinungen die Ursache für die Bewegung der Mühlenhändler gegeben hat. Es ist nicht richtig, daß die Ludwigshafener Walzmühle schon vor ihrem Beitritte die Bestrebungen der Vereinigung unterstützte und im Verfolg dessen auch die Preise der Vereinigung gehalten habe. Bis zu ihrem offiziellen Beitritt zu der Vereinigung verkaufte die Ludwigshafener Walzmühle nachweisbar das Mehl billiger, als die Vereinigung und es ist unzählige Male von Vertretern und Angestellten dieser Mühle auf die Frage, ob die Walzmühle der Vereinigung beigetreten sei oder nicht, die verneinende Antwort mit der Begründung erteilt worden, daß sie ja billiger verkaufe, als die Vereinigung. Aber von der Preisfrage abgesehen: Wenn die Walzmühle von Anfang an mit den Bestrebungen der Vereinigung einverstanden gewesen wäre, warum hat es denn so lange Zeit und so langer Verhandlungen bedurft, bis die Beitrittsbehandlung vollzogen war. Es ist bekannt, daß sich der Anschluß der Ludwigshafener Walzmühle nur unter sehr erschwerten Umständen vollzogen hat. Mit Recht konnten die Mühlenhändler aus allen vorhandenen Gründen annehmen, daß die Ludwigshafener Walzmühle der Vereinigung fernbleiben werde und die lädenlose Schließung des Ringes verhindert werden könne.

Es ist richtig, daß die Mühlenhändler am Anfange den Bestrebungen der Süddeutschen Mühlenvereinigung abwartend gegenüberstanden und glaubten, sie nicht bekämpfen zu sollen. Man konnte damals nach den Erklärungen der Mühlen selbst der Ansicht sein und war es auch, daß die Mühlenvereinigung lediglich die Kontingentierung und damit die Verhütung von Ueberproduktion bezweckte und konnte nicht voraussehen, daß sich die Süddeutsche Mühlenvereinigung zu einem regelrechten Syndikat entwickeln würde. In dem damaligen Stadium hielten es die Mühlenhändler, die alles andere eher wünschten, als einen leichtfertigen Friedensbruch, für nötig und angebracht, der neuen Erscheinung gegenüber zunächst in friedlicher Unterhandlung Stellung zu nehmen und u. A. darauf hinzuwirken, daß eine Entwicklung in dem jetzt erlebten Sinne möglichst vermieden werde. Die Mühlenhändler haben dann die Verhandlungen abgebrochen, als es sich zeigte, daß diese Entwicklung nicht aufzuhalten war. Der erste Markstein in dieser Entwicklung war eben die Preispolitik der Vereinigung. Man bemüht sich auf der Mühlenseite, die ganze Bewegung der Mühlenhändler auf die verfehlte Spekulation der Mühlenhändler zurückzuführen. Weil die Mühlen die Getreideware nicht billiger verkaufen würden, so sagt man, hätten die Mühlenhändler große Verluste und das sei die Ursache ihres jetzigen Vorgehens. Davon abgesehen, daß man mit diesem Vorbringen bei dem Konsumenten wenig Glück haben wird, da dieser aus niederen Beweggründen der Mühlenhändler höchstens Nutzen ziehen könnte, verkennt man absichtlich Sinn und Zweck des ganzen Streites, Mögen tatsächlich einzelne Firmen ungedeckte Verkäufe vorgenommen haben, die Gesamtheit der Mühlenhändler geht das nichts an und noch weniger hat ihre gegenwärtige Stellung den Mühlen gegen-

über damit etwas zu tun. Nicht die Tatsache, daß die Mühlen ihre diesjährige Herbstware nicht zu billigeren Preisen, als den jetzigen verkaufen, hat den Mehlhandel „erhöht“, sondern die Tatsache, daß die Mühlenvereinigungen die hohen Preise ohne Rücksicht auf die Produktionsverhältnisse rein willkürlich festgesetzt hat, daß sie diese für alle Ringmühlen ohne Rücksicht auf Art und Qualität der Fabrikate gleich hoch festgesetzt hat, daß sie mit einem Worte das System aller Syndikate erkennen läßt, das Mehlhandel und Konsum mit groben Bedenken erfüllt und um dessen Bekämpfung allein es sich dreht.

Daß man eifrig bestrebt ist, das Augenmerk des Konsums und des Publikums von diesem wahren Inhalte und Zweck der Bewegung abzulenken, ist begreiflich. Es wird zwar nicht gelingen, wie zahlreiche Veröffentlichungen in den Bäderorganen beweisen. Weder die Mehlhändler, noch die Bäder, noch das Publikum werden sich täuschen lassen und so viel es in ihren Kräften steht, auf dem Posten sein, um vorliegende Mißstände zu bekämpfen und um größere zu verhüten. Sie werden nicht warten, bis die Mißstände einen solchen Umfang angenommen haben, daß die Regierung es für notwendig findet, einzugreifen. Das wäre eine Politik der Blindheit und Unselbständigkeit. Es kann den beteiligten Kreisen erstlich nicht zugemutet werden, die Hände in den Schoß zu legen, bis sie geschädigt sind und es zu spät ist.

**Wenz u. Cie., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik, N. G.**  
Das Konsortium, welches sich unter Führung der Rheinischen Creditbank, Mannheim, zur Uebernahme der durch die Generalversammlung vom 12. August d. J. beschlossenen 400000 Mark jungen Aktien vorsehender Gesellschaft bildet, hat sich nach Abtötung seiner Bestände unter Verteilung eines angemessenen Rubens aufgelöst.

**Die Filter- und braunschwarze Maschinenfabrik N. G. (vorm. L. K. Engländer) in Worms und Berlin** ist sehr gut beschäftigt. Die Dividende für das am 31. Dezember 1912 ablaufende Geschäftsjahr wird in der Verwaltung nachstehenden Aktien auf 20-22 % (L. u. R. 20 %) geschätzt, falls keine besonderen Zwischenfälle eintreten.

**Telegraphische Handelsberichte.**

**Von der Frankfurter Börse.**

**Frankfurt, 14. Sept.** Der Umfahkurs für die heute fälligen Coupons der 4% ungarischen k. u. k. Staatsanleihe von 1908 und 1909 ist auf 80,875 festgesetzt worden. — Die 4% Anleihe der Stadt Kolmar L. G. von 1912, antizipbar bis 1914, Prospekt 78, gelangt vom 16. d. M. an zur Notierung. Die Lieferung erfolgt per Rahe in definitiven Etappen mit Zinsen vom 1. April 1912.

**Vom Stabeisenhändlerverband.**

**Köln, 14. Sept.** Die Eisenrohhandlung Janzen in Bonn hat sich nunmehr bereit erklärt, der Vereinigung der Stabeisenhändler des Regierungsbezirks Köln beizutreten. Die Kündigungsterm wird nach der „Köln. Zig.“ von einem halben Jahr auf ein Vierteljahr und zwar mit sechsmonatlicher Frist von allen Teilnehmern herabgesetzt. Die Strafbestimmungen wurden genauer festgelegt.

**Verband des Stahlwerksverbandes.**

**w. Düsseldorf, 14. Sept.** Der Verband des Stahlwerksverbandes bringt im Monat August insgesamt 533 444 Tonnen Roheisenerzeugung gegen 541 614 im Juli d. J. und 476 467 im August 1911. Davon entfallen auf Halbzeug 263 949 Tonnen gegen 264 088 bzw. 149 714 Tonnen, Eisenbahnmateriale 193 690 gegen 175 726 bzw. 161 427 Tonnen, Formeisen 136 815 gegen 211 806 bzw. 170 826 Tonnen.

**Dividendenabrechnungen.**

**B. Frankfurt a. M., 14. Sept.** In der heutigen Generalversammlung der Eisenbahn-Rentenbank wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustkonten vorgelegt. Es wurde eine 10proz. (i. V. 9 Proz.) Dividende einstimmig genehmigt und den Geschäftsjahresorganen Decharge erteilt. — Bei der Eisenbahnbank in Frankfurt a. M. wird die Dividende für das am 30. d. Mts. zu Ende gehende Geschäftsjahr auf 8 Prozent geschätzt gegen 7 1/2 im Vorjahre.

**w. Elberfeld, 14. Sept.** In der Aufsichtsratsitzung der Rheinisch-westfälischen Kalkwerke in Dornap wurde der „Rhein. Zig.“ zufolge beschlossen, eine Dividende von wieder 12 Prozent zu beantragen.

**\* Nürnberg, 14. Sept.** Die Generalversammlung der Nürnberger Lederfabrik N. G. vorm. Schreier und Ranser beschloß, der „Rhein. Zig.“ zufolge die Verteilung von 3 Prozent Dividende gegen 4 Prozent vor einem und 12 Prozent vor 2 Jahren.

**\* Geseffmünde, 14. Sept.** Die Geseffmünder Hering- und Hochseefischerei-Gesellschaft verteilt laut „Rhein. Zig.“ für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende (i. V. 6 Proz.).

**\* Berlin, 14. Sept.** Die Stettiner Oberwerke N. G. für Schiff- und Maschinenbau schlagen für 1911/12 8 Prozent (i. V. 6 Proz.) Dividenden vor.

**□ Berlin, 14. Sept.** Die „Festigungs- u. G. G.“ vorm. Hermann Pöge in Chemnitz wird eine Dividende von 7 1/2 Prozent (7 Prozent) verteilen. — Die Schlesiische Handelsbank in Breslau erzielte einen Reingewinn von 515 576 M. (549 620 M.), aus dem eine Dividende von 6 Prozent (6 1/2 Prozent) ausgeschüttet wird.

**w. Berlin, 14. Sept.** Der Aufsichtsrat der Chemischen Fabrik Öbuningen beschloß eine Dividende von 10 Prozent (9 1/2 Prozent) vorzuschlagen. Die Abschreibungen betragen 613 000 M. (604 000 M.). Der Reingewinn beläuft sich auf 1 278 000 M. (940 000 M.), der Vortrag wie i. V. auf 220 000 M.

**Telegraphische Börsen-Berichte.**

**(Privattelegramm des General-Anzeigers.)**

**\* Frankfurt, 14. Sept.** (Sonstige). Der Geschäftsvorbericht war am Wochenanfang etwas lebhafter und die Tendenz mit wenig Ankurbelung durchwegs fest. Die Auffassung, daß die industrielle Konjunktur im nächsten Winter erhalten dürfte und die Tatsache, daß die Produktion leichter, als ursprünglich erwartet, sich erhob, verleiht der Börse einen unverkennbaren Charakter auf. Im einzelnen riefen man auf den guten Verlauf am Rohlenmarkt, der hauptsächlich den Aktien der Oberdeutschen Eisenindustrie und Kohlenpapiere zunutze kam. Konterbio 3 Proz. höher, Saurebütte höher auf glänzendste Dividendenlage, Wöhrer Bergbau lebhaft, desgleichen Gelsenkirchen und Luxemburger. Unter den Fremdwertpapieren waren Sonbarten bevorzugt, dagegen amerikanische Renten ruhig. Schantung behauptet. Weitere Geschäftsbewegung war in Schiffahrtsaktien, die sehr fest Tendenz zeigten. Die weitere Steigerung der amerikanischen Wertpapiere nach Anlauf zur Steigerung. Wöhrer, Bond notierten bis 100%, Vaterland ebenfalls höher. Wertpapiereaktien fanden nur geringe Beachtung und zeigten vereinzelt zur Abmilderung. Am Rohlenmarkt für Rentenwerte waren die Aktien des Reichs u. Preussens kleinen Schwankungen unterworfen. Am Schluß konnte sich die feste

Tendenz erhalten, besonders lebhaft blieb der Rentenmarkt. Es notierten: Döhlente Kommandit 188%, Dresdner Bank 150%, Lombarden 21%, Staatsbahn 181%, Salzmöre 108%, Wöhrer Bergbau 90-95%, Elektrizität 150%, Nordb. Bond 180-180 1/2.  
**Berlin, 14. Sept.** Rohlenbörsen. Der erneute Witterungsumschlag und die Ankündigung von Regenfällen, sowie die Aufwärtsbewegung an den amerikanischen Märkten gaben auch hier dem Getreidemarkt ein festes Gepräge. Die höchsten Notierungen berechneten sich aber nicht zu behaupten, da die großen Wochenumschiffungen (diese Woche 401 000 Tonnen gegen 343 000 Tonnen in der Vorwoche) und französische Entschädigungen zu Verkäufen Anlaß gaben. Das Geschäft war nicht sehr belangreich. Weizen notierte bis 1.25 M. höher, Roggen und Hafer waren wenig verändert. Mais und Hülsen lagen still. Weiter: regenrohend.

**Anfangskurse.**

**Getreide.**  
Antwerpen, 14. Sept. (Telegr.) Weizen amerikan. 92.—, per Sept. 21.50, per Dez. 20.97, per März 20.00  
**Zucker.**  
Magdeburg, 14. Sept. (Telegr.) Ruderberst. Vorkurs 89% a. S. 11.70.00—00.00 Rohzucker 75% a. S. 18.00—00.00 ruhig. Prob. raffinierter I. ohne Feß 0.00—00.00. Rohzucker I. mit Saft 00.00—00.00 gemahlene Raffinade m. S. 00.00.00—00.00 gemahlen. Weißer m. S. 00.00—00.00, ruhig.  
Magdeburg, 14. Sept. (Telegr.) Rohzucker: I. Prob. st. Trans. frei an Rohl. Hamburg per Sept. 12.4 —, 12.50 —, 2. per Okt. 10.12 1/2 —, 10.17 1/2 —, per Okt.-Dez. 10.05 —, 10.07 1/2 —, per Jan.-März 10.15 —, 10.17 1/2 —, per Mai 10.27 1/2 —, 10.30 —, per Aug. 1913 10.45 —, 10.47 1/2 —. Tendenz fest, neuerfestig; feucht, trübe.  
Hamburg, 14. Sept. (Telegramm.) Ruder per Sept. 11.40.—, Okt. 10.20.—, Okt.-Dez. 10.10.—, Jan.-März 10.03.—, Mai 10.32 1/2 —, Aug. 10.50.—, fest.  
Antwerpen, 14. Sept. (Telegr.) Kaffee Santos good average per Sept. 84 1/2 per Dez. 85.—, per März 84 1/2, per Mai 84 1/2.  
**Schmalz.**  
Antwerpen, 14. Sept. (Telegramm.) Amerikanisches Schweineschmalz 144.50.  
**Salpeter.**  
Antwerpen 14. Sept. (Telegr.) Salpeter displ. 27.60, per Febr.-März 28.10.  
**Häute.**  
Antwerpen, 14. Sept. Häute 1350 Stück verkauft.  
**Wolle.**  
Antwerpen, 14. Sept. (Telegr.) Deutsche 2. V. V. a. Komm. w. Se per Sept. 5.50 per Dez. 5.52 per März 5.55 per Mai 5.57.  
**Baumwolle und Petroleum.**  
Bremen, 14. Sept. (Telegr.) Baumwolle 61.50, ruhig.  
Antwerpen 14. Sept. (Telegr.) Petroleum Raff. Dipsonibel per Sept. 23 1/2, Okt. 23 1/2, Nov.-Dez. 24.—.

**Marx & Goldschmidt, Mannheim**  
Telegraphische Adressen: Margold. Fernsprecher: Nr. 56, 1037, 6490  
14. September 1912 Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Wer Käufer	Käufer
Klebelebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. 440	—
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 280	—
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktion	40 1/2	—
Bergbau-Aktion	84	—
Wenz & Co., Mannheim	295	293
Brüchler Brauerei-Gesellschaft	63 1/2	—
Bürgersbräu, Ludwigshafen	—	268
Compagnie française des Phosphates de l'Océanie	16,1100	—
Deutsche Cellulosefabrik Leipzig	284	290
Deutsche Süddeutsche K. G.	191 1/2	190 1/2
Europa, Ludwigshafen	—	M. 580
Erste Deutsche Rammerei-Gesellschaft, Emmendingen	—	875
Erste Deutsche Rammerei-Gesellschaft, Mannheim	174	—
Fahr Ges., N. G., Darmstadt	65	60
Film, Wien- und Brönnleberger, Mannheim	64 1/2	—
Forsyth G. m. b. H.	—	185
Herrmann & Sohn, Werra, Heilbronn	—	88
Kinematografie u. Filmverleih, Straßburg	—	176
König, Rupp u. Kautz, N. G., Frankfurt	142	—
König, Rupp u. Kautz, N. G., Frankfurt	92	—
Nachrichten-Verlag, Leipzig	—	15/8
Nachrichten-Verlag, Leipzig	117	—
Nachrichten-Verlag, Leipzig	—	118
Nachrichten-Verlag, Leipzig	—	222/25
Nachrichten-Verlag, Leipzig	8. 6/8	8. 6
Nachrichten-Verlag, Leipzig	8. 6/8	8. 6 1/2
Nachrichten-Verlag, Leipzig	128 1/2	128 1/2
Nachrichten-Verlag, Leipzig	—	265
Nachrichten-Verlag, Leipzig	M. 250	M. 285
Nachrichten-Verlag, Leipzig	—	114
Nachrichten-Verlag, Leipzig	49 1/2	45 1/2
Nachrichten-Verlag, Leipzig	115	—
Nachrichten-Verlag, Leipzig	104	—
Nachrichten-Verlag, Leipzig	M. 165	—
Nachrichten-Verlag, Leipzig	199	196
Nachrichten-Verlag, Leipzig	60	—
Nachrichten-Verlag, Leipzig	287	260
Nachrichten-Verlag, Leipzig	M. 57 1/2	M. 55 1/2
Nachrichten-Verlag, Leipzig	—	78
Nachrichten-Verlag, Leipzig	94 1/2	—
Nachrichten-Verlag, Leipzig	163	157

**Dies statt besonderer Anzeige.**  
**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser Liebes unvergessliches Kind  
**Karl**  
nach langem Leiden im Alter von 9 Jahren, Freitag nacht 1 Uhr sanft entschlafen ist.  
Mannheim, den 14. September 1912.  
Die trauernden Eltern:  
Lokomotivführer Adolf Horn und Frau nebst Kinder  
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Rangierbahnhof (Feudenheimer Brücke) aus statt.

**Zwangversteigerung.**  
Montag, den 16. September 1912, nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandelhof Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
Möbel und Sonstiges.  
Mannheim, 14. September 1912. Heller, Gerichtsvollzieher.

Verantwortlich:  
Für Druck und Anstalt: Antonius Bitter;  
für Verkauf, Verwaltung und Geschäftsleitung: Richard Schindler;  
für Volksmission und den übrigen redaktionellen Teil: J. B. Richard Schindler.  
Für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Frau J. B. Bitter;  
Druck und Verlag der Dr. Hanschen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Erich Müller.

**Josef**  
**ELJEN**  
**5**  
Qualitäts-Platz Cigarette  
20741

Zahn-Grème  
**KALODONT**  
Mundwasser

**Mondamin-Fruchtkammer**  
von frischen Früchten!  
Sie haben darin alle guten Eigenschaften des frischen Obstes. Um einen natürlichen Fruchtkammer zu erhalten, schmoren man die frischen Früchte und lassen den Saft mit genügend Mondamin zu einem leichten Kammer! Sie können sich auf die Güte des frischen Fruchtkammers verlassen, und das frische Aroma wird Sie erfreuen.  
Kaufbüchse Rezept gratis und franko vom Mondamin-Deutor, Berlin G. 2. Berlangen Sie das B-Büchlein.  
24741

**Die Loge „Neue Welt“**  
des Internationalen Guttamperordens  
sucht für ihre Versammlungs-Abende gebrauchtes  
**Tafelklavier, Pianino oder Harmonium.**  
Wer geneigt ist, ein solches Instrument billig abzugeben, und so die Guttamper- und Logenarbeit des Ordens zu unterstützen, wende sich an  
**Apotheker A. Pfaff, Luisenring 23.**  
Kaufmann über das Wirken und die Beziehungen des Guttamperordens wird bereitwillig erteilt.  
1 Grammophon, alte Geige, 2 Klaviere 100 M., 1 Harmonium neu, 1 Piano, 2 Fernen 225 M., 1 Piano fast neu 250 M., Klavier, Demmer, 2 Klaviere, 2 Klaviere 5, 575

**Namhafte Börsengewinne!**  
waren in letzter Zeit zu erzielen an Phoenix Bgw. Bochumer Bgw., Gotsche Eisen, Automobil Benz Adlerfahrradwerke Kleyer, Staal common, Amalgamated Copper, Debeers, Gold, Modderfontein u. a., worüber das „Neue Finanz- und Verlosungsblatt“ von A. Dana, Stuttgart, 46. Jahrg., rechtzeitig u. nachweislich mit Erfolg informierte. Preis Mk. 2.— vierteljährig. Probenummern gratis. 9824

**Mannheim**  
Pflaster  
048  
**RUDOLF MOSSE**  
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Gute Betten u. Bettfedern**  
Möbelgeschäft  
**Rötter**  
H 5, 1-4 u. 22

**Stenotypistin**  
welche pers., franz. u. die Adler-Maschine bed., gute Kenntnisse im Englischen hat, ist gesucht. Offert. m. Foto, 518, Köhler, Jung-Weber, Gehlertstr. u. Z. 117 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim, 1902.

**Lehrlingsgesuche**  
**Lehrling**  
aus achtbarer Familie zum sofortigen Eintritt. gel. 2022  
**Gebrüder Manes**  
Hörner- u. Knabenbekleidung





# Produktenbörsen.

## Berliner Produktenbörse.

Berlin, 14. Sept. (Telegramm.) (Produktenbörse).  
Preise im Markt pro 100 kg frei Berlin netto Raff.

14.		18.		14.		18.	
Weizen per Sept.	213.50	—	—	Weizen per Sept.	—	—	—
„ Okt.	211.50	210.25	—	„ Dezbr.	—	—	—
„ Dezbr.	211.50	210.25	—	„ Mai	—	—	—
„ Mai	213.25	—	—	Rohweizen per Sept.	65.60	65.20	—
Roggen per Sept.	174.75	—	—	„ Okt.	66.40	—	—
„ Okt.	173.50	173.25	—	„ Dezbr.	64.60	—	—
„ Dezbr.	173.25	172.75	—	„ Mai	—	—	—
„ Mai	175.50	175.25	—	Speiseklein 70er loco	—	—	—
Hafer per Sept.	181.00	182.00	—	Weizenmehl	29.50	29.50	—
„ Okt.	177.25	177.25	—	Roggenmehl	28.10	28.10	—
„ Dezbr.	177.25	177.25	—	—	—	—	—
„ Mai	179.50	179.25	—	—	—	—	—

## Pariser Produktenbörse.

13.		14.		13.		14.	
Hafer Sept.	19.80	19.95	—	Rohweizen Sept.	76 1/2	76 1/2	—
„ Oktober	19.80	19.86	—	„ Oktober	77	77 1/2	—
„ Nov.-Feb.	19.95	20.00	—	„ Nov.-Feb.	76 1/2	77	—
„ Jan.-April	20.40	20.80	—	„ Jan.-April	76 1/2	76 1/2	—
Roggen Sept.	21.80	21.50	—	Speiseklein Sept.	54 1/2	54 1/2	—
„ Oktober	21.80	21.80	—	„ Oktober	49 1/2	49	—
„ Nov.-Feb.	21.25	21.25	—	„ Jan.-April	50	49	—
„ Jan.-April	21.25	21.25	—	„ Mai-Aug.	51 1/2	50 1/2	—
Weizen Sept.	26.30	26.55	—	Reinweizen Sept.	77 1/2	79	—
„ Oktober	26.40	26.65	—	„ Oktober	77 1/2	78 1/2	—
„ Nov.-Feb.	26.50	26.65	—	„ Nov.-Feb.	78 1/2	78 1/2	—
„ Jan.-April	26.60	26.71	—	„ Jan.-April	72	73 1/2	—
Mehl Sept.	35.75	36.15	—	Rohweizen 88 loco	32	30	—
„ Oktober	34.90	35.05	—	Zucker Sept.	37	36 1/2	—
„ Nov.-Feb.	34.25	34.35	—	„ Oktober	38 1/2	31 1/2	—
„ Jan.-April	34.50	34.65	—	„ Okt.-Jan.	33 1/2	31 1/2	—
„ —	—	—	—	„ Jan.-April	33 1/2	32 1/2	—
„ —	—	—	—	„ —	—	—	—

## Amsterdamer Börse.

14. Sept. (Schlusskurs)		14. 13.	
Rohweizen	85	85	86 1/2
Reinweizen	84	84	85 1/2
Speiseklein	84 1/2	84 1/2	85 1/2
Rohweizen loco	53	53	53 1/2

## Budapester Produktenbörse.

14. Sept. (Schlusskurs)		11.	
Weizen per Okt.	11.23	—	fest
„ April	11.75	—	fest
Roggen per Okt.	9.67	—	fest
„ April	10.07	—	fest
Hafer per Okt.	10.25	—	fest
„ April	10.45	—	fest
Weizen per Septbr.	9.40	—	fest
„ Mai	7.69	—	fest

## Liverpooler Börse.

14. Sept. (Anfangskurs)		13.	
Weizen per Okt.	7 7/8	fest	7 7/8 fest
„ Dez.	7 5/8	fest	7 4/8 fest
Weizen per Okt.	5 2/8	träge	5 2/8 träge
„ Dez.	5 1/8	träge	5 1/8 träge



Das nebenstehende Bild der besten Apotheker  
**Richard Brandt's Schweizerpillen**  
ist in Eintragung des Kaiserl. Patentamts in Berlin unter Nr. 18100 geschützt u. Nachahmungen derselben sind von den kgl. Landesgerichten verboten. Urtone sind bestrahlt worden, ein Nachahmer wurde bereits vom Reichsgericht bestraft. Schallhosen (Schweiz) H. G. Hermann Apotheker Richard Brandt

Reichhaltiges Lager in  
**Installations- und Betriebs-Materialien**  
für elektr. Starkstrom-Anlagen.  
**Stotz & Cie.**  
Elektr.-Ges. m. b. H.  
O 4, 8/9      Telefon 662, 980 u. 2032  
Haupt-Vertretung der Osram-Lampe.

# Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere. Wochenkurszettel.

Mannheim, 15. September 1912.

Aktien.	13.	6.	Aktien.	13.	6.	Pros.	Kurs vom	13.	6.	Pros.	Kurs vom	13.	6.
Aluminium-Industrie 251.00	—	—	Hohenlohe Bergwerk 187.25	188.00	—	6	Chinesen von 1895	—	—	4	Russische Südbahn-Brt. (gar.)	—	58.00
Bergmann 137.00	138.40	—	Konstan 371.75	340.00	—	5	Chines. El.-Licht-Anst. (Kienlin-Bau) v. 1908	97.30	97.30	4	Frankfurter Eisenbahn-Brt. (gar.)	76.00	75.70
Berlin-Kanal 189.50	188.25	—	Meiner 190.00	200.00	—	5	Griechen von 1891 (1.80%)	59.70	61.00	4	Worlauer-Eisenbahn-Brt. (gar.)	90.75	90.50
Bruchhahn 351.00	350.20	—	Mitteldeutsche 220.00	216.25	—	5	Griechische Kron-Anleihe (1.75%)	55.65	56.30	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. (gar.)	89.00	88.80
Deutsche Gold- und Silber-Reservebank 702.50	700.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Rumanien von 1903	101.75	101.60	4 1/2	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	98.00	97.30
Deutsche Maschinenfabrik 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Rumanien von 1909	91.40	91.20	4 1/2	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Papierfabrik 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Sao Paulo Gold-Anleihe von 1908	101.00	100.80	4 1/2	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	amort. Erben von 1895	94.40	85.00	4 1/2	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4 1/2	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	215.20	—	4	Brasilianische Anleihe	96.90	97.20	4	Wladimir-Eisenbahn-Brt. von 1909	96.80	97.25
Deutsche Reichsbank 189.50	188.25	—	Odenheim & Koppel 215.00	2									

**Bekanntmachung.**  
Aufgebot von Pfandscheinen.  
Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Stadtschreibers Lehmanns Mannheim: Nr. 52243 vom 5. August 1911, Nr. 15971 vom 12. Juli 1912, Nr. 72269 vom 20. Oktober 1911, Nr. C Nr. 7206 vom 28. November 1911, Nr. C Nr. 21733 vom 25. Januar 1912, welche angeblich abhandelt worden sind, nach § 23 der Pfandscheingesetze ungültig zu erklären.  
Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage der Bekanntmachung an den Stadtschreiber zu erklären, widrigenfalls die Pfandscheine ungültig erklärt werden.  
Mannheim, 14. Sept. 1912.  
Stadtschreiber Lehmann.

**DR. H. W. EGEL**  
Professor of music H. C. W.  
nimmt seinen  
**PRIVAT-UNTERRICHT**  
von Montag, den 16. September cr. an  
wieder auf.  
R 7, 26. Tel. 3245.

**Privat-Tanz-Institut**  
**H. Ochsen Nachf.**  
A 2, 3.  
Größter und schönster Unterrichtsraum. Weitere Kurse beginnen Anfang Oktober. — An einem fein geschlossenen Kursus können noch einige Herren teilnehmen.

**Mannheimer Sportpark**  
am Straßenbahn-Depot, Gollinstraße  
Große Inter-**Ringkampf-Konkurrenz**  
nationale  
Heute Samstag, den 14. September  
vorletzter Tag  
**3 große Entschheidungskämpfe 3**  
Richter (Schweiz) gegen Erlando (Serbien)  
Kra (Australien) gegen Parabanof (Australien)  
Zobator (Frankreich) gegen Vouk (Frankreich).

Morgen Sonntag, den 15. September  
**Unwiderbringlich letzter Tag der Konkurrenz**  
Es haben noch zu ringen:  
Eberle (Preußen) gegen Parabanof (Australien)  
Vouk (Frankreich) gegen Richter (Schweiz).  
Beide Kämpfe bis zur Entscheidung.  
Nach den Ringkämpfen:  
Proklamation der Sieger und  
**Öffentliche Preis-Verteilung**  
Die Prämie von 5000 Mark zerfällt in 4 Teile.  
1. Preis 3000, 2. Preis 1000, 3. Preis 600,  
4. Preis 400 Mark.  
Vor den Ringkämpfen das große Sportprogramm.  
Beginn der Vorkämpfe 8 Uhr, Ringkämpfe  
pünktlich 9 1/2 Uhr.

**Städtische Sparkasse Wiesloch**  
mit Gemeindegemeinschaft.  
Wir nehmen  
**Spareinlagen**  
bis zu 20 000 M. an u. verzinsen dieselben mit 4 Proz.  
Tägliche Verzinsung.  
**Ebel sei der Mensch, hilfreich und gut!**  
Für den armen Arcusdancer sind eingegangen:  
Von Ungenannt 1 M., von Ungenannt Kleider und  
50 Pfg. von H. E. 10 M., von Ungenannt 2 50 M.,  
von E. J. M., von R. D. d. d. Post 10 M., von  
Ungenannt 1 M., von Ungenannt 3 M., von Ungenannt  
1 M. im Ganzen 30.— M.  
Diese Gaben habe ich dem Armen eingehändigt.  
— Im Namen des hochverehrten Empfängers sage  
ich den edlen Spendern, sowie der verehrlichen Expe-  
dition des Generalanzeigers herzlichsten Dank. Os.

**Kirchen-Anzeigen.**  
**Evangelisch-protestantische Gemeinde**  
Sonntag, den 15. September 1912.  
Trinitatiskirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer  
Rohrer. Morg. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer  
Rohrer. Nachm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer  
Rohrer.  
Konfessionskirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer  
von Schöpper. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst,  
Stadtpfarrer von Schöpper. Abends 8 Uhr Predigt,  
Stadtpfarrer von Schöpper.  
Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer  
Rohrer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst,  
Stadtpfarrer Rohrer.  
Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer  
Rohrer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst,  
Stadtpfarrer Rohrer.  
Johanniskirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr  
Predigt, Stadtpfarrer Rohrer. Morgens 11 Uhr Kinder-  
gottesdienst, Stadtpfarrer Rohrer.  
Lutherkirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer  
Rohrer. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer  
Rohrer.  
Deinrich-Panz-Krankenhaus, Lindenhof. Morg.  
11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff.  
Redarppige. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer  
Rohrer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer  
Rohrer.  
Wohlfahrten. Morgens 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer  
Rohrer.  
Stadtpfarrer Redaran. Normitt. 10 Uhr Predigt,  
Stadtpfarrer Hoff. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst,  
Stadtpfarrer Hoff. Nachm. 11 Uhr Kindergottesdienst,  
Stadtpfarrer Hoff.  
Pauluskirche Waldhof. Vorm. 10 Uhr Predigt,  
Gottesdienst. Im Anschluss hierauf des hl. Abendmahls;  
Vorbereitung unmittelbar vorher. Nachm. 11 Uhr  
Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Hoff.

**Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23.**  
G. 3.  
Wochenprogramm vom 15. bis 21. September 1912  
Sonntag, abends 8 1/2 Uhr: Freie Unterhaltung.  
Jugend-Abteilung nachm. 8 1/2 Uhr: Photographische  
Aufnahme; nachm. 9 Uhr: Vortrag von P. Reuther  
über: "Photographie".  
Montag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde von Herrn  
Sekretär Köllmerer über: "Apostelgeschichte 9. 1-22".  
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Turnen im Grob-  
gymnasium. Abends 9 1/2 Uhr: Probe des Mannerschor.  
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Probe des Mannerschor.  
Donnerstag, nachm. 8 1/2 Uhr: Vätervereinigung.  
Abends 8 1/2 Uhr: Spiel u. Lesabend. Abends 9 1/2 Uhr:  
Deklamationsprobe.

**Wochenprogramm vom 15. bis 21. September 1912**  
Sonntag, abends 8 1/2 Uhr: Freie Unterhaltung.  
Jugend-Abteilung nachm. 8 1/2 Uhr: Photographische  
Aufnahme; nachm. 9 Uhr: Vortrag von P. Reuther  
über: "Photographie".  
Montag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde von Herrn  
Sekretär Köllmerer über: "Apostelgeschichte 9. 1-22".  
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Turnen im Grob-  
gymnasium. Abends 9 1/2 Uhr: Probe des Mannerschor.  
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Probe des Mannerschor.  
Donnerstag, nachm. 8 1/2 Uhr: Vätervereinigung.  
Abends 8 1/2 Uhr: Spiel u. Lesabend. Abends 9 1/2 Uhr:  
Deklamationsprobe.

**Evangelische Gemeinschaft**  
U 5, 9, Seitenbau.  
Sonntag, vorm. 10 1/2 Uhr Predigt, Prediger Maurer.  
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr  
Predigt, Prediger Maurer.  
Montag, abends 8 1/2 Uhr, Singstunde d. Gem. Chord.  
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Bibel- u. Gesangs-  
stunde, Prediger Maurer.  
Waldhof, Lindenhofstr. No. 10, Hinterhaus.  
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr Predigt, Prediger Maurer.  
Jedermann ist herzlich willkommen.

**Evangelische Jugendbund Mannheim**  
(Berein junger Männer zur Pflege protest. Interessen)  
Lokal: Kaiserstraße, Dechenheimerstr. 11a.  
Mittwoch, 18. Sept., abends 8 1/2 Uhr: Regitations-  
abend "Abend der Männer".  
Nähere Auskunft erteilt der 1. Vorsitzende Os.  
Köellmerer, Dammstr. 17.  
**Christliche Versammlung B 2, 10a**  
Sonntag, morgens 11 Uhr, Sonntagsschule, alle  
Kinder sind freundlich eingeladen. Nachm. 3 Uhr  
Wortbetrachtung.  
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, Wortbetrachtung.  
Jedermann freundlich eingeladen.  
**Evangelische Stadtmision**  
Bereinshaus K 2, 10.  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Gebau-  
gottesdienst, Inspektor Lehmann. 5 Uhr: Jungfrauen-  
verein.  
Montag 9 Uhr: Frauenverein.  
Mittwoch 9 1/2 Uhr: Bibelstunde, Inspektor Lehmann  
Donnerstag 8 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.  
Freitag 9 1/2 Uhr: Gesangsverein "Sion".  
Samstag 4 Uhr: Spargasse der Sonntagsschule.  
9 1/2 Uhr: Vorbereitung für die Sonntagsschule.  
Täglich Kinderspiele.  
Schweingergasse, Trautweinstraße 19.  
Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr  
Bibelstunde, Inspektor Lehmann.  
Montag 9 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.  
Täglich Kinderspiele.  
Redarppige, Gärtnersstraße 17.  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
Dienstag 9 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtm. Hoffmann.  
Täglich Kinderspiele.  
Lindenhof, Seitenstraße 52.  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
Dienstag 9 1/2 Uhr: Frauenverein.  
Freitag 9 1/2 Uhr: Bibelstunde, Inspektor Lehmann.  
Täglich Kinderspiele.  
Zu den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen  
der Stadtmision ist jedermann herzlich eingeladen.

**Die Heilsarmee, N 3, 14.**  
Die Versammlungen finden statt:  
Sonntag, vorm. 10 Uhr, Heiligungsgesellschaft.  
Nachm. 4 Uhr, Gebet- und Dankversammlung. Abends  
8 1/2 Uhr, besondere Versammlung.  
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Heiligungsgesellschaft.  
Freitag, abends 8 1/2 Uhr, Heiligungsgesellschaft.  
Sonntag, nachm. 2 Uhr u. Mittwoch, nachm. 3 Uhr  
Kindergottesdienst.

**Freireligiöse Gemeinde.**  
Montag, den 16. Sept., abends 8 Uhr in der Aula  
des Realgymnasiums, Beginn der Vortragsreihe  
"Abend der Heile".  
**Katholische Gemeinde.**  
Sonntag, den 15. September 1912.  
Fest 7 Schmerzen Mariä.  
16. Sonntag nach Pfingsten.  
Jesuskirche, 6 Uhr Frühmesse. — 7 1/2 Uhr hl.  
Messe. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt. — 8 1/2 Uhr  
Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt.  
— 2 Uhr Christenlehre. — 3 1/2 Uhr Christenlehre für  
den 3. und 4. Jahrgang der Mädchen im Saal.  
— 1/2 Uhr Herz-Jesu-Brudergesellschaftsabend mit Segen.  
— 1/2 Uhr Versammlung des katbol. Diensthel-  
vereins in A. 4.  
Herz-Jesu-Kirche, Redarppige. 6 Uhr Frühmesse  
und Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2  
Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Predigt und  
Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.  
— 2 Uhr Christenlehre für die Junglinge. — 1/2 Uhr  
Andacht zu den 7 Schmerzen Mariä.  
St. Pauli-Kirche. 6 Uhr Frühmesse; Beicht.  
— 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt und  
Generalkommunion des Rittersvereins. — 10 1/2 Uhr  
Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe. — Nachm.  
2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
— 4 Uhr Liturgie des Rittersvereins mit Fei-  
erpredigt, Andacht, Gebetsüberrückung, Lektüre und  
Segen; hernach Kollekte.  
Herz-Jesu-Kirche, Waldhof. Von 6 Uhr  
an Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr Frühmesse; gemein-  
same Kommunion der Jungfrauen-Kongregation und  
der übrigen weiblichen Jugend. — 8 1/2 Uhr Singmesse.  
— 10 1/2 Uhr Heiligungsgesellschaft und Lebt. Hochamt. — 11 Uhr  
heil. Messe. — 1/2 Uhr felerliche Seher.  
St. Rochus-Kirche, Lindenhof. 6 Uhr Beicht. —  
1/2 Uhr Frühmesse. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt.  
— 10 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe.  
— 1/2 Uhr Wiederbeginn der Christenlehre. — 2 Uhr  
Herz-Jesu-Andacht.  
St. Konstantin-Kirche, Waldhof. Von 6 Uhr an  
Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2  
Uhr Singmesse mit Generalkommunion des Ritters-  
vereins. — 10 1/2 Uhr Predigt und Singmesse. —  
2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
3 Uhr Liturgie des Rittersvereins mit Fei-  
erpredigt und Andacht vor ausgeletem Allerheiligem.  
Franziskus-Kirche in Waldhof. Von 6 Uhr an  
Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Austeilung  
der hl. Kommunion. — 10 1/2 Uhr hl. Messe in der  
Kapelle der Spiegelstraße. — 11 1/2 Uhr Predigt und  
Hochamt. — Nachm. 2 Uhr Christenlehre; hernach  
Korporal-Christi-Brudergesellschaft mit Segen. — Abends  
1/2 Uhr Rosenkranz.  
Kathol. Kirche zu Räfertal. 6 Uhr Beicht. —  
7 1/2 Uhr hl. Messe. General-Kommunion der Jung-  
frauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Schirmmesse mit  
Predigt. — 10 1/2 Uhr Amt und Predigt. — 2 Uhr Chri-  
stenlehre, nachher Andacht zum hl. Herzen Jesu.  
Kath. Kirche zu Redarppige. Von 6 Uhr an Heiligung-  
sgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe mit Austeilung der  
hl. Kommunion; Generalkommunion des katholischen  
Gemeinvereins. — 10 1/2 Uhr deutsche Singmesse mit  
Predigt. — 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1/2 Uhr  
Andacht zu Ehren des heil. Herzens Jesu mit Segen.  
St. Antonius-Kirche, Rheinau. 6 Uhr Heiligung-  
sgesellschaft. — 1/2 Uhr hl. Kommunion; Frühmesse.  
— 10 1/2 Uhr Singmesse, Predigt. — 2 Uhr Herz-Jesu-  
Andacht, Segen.

**Evangel. Verein für innere Mission.**  
Kugels. Bst. in Baden.  
**Stadtmision Mannheim.**  
Bereinshaus: Schweingergasse 90.  
(Herr Stadtm. Dohm).  
Sonntag, vorm. 10 1/2 Uhr: Heiligungsgesellschaft. Vorm.  
11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung  
in der Aula des Realgymnasiums — Eingang Tullastraße.  
Nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung des Christl. Ver. ja.  
Männer e. V. Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein.  
Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der Aula des Real-  
gymnasiums — Eingang Tullastraße.  
Montag, abends 8 1/2 Uhr: Missionarbeitsstunde.  
Abends 8 1/2 Uhr: Turnen des Chr. Ver. ja. Männer.  
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.  
Mittwoch, nachmitt. 5 Uhr: Hoffungsabend. (Für  
Kinder unter 14 Jahren). Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde  
des Christl. Ver. junger Männer e. V. Abends 9 1/2 Uhr:  
Männerchor.  
Donnerstag, nachm. 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Abends  
8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Frau-Kreuz-Vereins.  
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangschor.  
Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagsschulvor-  
bereitung. Abends 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde des Chr. Ver.  
junger Männer e. V.  
— Täglich Kinderspiele. —  
Bereinshaus: Redarppige, Vorkingstr. 20.  
(Herr Stadtm. Ernst).  
Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm.  
3 Uhr: Versammlung in der Aula des Realgym-  
nasiums — Eingang Tullastraße. — Nachm. 4 1/2 Uhr:  
Sobalvereinigung — Jugendabteilung. Nachmitt.  
5 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versamm-  
lung in der Aula des Realgymnasiums — Eingang  
Tullastraße.  
Montag, abends 8 1/2 Uhr: Missionarbeitsstunde.  
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.  
Mittwoch, nachmitt. 5 Uhr: Hoffungsabend. (Für  
Kinder unter 14 Jahren). Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde  
des Christl. Ver. junger Männer e. V. Abends 9 1/2 Uhr:  
Männerchor.  
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des  
Frau-Kreuz-Vereins.  
Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gemischter Gesangschor.  
Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Sonntagsschulvor-  
bereitung. Abends 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde des Chr. Ver.  
junger Männer e. V.  
Jedermann herzlich willkommen.

**Evangelische Stadtmision**  
Bereinshaus K 2, 10.  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Gebau-  
gottesdienst, Inspektor Lehmann. 5 Uhr: Jungfrauen-  
verein.  
Montag 9 Uhr: Frauenverein.  
Mittwoch 9 1/2 Uhr: Bibelstunde, Inspektor Lehmann  
Donnerstag 8 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.  
Freitag 9 1/2 Uhr: Gesangsverein "Sion".  
Samstag 4 Uhr: Spargasse der Sonntagsschule.  
9 1/2 Uhr: Vorbereitung für die Sonntagsschule.  
Täglich Kinderspiele.  
Schweingergasse, Trautweinstraße 19.  
Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr  
Bibelstunde, Inspektor Lehmann.  
Montag 9 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.  
Täglich Kinderspiele.  
Redarppige, Gärtnersstraße 17.  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
Dienstag 9 1/2 Uhr: Bibelstunde, Stadtm. Hoffmann.  
Täglich Kinderspiele.  
Lindenhof, Seitenstraße 52.  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
Dienstag 9 1/2 Uhr: Frauenverein.  
Freitag 9 1/2 Uhr: Bibelstunde, Inspektor Lehmann.  
Täglich Kinderspiele.

**Alt-Katholische Gemeinde.**  
Schloßkirche.  
Sonntag, 15. September, vorm. 10 Uhr, deutsches  
Amt mit Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs, Bee-  
lenstraße 8).

**Heirat**  
Ein anständiger Mann  
ausgangs 40er Jahre, mit  
schönem Haus, sucht mit  
einem älteren Mädchen  
oder Witwe von 40-50  
J. in Verbindung zu treten  
zwecks Heirat. Diskretion  
sicher. Offerten u.  
B. A. 80 Hauptpostg.  
Mannheim. 1605

**Heiraten**  
vermitt. durch  
diätet. Ges. Off. unter  
"Eintracht". Nr. 5750 an  
die Expedition d. Bl.

**Witwer**  
37 Jahre alt,  
cogel., wünscht  
**Seirat**  
mit im Hauswesen tüchtigem  
Mädchen od. Witwe ohne  
Kinder. Offert. unt. Nr.  
5772 an die Exp. ds. Bl.

**Geldverkehr**  
**6-7000 Mk.**  
wird zur Vollendung eines  
Unternehmens auf 1 Jahr  
geg. Sicherheit von Selbst-  
haber gesucht. Off. unter  
Nr. 7439 an die Expedi-  
tion.

**Architekt**  
Kaufmann  
sucht kapitalkräft. Kollegen  
(Praktiker) als Teilhaber.  
Bemittelt. vers. Ges. Off.  
unt. Nr. 7440 an die Exp.  
Auf gut rentierl. Wohn-  
t. gänzl. Stadtlage hier für  
April 1913 ca. 50.000  
gegen erste Hypothek bei  
60% amtl. Schätzung an-  
zunehmen gesucht. Feuille  
Referenz. Off. u. Beding.  
u. Nr. 5774 a. d. Exp. ds. Bl.

**Ankauf**  
Gebra. Kassenanzug,  
Furtelegale, geschloß.,  
oder offen, Kopierpresse  
u. sonst. Bureauartikel i.  
faul. gef. Off. u. E. K.  
7534 an die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen**  
Moderne Kindertors-  
wagen n. Ridelgeheiß, fast  
neu, zu verkaufen. 5751  
Kaiserstraße 59, 3. Etz.

**Oelgemälde**  
bittig zu verkaufen wegen  
Umzug. L. 4, 12. III. rechts.  
Angehören Sonntag. 5675

**Freireligiöse Gemeinde.**  
Montag, den 16. Sept., abends 8 Uhr in der Aula  
des Realgymnasiums, Beginn der Vortragsreihe  
"Abend der Heile".  
**Katholische Gemeinde.**  
Sonntag, den 15. September 1912.  
Fest 7 Schmerzen Mariä.  
16. Sonntag nach Pfingsten.  
Jesuskirche, 6 Uhr Frühmesse. — 7 1/2 Uhr hl.  
Messe. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt. — 8 1/2 Uhr  
Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt.  
— 2 Uhr Christenlehre. — 3 1/2 Uhr Christenlehre für  
den 3. und 4. Jahrgang der Mädchen im Saal.  
— 1/2 Uhr Herz-Jesu-Brudergesellschaftsabend mit Segen.  
— 1/2 Uhr Versammlung des katbol. Diensthel-  
vereins in A. 4.  
Herz-Jesu-Kirche, Redarppige. 6 Uhr Frühmesse  
und Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2  
Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Predigt und  
Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.  
— 2 Uhr Christenlehre für die Junglinge. — 1/2 Uhr  
Andacht zu den 7 Schmerzen Mariä.  
St. Pauli-Kirche. 6 Uhr Frühmesse; Beicht.  
— 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt und  
Generalkommunion des Rittersvereins. — 10 1/2 Uhr  
Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe. — Nachm.  
2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
— 4 Uhr Liturgie des Rittersvereins mit Fei-  
erpredigt, Andacht, Gebetsüberrückung, Lektüre und  
Segen; hernach Kollekte.  
Herz-Jesu-Kirche, Waldhof. Von 6 Uhr  
an Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr Frühmesse; gemein-  
same Kommunion der Jungfrauen-Kongregation und  
der übrigen weiblichen Jugend. — 8 1/2 Uhr Singmesse.  
— 10 1/2 Uhr Heiligungsgesellschaft und Lebt. Hochamt. — 11 Uhr  
heil. Messe. — 1/2 Uhr felerliche Seher.  
St. Rochus-Kirche, Lindenhof. 6 Uhr Beicht. —  
1/2 Uhr Frühmesse. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt.  
— 10 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe.  
— 1/2 Uhr Wiederbeginn der Christenlehre. — 2 Uhr  
Herz-Jesu-Andacht.  
St. Konstantin-Kirche, Waldhof. Von 6 Uhr an  
Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2  
Uhr Singmesse mit Generalkommunion des Ritters-  
vereins. — 10 1/2 Uhr Predigt und Singmesse. —  
2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
3 Uhr Liturgie des Rittersvereins mit Fei-  
erpredigt und Andacht vor ausgeletem Allerheiligem.  
Franziskus-Kirche in Waldhof. Von 6 Uhr an  
Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Austeilung  
der hl. Kommunion. — 10 1/2 Uhr hl. Messe in der  
Kapelle der Spiegelstraße. — 11 1/2 Uhr Predigt und  
Hochamt. — Nachm. 2 Uhr Christenlehre; hernach  
Korporal-Christi-Brudergesellschaft mit Segen. — Abends  
1/2 Uhr Rosenkranz.  
Kathol. Kirche zu Räfertal. 6 Uhr Beicht. —  
7 1/2 Uhr hl. Messe. General-Kommunion der Jung-  
frauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Schirmmesse mit  
Predigt. — 10 1/2 Uhr Amt und Predigt. — 2 Uhr Chri-  
stenlehre, nachher Andacht zum hl. Herzen Jesu.  
Kath. Kirche zu Redarppige. Von 6 Uhr an Heiligung-  
sgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe mit Austeilung der  
hl. Kommunion; Generalkommunion des katholischen  
Gemeinvereins. — 10 1/2 Uhr deutsche Singmesse mit  
Predigt. — 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1/2 Uhr  
Andacht zu Ehren des heil. Herzens Jesu mit Segen.  
St. Antonius-Kirche, Rheinau. 6 Uhr Heiligung-  
sgesellschaft. — 1/2 Uhr hl. Kommunion; Frühmesse.  
— 10 1/2 Uhr Singmesse, Predigt. — 2 Uhr Herz-Jesu-  
Andacht, Segen.

**Freireligiöse Gemeinde.**  
Montag, den 16. Sept., abends 8 Uhr in der Aula  
des Realgymnasiums, Beginn der Vortragsreihe  
"Abend der Heile".  
**Katholische Gemeinde.**  
Sonntag, den 15. September 1912.  
Fest 7 Schmerzen Mariä.  
16. Sonntag nach Pfingsten.  
Jesuskirche, 6 Uhr Frühmesse. — 7 1/2 Uhr hl.  
Messe. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt. — 8 1/2 Uhr  
Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt.  
— 2 Uhr Christenlehre. — 3 1/2 Uhr Christenlehre für  
den 3. und 4. Jahrgang der Mädchen im Saal.  
— 1/2 Uhr Herz-Jesu-Brudergesellschaftsabend mit Segen.  
— 1/2 Uhr Versammlung des katbol. Diensthel-  
vereins in A. 4.  
Herz-Jesu-Kirche, Redarppige. 6 Uhr Frühmesse  
und Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2  
Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Predigt und  
Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.  
— 2 Uhr Christenlehre für die Junglinge. — 1/2 Uhr  
Andacht zu den 7 Schmerzen Mariä.  
St. Pauli-Kirche. 6 Uhr Frühmesse; Beicht.  
— 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt und  
Generalkommunion des Rittersvereins. — 10 1/2 Uhr  
Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe. — Nachm.  
2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
— 4 Uhr Liturgie des Rittersvereins mit Fei-  
erpredigt, Andacht, Gebetsüberrückung, Lektüre und  
Segen; hernach Kollekte.  
Herz-Jesu-Kirche, Waldhof. Von 6 Uhr  
an Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr Frühmesse; gemein-  
same Kommunion der Jungfrauen-Kongregation und  
der übrigen weiblichen Jugend. — 8 1/2 Uhr Singmesse.  
— 10 1/2 Uhr Heiligungsgesellschaft und Lebt. Hochamt. — 11 Uhr  
heil. Messe. — 1/2 Uhr felerliche Seher.  
St. Rochus-Kirche, Lindenhof. 6 Uhr Beicht. —  
1/2 Uhr Frühmesse. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt.  
— 10 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe.  
— 1/2 Uhr Wiederbeginn der Christenlehre. — 2 Uhr  
Herz-Jesu-Andacht.  
St. Konstantin-Kirche, Waldhof. Von 6 Uhr an  
Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2  
Uhr Singmesse mit Generalkommunion des Ritters-  
vereins. — 10 1/2 Uhr Predigt und Singmesse. —  
2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
3 Uhr Liturgie des Rittersvereins mit Fei-  
erpredigt und Andacht vor ausgeletem Allerheiligem.  
Franziskus-Kirche in Waldhof. Von 6 Uhr an  
Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Austeilung  
der hl. Kommunion. — 10 1/2 Uhr hl. Messe in der  
Kapelle der Spiegelstraße. — 11 1/2 Uhr Predigt und  
Hochamt. — Nachm. 2 Uhr Christenlehre; hernach  
Korporal-Christi-Brudergesellschaft mit Segen. — Abends  
1/2 Uhr Rosenkranz.  
Kathol. Kirche zu Räfertal. 6 Uhr Beicht. —  
7 1/2 Uhr hl. Messe. General-Kommunion der Jung-  
frauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Schirmmesse mit  
Predigt. — 10 1/2 Uhr Amt und Predigt. — 2 Uhr Chri-  
stenlehre, nachher Andacht zum hl. Herzen Jesu.  
Kath. Kirche zu Redarppige. Von 6 Uhr an Heiligung-  
sgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe mit Austeilung der  
hl. Kommunion; Generalkommunion des katholischen  
Gemeinvereins. — 10 1/2 Uhr deutsche Singmesse mit  
Predigt. — 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1/2 Uhr  
Andacht zu Ehren des heil. Herzens Jesu mit Segen.  
St. Antonius-Kirche, Rheinau. 6 Uhr Heiligung-  
sgesellschaft. — 1/2 Uhr hl. Kommunion; Frühmesse.  
— 10 1/2 Uhr Singmesse, Predigt. — 2 Uhr Herz-Jesu-  
Andacht, Segen.

**Heirat**  
Ein anständiger Mann  
ausgangs 40er Jahre, mit  
schönem Haus, sucht mit  
einem älteren Mädchen  
oder Witwe von 40-50  
J. in Verbindung zu treten  
zwecks Heirat. Diskretion  
sicher. Offerten u.  
B. A. 80 Hauptpostg.  
Mannheim. 1605

**Heiraten**  
vermitt. durch  
diätet. Ges. Off. unter  
"Eintracht". Nr. 5750 an  
die Expedition d. Bl.

**Witwer**  
37 Jahre alt,  
cogel., wünscht  
**Seirat**  
mit im Hauswesen tüchtigem  
Mädchen od. Witwe ohne  
Kinder. Offert. unt. Nr.  
5772 an die Exp. ds. Bl.

**Geldverkehr**  
**6-7000 Mk.**  
wird zur Vollendung eines  
Unternehmens auf 1 Jahr  
geg. Sicherheit von Selbst-  
haber gesucht. Off. unter  
Nr. 7439 an die Expedi-  
tion.

**Architekt**  
Kaufmann  
sucht kapitalkräft. Kollegen  
(Praktiker) als Teilhaber.  
Bemittelt. vers. Ges. Off.  
unt. Nr. 7440 an die Exp.  
Auf gut rentierl. Wohn-  
t. gänzl. Stadtlage hier für  
April 1913 ca. 50.000  
gegen erste Hypothek bei  
60% amtl. Schätzung an-  
zunehmen gesucht. Feuille  
Referenz. Off. u. Beding.  
u. Nr. 5774 a. d. Exp. ds. Bl.

**Ankauf**  
Gebra. Kassenanzug,  
Furtelegale, geschloß.,  
oder offen, Kopierpresse  
u. sonst. Bureauartikel i.  
faul. gef. Off. u. E. K.  
7534 an die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen**  
Moderne Kindertors-  
wagen n. Ridelgeheiß, fast  
neu, zu verkaufen. 5751  
Kaiserstraße 59, 3. Etz.

**Oelgemälde**  
bittig zu verkaufen wegen  
Umzug. L. 4, 12. III. rechts.  
Angehören Sonntag. 5675

**Freireligiöse Gemeinde.**  
Montag, den 16. Sept., abends 8 Uhr in der Aula  
des Realgymnasiums, Beginn der Vortragsreihe  
"Abend der Heile".  
**Katholische Gemeinde.**  
Sonntag, den 15. September 1912.  
Fest 7 Schmerzen Mariä.  
16. Sonntag nach Pfingsten.  
Jesuskirche, 6 Uhr Frühmesse. — 7 1/2 Uhr hl.  
Messe. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt. — 8 1/2 Uhr  
Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt.  
— 2 Uhr Christenlehre. — 3 1/2 Uhr Christenlehre für  
den 3. und 4. Jahrgang der Mädchen im Saal.  
— 1/2 Uhr Herz-Jesu-Brudergesellschaftsabend mit Segen.  
— 1/2 Uhr Versammlung des katbol. Diensthel-  
vereins in A. 4.  
Herz-Jesu-Kirche, Redarppige. 6 Uhr Frühmesse  
und Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2  
Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 1/2 Uhr Predigt und  
Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.  
— 2 Uhr Christenlehre für die Junglinge. — 1/2 Uhr  
Andacht zu den 7 Schmerzen Mariä.  
St. Pauli-Kirche. 6 Uhr Frühmesse; Beicht.  
— 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt und  
Generalkommunion des Rittersvereins. — 10 1/2 Uhr  
Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe. — Nachm.  
2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
— 4 Uhr Liturgie des Rittersvereins mit Fei-  
erpredigt, Andacht, Gebetsüberrückung, Lektüre und  
Segen; hernach Kollekte.  
Herz-Jesu-Kirche, Waldhof. Von 6 Uhr  
an Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr Frühmesse; gemein-  
same Kommunion der Jungfrauen-Kongregation und  
der übrigen weiblichen Jugend. — 8 1/2 Uhr Singmesse.  
— 10 1/2 Uhr Heiligungsgesellschaft und Lebt. Hochamt. — 11 Uhr  
heil. Messe. — 1/2 Uhr felerliche Seher.  
St. Rochus-Kirche, Lindenhof. 6 Uhr Beicht. —  
1/2 Uhr Frühmesse. — 8 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt.  
— 10 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe.  
— 1/2 Uhr Wiederbeginn der Christenlehre. — 2 Uhr  
Herz-Jesu-Andacht.  
St. Konstantin-Kirche, Waldhof. Von 6 Uhr an  
Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 8 1/2  
Uhr Singmesse mit Generalkommunion des Ritters-  
vereins. — 10 1/2 Uhr Predigt und Singmesse. —  
2 Uhr Christenlehre. — 1/2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
3 Uhr Liturgie des Rittersvereins mit Fei-  
erpredigt und Andacht vor ausgeletem Allerheiligem.  
Franziskus-Kirche in Waldhof. Von 6 Uhr an  
Heiligungsgesellschaft. — 7 1/2 Uhr Frühmesse mit Austeilung  
der hl. Kommunion. — 10 1/2 Uhr hl. Messe in der  
Kapelle der Spiegelstraße. — 11 1/2 Uhr Predigt und  
Hochamt. — Nachm. 2 Uhr Christenlehre; hernach  
Korporal-Christi-Brudergesellschaft mit Segen. — Abends  
1/2 Uhr Rosenkranz.  
Kathol. Kirche zu Räfertal. 6 Uhr Beicht. —  
7 1/2 Uhr hl. Messe. General-Kommunion der Jung-  
frauenkongregation. — 10 1/2 Uhr Schirmmesse mit  
Predigt. — 10 1/2 Uhr Amt und Predigt. — 2 Uhr Chri-  
stenlehre, nachher Andacht zum hl. Herzen Jesu.  
Kath. Kirche zu Redarppige. Von 6 Uhr an Heiligung-  
sgesellschaft. — 7 1/2 Uhr hl. Messe mit Austeilung der  
hl. Kommunion; Generalkommunion des katholischen  
Gemeinvereins. — 10 1/2 Uhr deutsche Singmesse mit  
Predigt. — 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. — 1/2 Uhr  
Andacht zu Ehren des heil. Herzens

# Sensations-Preise für Linoleum

**Grosse Posten Inlaid-Linoleum-Reste**

Master durchgehend, Stärke 2,2 und 3,5 mm, Länge 2 bis 7 m

Serie I **210** Mtr. **2** M.  
Serie II **275** Mtr. **2** M.

60 cm breite Linoleum-Läufer Mtr. 1.10, 85 Pf.	200 cm breites bedrucktes Linoleum <input type="checkbox"/> Meter M. 1.65 1.35
67 cm Linoleum-Läufer Mtr. 1.35, 1.00 M.	200 cm breites einfarbiges Linoleum 1,8 mm stark <input type="checkbox"/> Mtr. M. 1.55
90 cm Linoleum-Läufer Mtr. 1.65, 1.35 M.	200 cm breites einfarbiges Walton-Linoleum, 2,2 mm stark, <input type="checkbox"/> Mtr. M. 2.45
110 cm Linoleum-Läufer Mtr. 2.25, 1.85 M.	200 cm breites, einfarbiges Walton-Linoleum, 3,6 mm stark, <input type="checkbox"/> Mtr. M. 3.60
135 cm Linoleum-Läufer Mtr. 2.75, 2.25 M.	200 cm breites Granit-Linoleum <input type="checkbox"/> Mtr. M. 2.40

Ein Posten Inlaid-Linoleum 1,8 mm stark, Master durchgeh. 200 cm breit.  Mtr. **2.45**

Ein Posten Inlaid-Linoleum 3,2 mm, Master durchgeh. 200 cm breit.  Mtr. **3.25**

Ein Posten Inlaid-Linoleum-Teppiche 200x275 cm gross, moderne Perser- und Künstler-Muster. . . . Stück **17<sup>50</sup>**

**Linoleum-Teppiche und Vorlagen zu Extra-Preisen.**

Wir übernehmen das Verlegen von Linoleum unter Garantie bei billigster Berechnung.

Fortsetzung unseres billigen Gardinen-Verkaufs!

# Schmoller

**Theaterplatz**  
Abonnem. A. Sprechh. 4. Reihe zur Ostse. abgeh. zu erfr. in der Exp. 5768

**Stellen finden**

**Ein solides Mädchen**  
das etwas kochen kann, gegen guten Lohn auf 1. Oktober gel. 5759 S. 14, 19 u. 21.

**30 Mädchen** in der Nähe von Mannheim, 1. Oktober gel. 5760 S. 14, 19 u. 21.

**Mädchen**  
gesucht in feiner Familie, das gut kochen kann, auch Hausarbeit verrichtet. Zimmermädchen vorhanden. Höchster Lohn 10 Mk. wöchentlich. 5757 S. 14, 19 u. 21.

**Gebildetes Radfahrerinnen**  
Gesellschaft zu 10 Jahren, Mädchen gel. 1. Oktober, ev. feinst. Sport, bei. Bayerl. Zweitmädchen für Sommer, das auch kochen kann auf 1. Okt. gesucht. Zu erfr. L. 2, 13 nachm. 3-4 Uhr. 74344

**Ein Mädchen**  
das kochen kann, in kleinen Haushalt gesucht. 74308 Weingartenstr. 1a, 3. St.

**Gesucht sofort eine feine Dienstmagd od. Mädchen**  
t. einige Stunden vorm. 10h. u. H. K. 74308 a. d. Exp.

**1 Mädchen**  
das kochen kann, für Küche u. Haushalt sofort gesucht. 74412 Schloßstr. 1, 4. St.

**Ende zur Führung meines H. Bürgerl. Haush. einem vorz. Mannheimer, da ich selbst im Geschäft tätig bin, ein M. d. d. Mädchen per 1. Okt. Offert. u. Nr. 5771 an die Exp. 56. St.**

## 500 Stück Riesensbilder

werden in diesen Tagen in meinen beiden Geschäften und zwar in der Zeit von Sonntag, den 15. September bis einschliesslich Montag, den 30. September zu jeder Aufnahme.

### vollständig gratis

gegeben. — Wer sich jetzt ein derartiges Salonbild sichern will, dem ist genügend Gelegenheit dazu gegeben. Garantie für die Haltbarkeit der Gratis-Vergrößerungen, wie jede andere Photographie

# Berliner Atelier

Inhaber: Ernst Kregeloh.

Die in diesen Tagen verabsichtigte Vergrößerungen hat genau die Größe von 48x36 cm, nicht zu verwechseln mit sonst gegebenen Gratisvergrößerungen.

12 Visit Glanz . . . . . Mk. <b>1<sup>90</sup></b> bis <b>3<sup>00</sup></b>	12 Visit Matt . . . . . Mk. <b>4<sup>50</sup></b>
12 Kabinett Glanz . . . . . Mk. <b>4<sup>90</sup></b> bis <b>6<sup>50</sup></b>	12 Kabinett Matt . . . . . Mk. <b>9<sup>50</sup></b>

Familien- und Gruppenbilder äusserst billig!

**Berliner Atelier** Grösstes und billigstes Atelier hier in Mannheim. **H 1, 4** Breitstrasse. Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

**Berliner Atelier** **N 3, 12** Kunststrasse.

**Mietgesuche**

Gesucht per 1. Oktober schöne ruhige 3 Zimmer-Wohnung od. 2 kleine Zimmer in feiner Gasse. Off. u. Preis unt. Nr. 5756 an die Exp.

**Zu vermieten**

**H 1, 12**  
2. St. Oberst. 2 3/4 Räume sofort zu verm. Rab. Eisenbahnstr. 27880

**H 7, 15**, 1. und 2. Stock zu vermieten. 5769

**Stiftsdiener - Gehäus.**  
Schöne Wohnung von 4 Zimmern, Speisek., Rauchk., elektr. Licht, Warmwasserheizung, u. 1. Okt. od. 1. p. n. Rab. T. 21. H. Tel. 1794 27884

**Parking 4a**  
Büro oder Wohn. schön u. 4 Räume, (sep. kleine) Kabinen u. Bad, Speisek., elektr. Licht, u. 1. Okt. zu verm. Rab. part. 27880

**Schloßstr. 27**  
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Bad. 27894 Rab. part. 27880

**Schloßstr. 20**  
Schöne neue ruhige 4 1/2 Zimmerwohnung u. Bad, Speisek., elektr. Licht, u. 1. Okt. zu verm. Rab. part. 27880

**Schloßstr. 20**  
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Bad, Speisek., elektr. Licht, u. 1. Okt. zu verm. Rab. part. 27880

**Schloßstr. 9**  
5 Zimmer, Tisch, Bad, Speisek., elektr. Licht, u. 1. Okt. zu verm. Rab. part. 27880

**Neubau**  
Sehr schöne 2 Zim. u. Küche u. 1. Okt. zu verm. Rab. 1. St. 21. Rab. 540

**Schöne 3-Zim.-Wohnung**  
mit Küche auf 1. Okt. zu verm. Rab. 13, 16. 540

**Möbl. Zimmer**

**C2, 19** 2 Zim. mit möbl. Zimmer an f. d. d. Herrn tel. ab. in a. n. 27880

**H 7, 28** part. möbl. Zimmer u. Vent. 1. St. 27880

**H 7, 2b** 3 Zim. möbl. Zimmer zu vermieten. 27880

**S 4, 5** 2. Stock möbl. Zimmer u. n. 27880

**U 1, 14** 5. St. möbl. Zimmer u. n. 1. Okt. od. 1. Okt. zu verm. Rab. 13, 16. 540

## U.-H.

Altrenommierte Versicherungs-Gesellschaft (Unfall, Haftpflicht und Nebensparten) sucht für Mannheim und Ludwigshafen einen rührigen

### Vertreter

mit guten Beziehungen zur Industrie, Handel u. Gewerbe. Die Geschäftsstelle wird bei passendem Angebot als Generalagentur installiert.

Bedingungen u. Uebereinkunft, jedenfalls ist die suchende Gesellschaft bereit, weitgehende Zugeständnisse zu machen, um ein solches Geschäft zu ermöglichen.

Gef. Offerten erbeten unter Nr. 5610 an die Expedition des Blattes.

**Stellen suchen**

**Jungen evr**  
36 Jahre alt, seit dem 15. Lebensjahr in der Provinz, vor 3 Jahren die Ingenieur-Schule in Mannheim absolviert, sucht einen Arbeitsplatz und Arbeitsfreude erfordern den selbständigen. Wollen in der technischen Leitung eines größeren Betriebes. Gef. Anforderungen zur Einreichung von Offerten unter Nr. 5767 an die Exp. 56. St. erb.

**Schuhbranche**  
Sucht Verkäuferin (sucht per 1. Nov. Stellung. Off. unt. S. K. 119 Kannon. Exp. Th. Hand. Wachen. 26872

**Betriebs-Jugentieur**  
33 Jahre, mit großer praktischer Erfahrung, sucht 1. Stelle in Amerika, 2. Stelle für Betrieb oder Bureau. Offerten unter Nr. 5754 an die Exp.

**Für Einjährig-Freiwillige**

Vorschrittsmäßige Dienst-Stiefel wie Schaff-Stiefel, Turn-Stiefel, Jag-Stiefel auf Lager, oder Anfertigung in eigener Mahwerkstätte

**Georg Neher**  
P. 5, 1 Mannheim P. 5, 1 Fernspr. 288.

Langjährige Erfahrung.

**Junge Frau**  
welche seit Jahren ein Püggelgeschäft betreibt, wäre geneigt, Antz, Weiß- und Wollewaren abzugeben mit-übernehmen. Auskunft kann geschickt werden. Näheres bei J. Gerbert, Wagnerstr. 30, 7.

**Junger intelligent, reich. Mann**, ledig, 29 Jahre alt, mit guter Handschrift, dem es an dauernd. Besch. sehr gebr. ist, sucht als Sekretär, Buchhalter, Rechnungsführer, im Hauptamt, verfahren den besten. Besch. über, Kaffee oder irgend dgl. Wollen nach oder auswärts. Gute Zeug. bei der Befäh. Offerten unter Nr. 5632 an die Exp. 56. St.

**Erfahrenes Baubeamter**  
sucht Nebenbeschäftigung in feiner freien Zeit. Gef. Antw. u. Nr. 5762 an die Exp. 56. St.

**Besseres Fräulein**  
mit tüchtig im Haushalt, sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushaltes, gut. Zeugnisse sich zu Diensten. Off. und an richt. u. Nr. 5775 a. d. Exp.

**Fräulein**, d. 6 J. d. feinerer Tante d. Haushalts führt, sucht ähnliche Stellung a. 1. Okt. Gef. Antw. unter Nr. 5763 an die Exp. 56. St.

**Fräulein**, das gut kochen kann, sucht Stelle, nachm. 1. St. u. 1. Okt. zu verm. Rab. 13, 16. 540

**Mädchen** aus gut. Familie, die in feiner Haush. geb. 1. Stelle als Zimmermädchen. Gef. Off. erbet. u. Nr. 5699 an die Exp.

**Lernlingsgesuche**

**Lehrling gesucht.**  
Ein braver fleißiger Junge wird als Schreinerlehrling gesucht. 74110

**Mannh. Schirmfabrik**  
Andreas Sawitz  
Rauhaus Bozen 71/72.

**Möbl. Zimmer**

**C2, 19** 2 Zim. mit möbl. Zimmer an f. d. d. Herrn tel. ab. in a. n. 27880

**H 7, 28** part. möbl. Zimmer u. Vent. 1. St. 27880

**H 7, 2b** 3 Zim. möbl. Zimmer zu vermieten. 27880

**S 4, 5** 2. Stock möbl. Zimmer u. n. 27880

**U 1, 14** 5. St. möbl. Zimmer u. n. 1. Okt. od. 1. Okt. zu verm. Rab. 13, 16. 540

# Putz- u. Handarbeiten

## Eröffnung der Ausstellungen

Unsere sämtlichen Schaufenster sind mit den hervorragendsten Neuheiten in Putz- und Handarbeiten dekoriert, die Besichtigung der Ausstellungen auf der I. Etage ist auch Nichtkäufern gerne gestattet.

# M. Hirschland & Co.

Mannheim an den Planken.

### Schreibstube!

Abdrucken und Veredelungen nach neuesten Verfahren.

Schürich, N2, 11



Faküinol-Kolik-Essenz  
Faküinol-Fluid-Extrakt  
Faküinol-Wundsalbe  
Faküinol-Spatsalbe.  
Depot: Alexander G. E. Vercé, Hofapotheke, Mannheim, Breitestrasse, C 1, 4. Fernsprecher 768.

### Zurückgekehrt Dr. Schuh

0 7, 23

Telephon 70

Von der Reise zurück.

Dr. med. C. Cahn  
C 2, 1 Telephon 2174 C 2, 1

Spezialarzt für Nasen-, Hals- und Ohrenkrankheiten.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

### Institut und Pensionat Sigmund

Höhere Lehranstalt

Tel. 4742 Mannheim A 1, 9

Unter staatl. Aufsicht. Besteht seit 1894. Vis-à-vis dem Grossschloß, Sexta bis Prima incl. Kl. Klassen. Indiv. Behandl. 1905-1911 bestanden 149, im Schuljahr 1911/12 bis 1. April 8 Schüler das Maturitäts-, Primaner- Einj.-Freiw.-Examen, sowie Mittelschulprüfungen. Bewährte Lehrkräfte. Unterricht in sämtlichen Fächern, besonders in Physik und Chemie, an der Hand von wertvollen Apparaten, Materialien und Karten. Einzelunterricht.

In 12 Monaten von der Bürgerschule, in 15 Monaten v. d. Quarta, in 20 Monaten v. d. Volksschule zur Einj.-Freiw.-Prüfung. Tag- und Abendschule. Missiges Honorar. Gesunde Unterrichts- und Pensionärkammer. Anerkannt beste Verpflegung. Jedes Jahr mehrere Ausländer; im Jahre 1912 Pensionäre aus Paris, Reims und Rotterdam. Am Institut werden wöchentlich ca. 200 Unterrichtsstunden erteilt. 00000 Prosp. u. Referenzen durch den Direktor H. Sigmund. Sprechstunde 11-12.

### Mannemer Bilderbogen.

Binger! Bauere un Soldate!

Hoffentlich sin jetz die Verbandsbläg vun de Wasserapostel ball zu End. Wann als emool die „Schoppehauer“ in de Palz dreibe ein Weinlungeshonne, do sage die annere: nieder mit'm Alkohol. Was aver 's Wasser vor Schade antichte kann — des habe mar seit sechs Woche an unsere veriffene Schiffel am eigene Leib erfaber. Sechs Woche lang niz wie Wasserfischschlachte — des kann 'm greefchde Temberemänzier zu dunn werre. Rit emool mehr Leid hott mar ghatte — sein Recheschern zu stide — alle Mund hott'r Dienst ghatt. Drum ewe sag ich — was zu viel is — is ungesund. Alletweil harve mar die Geweßscheit — un Geweßche un Wasser — ihr Kinner — ihr wist beß bast nit s'Janne — drum ewe soll de Himmel e bissl Einsicht harve — sin auch noch Zeit in Mannem, die als emool beim Wasser gern e Verdese Wein harve. Newesach!

Die Woch harve mar uny hoche Versuch hier fricht. Unser Luftschiff is nämlich hier ankumme — de Schitte-Lanz. Herrlich Willkumme harve mar gegrißche un in Godha harve je gfunge — er muß hinaus aus dem Lokal 's is ganz egal. 's geht halt niz iver die Gschickreindschaft. Mitte ins Unwetter harvesen naus — un harve vielleicht gemeent, er fricht die Kreut. Ja Weiffedeel — en Mannemer der kann schun e bissl was verdrage — un wann die Godaber Serwela un Hartwerschd auch e Paar Hufnagl im Filz'l schiede harve. Wir sind naus un harves Dinnereverdel — vun Luftschiff — als leischer Gruß in de Wolke verschwandte losse. Zurid! Zurid! noch Benedig — harve mar gfunge — wie de Enderle vun Keisch un gheßlich sin mar hier ankumme. Wo was hecht do Bild — „selbshverfchändlich“ wolle mar sage. Scheen wars in Berlin — so viel mar heert — aver mar soll nit so lang bei seine Verwandtschaft bleibe. Unser Luftschiff dem gehts grad wie unserm Rosegaade gange is — so lang wie mar dran gebaut hott — harve mar gschenn — un jetz fricht'n die ganz bußlich Verwandtschaft — als greefchdi Ehenewerbigkeit gezeigt. So gehts auch jetz mit'm Schitte-Lanz. Wir Mannemer kem. uns so Gedra-

osse erlaawe — aver die Fremde harve einfach 's Maul zu halte. Das unser Luftschiff emool vun Reich angekaft werd — des is so floor wie Kardoffschubb, aver 's Reich brauch sich do niz drauff einzubilde. Wir zahle ja selber dran! Mar soll niemand was vorchmeiße, wann mar was bergschenkt hott — aver die Schtadt Mannem un de Lanz harve — sellemool — de annere de Grundschden gelegt — Allebunee.

Ans Vaterland uns teure schlicht dich an — hott de Schiller gefacht — un doderbei is 'r aus sein eigene Schwomeländl durchgedreant un is zu uns in die Palz. Des Schridwort is maer auch eingsolle wie unserm Luftschiff 's Loscht fricht woere is. Unser Willdeer kennt ewe gar te Nidfricht — un jeder werd wisse — das außer de zehn Gebote — noch Kriegskardoff gibt — wolle sie gfallisch 's Maul halte? — Binger! Bauere un Soldate! vun Feldweil abwärts. Weil mar grad emool dran sin, wolle mar auch uns emool mit'm Hochbauamt e bissl unnerhalbe. Die Herru brauche te Angst zu harve — im Gegebheil. 's ewangelische Schulhaus — friher so benannt, werd jehat hiene un vorne leger gemacht — un in de Mitt ewegschunisse. Des is en ganz vernünftiger Gedanke. Un uff die Stell kunnt jetz e naginies — un alt Mannemer Barockschid. Uff jwer Seite werds schmaler gemacht un laast die Fluchtmit de Keintobdiakerch bindich. Also harve mar hwoe wie dreibe en schone Plaz vor Borgarde. 's Modell schreit im Raafhaus wie vumme Kumbitter gemacht. Jeder wo sein Schdeier freiwillig bezahlt — kanns bedrauche — un die annere lenne sich vum — Gerichtsollgiecher erblühete losse. Also is alles gebhan — un brauch notre noch de Vigerandeschuß — ja bezu sage.

Unser Schatdenoth is mit Händ un Fiß bebei — iverhaut werd de Herr Nath Anton Geis do unne in dem Beil nit sage lene — dos deh en Vochschidreoch gibt. Die ganz Regend fricht dann e nowles Aussehe — das hecht, wann die Kocherschaft — noch ihr Kaiser anschreide losst. E paar Wasse weiter unne harve ses Hallschwinmbad — un wann ihr jeh eier Keller nit halt! do unne — do soll jo — Gewidder — un jo.

Doch Allebunee vor dere gismachvolle Idee. For deh fricht 'r uff'm Hochbauamt sicher e paar Duzend Dantscheire

— 's euzige was mar gawe lenne — eich do „vwe“ in de geringschde Gehaltsklass. No nedschd Joch harve mar also Krweit genug — do lenne die Submissionsjäger vun Gschärfreit un Handwerker sich widder enanner die Stubb verbengle — un Halle-schwimmbad — lenne se sich dann abwärtsche — oder nit? (Bloumaul!)

Das unser Kunstschallebediener Silverni hott, werd 'r auch gefeje harve — auch Selbeheit im moderne Enebedrieb. Doch als Mannemer als „echder“ is deh nit mehr wie billig. Sein Mutter werre viel gekennt harve — die Gemlin — die Schulbedieneri vun de Aula. 's is noch nit lang her — harve sich e Paar dram gschritte, wenn die Aula gheert — die weere de Frau Jew'l recht kumme. 's gedenkt mar ewig, wann ich so lang leve bleib, wie se mit dem lange spanische Röhlele als im Gang rumfchbrunge is un hott gegrißche — wolle 'r eier Fiß abbuze — ihr Daachdieb — ihr Mannemer — un dann hottje als druffgeglöbt, das die Fard un de Verbuch vun Haus abgalle is — mar sich 's heit noch. Dere wer eener recht kumme — wann 'r gfragt hätt, wenn die Aula gheert. Ich hab emool zu 'r asagt: wisse warum die eiserne Gegidder an de Aulafenschder sin — do secht se: nee — no sag ich, das sie nit rausjalle — aver no — die hott drauffgeglöbt als wann ich ihr Schtieffohn war. Newesach. — Unser Kunstschallebauerscherder hott also Silverni un mar muß sage — mar hätt kenu bessere Kunstschallebauerscherder friche lenne — wie de Herol? Er kennt alle moderne Wooler — un Dinder — er weest Bescheed in de Sezeßion un in de ordinär un revolutionäre Woolerei. Er hott deh Ranettbild helfe uffhente un war bei de Einrichtung vun Bund mit an de Schbit. Sein Schöore hott 'r im Theater geholt — do war er friher angaschirt. Norigens hott 'r auch en schone Tenor gfunge. 's is de richtige Mann am richtige Plaz. For so'n Vochde is die zweifjährig Dienstszeit nit alleen maßgendend do muß mar Idealtichd sein — beleje un Umgangforme harve — Wunsche mar also en Herr Jew'l noch viel Bild un seine Frau aach. So jetz kann 'r den Bilderbogen vun's Bude einrahne losse un in die Kunstschalle hente — 's hente noch mehr so Sache dein!

J. B.

# Champagne G. Eckel & Cie

Epernay Montigny-Metz

Lager bei Gebrüder Lockowitz, Weinhandlung, Mannheim, K 2, 16. 12627

# ORIGINAL SINGER

## „66“ die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden — oder durch deren Agenten. —

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Mannheim, M 1 Nr. 2, Breitestrasse.



**Anfängerkurse** für Damen und Herren  
**Uebungsabende und Fortbildungskurse** für alle Stufen  
**Stenographen-Kurse**  
Bereitschaft, Post, Hofgärten  
1. u. 2. 19. 22100

### Unterricht

**Sprachen - Institut**  
W. G. Mackay  
1, 3 an Paradeplatz 1, 2  
Telephon 4493  
Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Schwedisch etc.  
Grammatik, Conversat., Handels-Korrespondenz  
Nur Lehrer der betreffenden Nationen  
74009  
Uebersetzungen.

**Slavierunterricht**  
erhält 71615

**Frau Winter, S. 6, 29.**  
**Institut St. mund**  
A 1,3 Mannheim A 1,3  
Telephon 4717.  
—  
No. 141 1911.  
—  
Stadt, feinst. Seife 449  
Pfeife 141. Al. Blasen.  
—  
1905—11. 11. 1912. 1. Jan. 1912  
7. Juni 1912. 1. Juli 1912.  
—  
Schüler b. St. Mund.  
—  
Pfeife, 141. Blasen. u. a.  
—  
1912. u. 1913. d. den  
—  
Dichter G. Digmund.  
66728

**Handels-Kurse**  
von

**Vinc. Stock**  
Mannheim P 1, 3.  
Telephon Nr. 1793  
Ludwigshafen  
Isar Wilhelmstrasse 25.  
Telephon 909.  
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm., Rechnen, Wechsel- und Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Stenogr., Schönschr., deutsch und lateinisch, Kundschrift, Maschinen-schreiben etc.  
120 Maschinen und Apparate



Garantiert vollkommene Ausbildung  
Zahlreiche ehren-daste Anerkennungs-schreiben.  
Von 100. Persönlich-keiten nach jeder Richtung

**Mustergiltiges Institut**  
aus wärmste emp-fohlen. Prospekte gratis und franko.  
Herren- u. Damen-kurse getrennt. 12639

### Zugelaufen

Ein junger, schwarzer Hund zugelaufen.  
74597  
P 6, 2.

## Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Sonntag, den 15. Sept. 1912  
4. Vorstellung im Abonnement C

# RIENZI

der letzte der Tribunen

Große tragische Oper in 5 Akten von Rich. Wagner  
Regie: Eugen Gebühr — Dirigent: Felix Lederer

**Personen:**  
Cola Rienzi, päpstlicher Notar  
Aeneas, seine Schwester  
Siciliano Colonna, Haupt der Familie Colonna  
Horstmann, sein Sohn  
Papa Urban, Papst der Familie Colonna  
Raimondo, päpstlicher Legat  
Falcone, römische Seneca del Verdicto Bürger  
Vik. Friedendebote  
Gefangene der lombardische Städte, Neapel, Venedig, Padua, um. römische Robiter, Bürger und Bürger-tanen Roms, Friedendebote, Priester und Mönche aller Orden. Römische Soldaten.  
Rom um die Mitte des 14. Jahrhunderts.

Kasseneröff. 7 1/2 Uhr Aufg. 6 Uhr Ende 10 Uhr  
Nach dem 2. und 3. Akte größere Pausen.

Sobst. Preise.

## Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 15. Sept. 1912  
Zum ersten Male:

# Die 300 Tage

(L'enfant du miracle)  
Schwank in drei Akten von Paul Casault und Robert Cherven. Deutsch von Alfred Holm  
Regie: Emil Keller

**Personen:**  
Elise Rouleux  
Georges Durieux  
Yvonne, Architekt  
Gendouvenet, Notar  
Vandenberg, Valentin  
Berthe, dessen Frau  
Descolapier  
Germann, Chef eines Detektivbüros  
Robaine de Langrune  
Simeonine Pauline  
Germance  
Marguerite, Kammermädchen im Dienste der Frau Rouleux  
Eufonie  
Mephisto  
Ein Diener  
Naritaune Auf  
Erich Holmud  
Emil Koch  
Wilhelm Roumer  
Dank Godes  
Ene Blancheleib  
R. Neumann-Dobitz  
Alexander Robert  
Edu Boehelm  
Paul Richter  
Paula Binder  
Valdi Torino  
Anna Starr  
Reinhardt Pour  
Paul Sieber

Kasseneröff. 7 1/2 Uhr Aufg. 6 Uhr Ende 10 1/2 Uhr  
Nach dem 2. Akte größere Pause.

Neues Theater - Eintrittspreise.

## Im Großh. Hoftheater.

Montag, den 16. Sept. (Einheitsvorstellung)  
**Der Kaufmann von Venedig**  
Anfang 8 Uhr.

Die Rechtsanwaltskammer des hiesigen Anwaltsvereins  
erhält jeden Donnerstag von 6 1/2—7 1/2 Uhr im alten Rathhaus, Zimmer Nr. 11 Kundmitteln unentgeltlich Rat in Rechtsachen.  
5220

## Geigerschule Arthur Post

Schimperstr. 13 Mannheim Schimperstr. 13  
Violinunterricht nach glänzend bewährter Post-Methode, wodurch das Violinspiel mühelos und ohne Schwierigkeiten vom ersten Anfang bis zur Konzertreife zu erlernen ist. 5639  
Honorar monatlich für Elementarklasse 8 M.  
Anmeldungen jeder Zeit Schimperstrasse 13.

## H. Reichardt • E 2, 10

Spezialgeschäft in Kinderwagen, Korbwaren  
Reichhaltige Auswahl in  
Kinderwagen, Sitz-Liege-wagen, Klappliegebetten, Kinderstühle, Leiterwagen, Transportwagen,  
20110 12000  
Korbwaren und Korbwaren in allen Ausführungen.  
Billigste Preise.  
Reparaturen prompt und billig!  
Ligne Werkstatt.



BBENNABOB

# C. W. WANNER, MANNHEIM

Ich empfehle für

## HERBST UND WINTER

meine Neuheiten in

### ANZUG- UND PALETOT-STOFFEN

GROSSE AUSWAHL UND GUTE STOFF-QUALITÄTEN

CHICKE TADELLOSE VERARBEITUNG.

— JEDE GARANTIE FÜR PERFEKTEN SITZ. —

C. W. W. **C. W. WANNER** M 1, 1.

### Bekanntmachung.

Das kgl. bayerische Anwesen **Sachsenheimstrasse 150**, bestehend aus einem Wohnhaus mit 3 Wohnräumen nebst Zubehör im Erdgeschoss und 3 Wohnräumen nebst Zubehör im Obergeschoss, ferner aus einem Garten im ungefähren Flächeninhalt von 4000 qm ist ganz oder geteilt ab 1. Oktober ds. Jrs., eventuell auch später auf die Dauer von 5 Jahren anderweitig zu vermiethen. 1058

Liebhaber dafür wollen sich bis 25. ds. Mts. an das kgl. bayerische Postamt — Rathaus — wenden, wo Näheres zu erfahren ist, und bei gleichzeitiger Einreichung des Mietansuchs zu zahlen bereit sind. Mannheim, 4. Sept. 1912. Bürgermeisterei von Hollander. Händel.

### Grundstücks-Zwangversteigerung.

Das in Mannheim, Langstraße 6, Nr. 1 und Vorderstraße 11 belegene nachstehend beschriebene Grundstück soll am **Dienstag, 24. Sept. 1912, vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Realoffizium in dessen Dienst-räumen, O. S. 1, 2, 3, 4, in Mannheim öffentlich versteigert werden. Kfennentlicht und Kauf-fahrt unentgeltlich bei dem Realoffiz. Grundbuch Band 5 Seite 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

### Bekanntmachung.

Die Realoffiz. Redarau ist in der Zeit vom 25. September bis 18. Oktob. 1912 nur geöffnet an folgenden Tagen: 1076  
Donnerstag, den 26. u. Freitag, den 30. Sept., sowie am Donnerstag, den 3., Montag, den 7. und Donnerstag, den 10. Oktober 1912.

Die Jubiläe in Heidenheim bleibt während dieser 3 Tage geschlossen.  
Stadtkasse.  
Häcker.

### Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 16. September 1912, mittags 12 Uhr, werde ich gem. § 573 d. C. O. B. gegen bare Zahlung im Borkenlokal hier: 74390  
200 Sad feine  
Weizenkleie.  
Fabrikat der Pfälzischen Mühlenwerke, Mannheim  
Öffentlich versteigern.  
Näheres im Termin.  
Mannheim, 14. Sept. 1912.  
Brandt, Gerichtsvollzieh. 74398

### Verkauf v. Hühnervieh

Die Gemeinde Lampersheim hat 2 zum Sprung untaugliche Hühner zu verkaufen. Angebots, in denen die Preise für 100 kg Lebendgewicht angegeben sind, wollen mit entsprechender Kaffchrift versehen, bis Mittwoch, den 18. September 1912, vormittags 10 Uhr bei der unterfertigten Bürgermeisterei eingereicht werden. Die Tiere stehen in Hütterung bei: Adam Schmidt X., Lampersheim, Schützen und Jakob Delp, Hüttenfeld, Mannheimstrasse.  
Die Verkaufsbedingungen sind bei der Bürgermeisterei einzusehen.  
Lampersheim, 10. Sept. 1912. 26448  
Städt. Bürgermeisterei Lampersheim; J. E. Schmidt, Beigeordneter.

### Verkauf v. Hühnervieh

Die Gemeinde Lampersheim hat 2 zum Sprung untaugliche Hühner zu verkaufen. Angebots, in denen die Preise für 100 kg Lebendgewicht angegeben sind, wollen mit entsprechender Kaffchrift versehen, bis Mittwoch, den 18. September 1912, vormittags 10 Uhr bei der unterfertigten Bürgermeisterei eingereicht werden. Die Tiere stehen in Hütterung bei: Adam Schmidt X., Lampersheim, Schützen und Jakob Delp, Hüttenfeld, Mannheimstrasse.  
Die Verkaufsbedingungen sind bei der Bürgermeisterei einzusehen.  
Lampersheim, 10. Sept. 1912. 26448  
Städt. Bürgermeisterei Lampersheim; J. E. Schmidt, Beigeordneter.

### Verkauf v. Hühnervieh

Die Gemeinde Lampersheim hat 2 zum Sprung untaugliche Hühner zu verkaufen. Angebots, in denen die Preise für 100 kg Lebendgewicht angegeben sind, wollen mit entsprechender Kaffchrift versehen, bis Mittwoch, den 18. September 1912, vormittags 10 Uhr bei der unterfertigten Bürgermeisterei eingereicht werden. Die Tiere stehen in Hütterung bei: Adam Schmidt X., Lampersheim, Schützen und Jakob Delp, Hüttenfeld, Mannheimstrasse.  
Die Verkaufsbedingungen sind bei der Bürgermeisterei einzusehen.  
Lampersheim, 10. Sept. 1912. 26448  
Städt. Bürgermeisterei Lampersheim; J. E. Schmidt, Beigeordneter.

### Verkauf v. Hühnervieh

Die Gemeinde Lampersheim hat 2 zum Sprung untaugliche Hühner zu verkaufen. Angebots, in denen die Preise für 100 kg Lebendgewicht angegeben sind, wollen mit entsprechender Kaffchrift versehen, bis Mittwoch, den 18. September 1912, vormittags 10 Uhr bei der unterfertigten Bürgermeisterei eingereicht werden. Die Tiere stehen in Hütterung bei: Adam Schmidt X., Lampersheim, Schützen und Jakob Delp, Hüttenfeld, Mannheimstrasse.  
Die Verkaufsbedingungen sind bei der Bürgermeisterei einzusehen.  
Lampersheim, 10. Sept. 1912. 26448  
Städt. Bürgermeisterei Lampersheim; J. E. Schmidt, Beigeordneter.

### Verkauf v. Hühnervieh

Die Gemeinde Lampersheim hat 2 zum Sprung untaugliche Hühner zu verkaufen. Angebots, in denen die Preise für 100 kg Lebendgewicht angegeben sind, wollen mit entsprechender Kaffchrift versehen, bis Mittwoch, den 18. September 1912, vormittags 10 Uhr bei der unterfertigten Bürgermeisterei eingereicht werden. Die Tiere stehen in Hütterung bei: Adam Schmidt X., Lampersheim, Schützen und Jakob Delp, Hüttenfeld, Mannheimstrasse.  
Die Verkaufsbedingungen sind bei der Bürgermeisterei einzusehen.  
Lampersheim, 10. Sept. 1912. 26448  
Städt. Bürgermeisterei Lampersheim; J. E. Schmidt, Beigeordneter.

### Verkauf v. Hühnervieh

Die Gemeinde Lampersheim hat 2 zum Sprung untaugliche Hühner zu verkaufen. Angebots, in denen die Preise für 100 kg Lebendgewicht angegeben sind, wollen mit entsprechender Kaffchrift versehen, bis Mittwoch, den 18. September 1912, vormittags 10 Uhr bei der unterfertigten Bürgermeisterei eingereicht werden. Die Tiere stehen in Hütterung bei: Adam Schmidt X., Lampersheim, Schützen und Jakob Delp, Hüttenfeld, Mannheimstrasse.  
Die Verkaufsbedingungen sind bei der Bürgermeisterei einzusehen.  
Lampersheim, 10. Sept. 1912. 26448  
Städt. Bürgermeisterei Lampersheim; J. E. Schmidt, Beigeordneter.

### Verkauf v. Hühnervieh

Die Gemeinde Lampersheim hat 2 zum Sprung untaugliche Hühner zu verkaufen. Angebots, in denen die Preise für 100 kg Lebendgewicht angegeben sind, wollen mit entsprechender Kaffchrift versehen, bis Mittwoch, den 18. September 1912, vormittags 10 Uhr bei der unterfertigten Bürgermeisterei eingereicht werden. Die Tiere stehen in Hütterung bei: Adam Schmidt X., Lampersheim, Schützen und Jakob Delp, Hüttenfeld, Mannheimstrasse.  
Die Verkaufsbedingungen sind bei der Bürgermeisterei einzusehen.  
Lampersheim, 10. Sept. 1912. 26448  
Städt. Bürgermeisterei Lampersheim; J. E. Schmidt, Beigeordneter.

Freundl. Mitteilung und Einladung zur heutigen Wieder-Eröffnung des Restaurationsbetriebs im

# Hotel Viktoria

0 6, 7 Eine Treppe hoch 0 6, 7

Anerkannt vorzügl. Küche  
: Garantiert reine Weine :

36881 C. B. Morlock

## Cigarren = Cigaretten

beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 18370

**Aug. Wendler, P 6, 1, Heidelbergerstr.**

## Berter's moderne Leihbibliothek

gegenüber der Ingenieurschule 0 5, 15

Monatsabonnement von M. 1.— an.  
Jahresabonnement von M. 8.— an.  
Auch Lesen gegen tageweise Berechnung. 21065  
Abonnement für Auswärtige.  
— Stets Eingang von Neuheiten. —

## „Rheinlust“

Von heute ab: 30  
**Grosses Preiskegeln.**  
Es ladet hierzu freudlichst ein  
Wilhelm Rechner.  
92804

## Café Merkur

N 3, 12 neuzettlich hergerichtet Tel. 1621  
**2 vorzügl. Billards.**

## Bruchleidende!

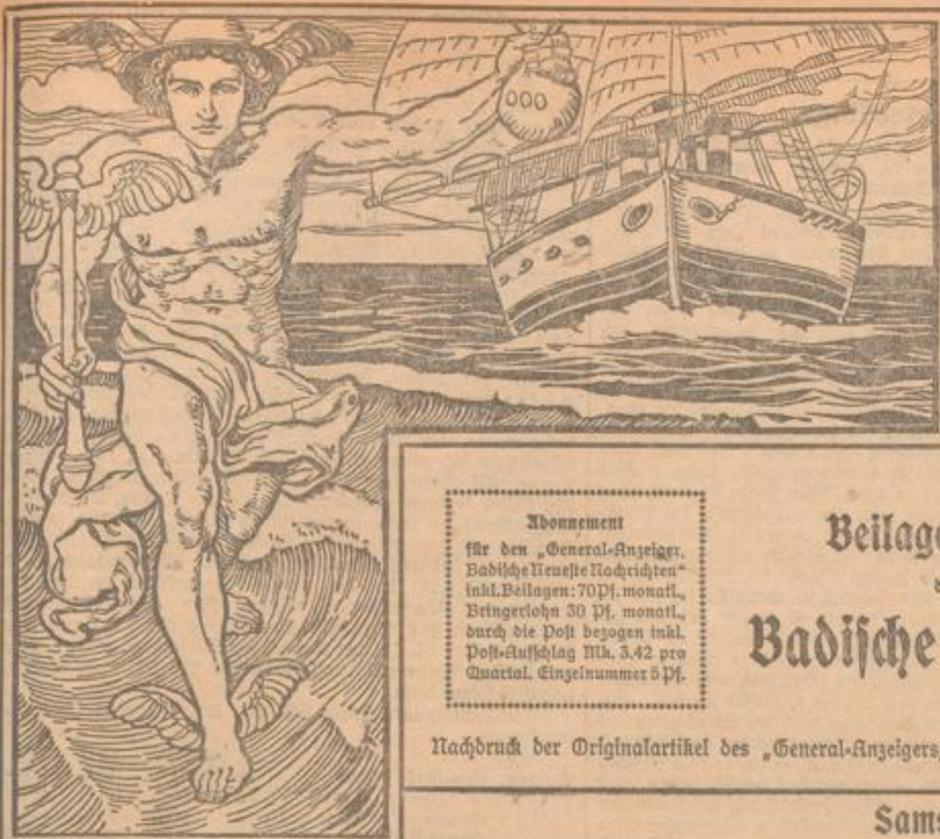
Das Bruchband des 20. Jahrhunderts ist unbestreitbar das gefest. geist. Spranzband ohne Feder, Gummiband und Schenckelriemen. — Holt den schmerzlichen Bruch ohne lästigen Druck mit Erfolg zurück. Bandwerden aufgelöst! —  
Pauschgebühren von Ausgetreten. Prospekte gratis.  
Für jedes Band Garantie! Nur zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten und Erfinder:  
**Gebr. Spranz, Unterhohen (Württbg.)**

## Ankauf

**Hohen Gewinn**  
erzielt jeder für Wandl-schirme aller Art bei  
S. Colomb, G 5, 17.

## Lehrlingsgesuche

Am 1. Oktober  
**Lehrling**  
aus guter Familie, mäßig mit Berechtigung zum Einj. freiwilligen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten erbeten an  
74596  
**Reis & Co.**  
Friedrichsfeld b. Mannheim.  
Rheinischhütungen 1. 2. u. 3. Kl. Segeln, erl. leeren. Kauf u. Ausf. Friso. gr. R. Gebes, Hlona. Pelmeke 34111. 9819



# Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449 | Redaktion ..... 377  
Druckerei-Bureau ..... 341 | Expedition ..... 218  
(Anzeige von Druckarbeiten)

Erscheint jeden Samstag abend

**Abonnement**  
für den „General-Anzeiger“  
Badische Neueste Nachrichten“  
inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,  
Bringerlohn 30 Pf. monatl.,  
durch die Post bezogen inkl.  
Post-Aufschlag Mk. 3,42 pro  
Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

## Beilage zum General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

## Badische Neueste Nachrichten

**Inserate**  
Die Kolonelleile . . . 20 Pf.  
Die Reklamezeile . . . 120 „  
Telegramm-Adressen:  
„General-Anzeiger“

Nachdruck der Originalartikel des „General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 14. September 1912.

### 75 Jahre Maschinenbau.

Zum Jubiläum der Firma A. Vorfig, Berlin-Tegel.

Mitte September dieses Jahres wird die bekannte Firma A. Vorfig, Maschinen- und Lokomotivfabrik in Berlin-Tegel und Berg- und Hüttenwerke in Vorkriegs, Oberschlesien das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens begehen. Dieses Ereignis lenkt wieder den Blick auf einen der führenden Männer aus dem Heroenzeitaler der deutschen Maschinenindustrie, auf August Vorfig, den Gründer dieses Welthauses, der als erster in Deutschland nach eigenen Entwürfen den Bau von Lokomotiven aufnahm, auf diese Weise seinem Vaterlande gewaltige Summen, die solange ins Ausland gewandert waren, erhielt und den Grund zu einer großen und blühenden Industrie legte. Er wurde als Sohn des Zimmerpoliers Johann Georg Vorfig am 23. Juni 1804 geboren und lernte das Handwerk seines Vaters und besuchte gleichzeitig die Kgl. Provinzial-Haupt- und Bauhandwerkerschule seiner Vaterstadt Breslau. Es scheint, als ob schon damals seine Begabung und Verliebe für das Fach hervorgetreten wäre, in dem er später so Großes leisten sollte. Das Abgangszeugnis, das für seine Gesamtleistung das Prädikat „sehr lobenswert“ enthielt, bezeichnet wenigstens seine Fortschritte in der Mechanik und im Zeichnen als „besonders lobenswert“ und „sehr gut“. Zeugnisse aus seiner Berliner Studienzeit sind leider nicht erhalten. Das eigentliche Studium am Kgl. Gewerbe-Institut dauerte etwa 2 Jahre, bis zum September 1825, dann trat der angehende Maschinenbauer zur weiteren praktischen Ausbildung in die Eggersche Maschinenfabrik in Berlin ein. Schon nach 1 1/2-jähriger Tätigkeit bezeugte ihm sein Chef sein hohes Vertrauen dadurch, daß er ihn, der schon wiederholt die Ausstellung großer Maschinen überwacht hatte, zu seinem „Bevollmächtigten“ für die Leitung auswärtiger Arbeiten ernannte.

Da es bekanntlich zu jener Zeit noch keine Eisenbahnen gab, mußten die einzelnen Maschinenenteile oft viele Meilen weit durch Lastwagen befördert werden. Bei besonders schweren Stützen, Fundamentbalken, Schwungrädern, Mittelsäulen und ähnlichen großen Teilen hätte der Transport oft unvorstellbar hohe Summen gekostet, abgesehen davon, daß er bei den vielfach sehr schlechten Wegen ganz unmöglich gewesen wäre. Zudem war bei Fabriksbauten infolge der Langsamkeit der damaligen Post eine Verständigung über den Stand der Bauten zwischen Auftraggeber und Maschinenfabrik sehr erschwert. So kam es, daß der „Generalbevollmächtigte“ nicht nur alle die erwähnten und andere Teile oft auf eigene Verantwortung und nach eigenen Angaben in der Nähe des Aufstellungsortes herstellen, sondern häufig sogar bei der Fertigstellung der Bauten, in denen die Maschinen untergebracht werden sollten, als Sachverständiger walten mußte. So wichtig diese Stellung war, so bedeutete sie für den rastlos Vorwärtstrebenden doch nur einen kurzen Uebergang. Am 1. Juli 1827 verpflückten die Inhaber der Neuen Berliner Eisenwerke Wobers u. Eggers den 23-jährigen als Betriebschef oder, wie es damals hieß, als Faktor für die Zeit von 8 Jahren. Seine Fähigkeiten und sein eifriger Fleiß, verbunden mit hervorragender Geschäftsgewandtheit, verschafften ihm während dieser Zeit immer günstigere Bedingungen. Infolgedessen kann es nicht wundernehmen, wenn der künftige Fabrikant beim Abschluß seiner damaligen Tätigkeit im Jahre 1827 über ein erpantes Kapital von 3000 Taler verfügte, außerdem aber an Gehalt und Prämien für das letzte Jahr nebst Lohntiere für das erste Halbjahr 1827 noch 5781 Taler von der Fabrik zu fordern hatte, eine für die damaligen Verhältnisse recht erhebliche Summe. Schon vorher hatte er alle Vorbereitungen zur Eröffnung eines eigenen Unternehmens getroffen.

Dem Feuergeist des jungen Maschinenbauers, der ein größeres Grundstück in Berlin in der Chausseestraße erworben hatte, dauerte es viel zu lange, bis das feste Gebäude, das seine Betriebsdampfmaschine aufnehmen sollte, und diese selbst fertig waren. In einigen schnell aufgestellten Bretterhütten, mit einem von seinem früheren Chef gekauften Kesselwerk, begann er den Betrieb, der den Keim zur heutigen Weltfirma in sich barg. Nach und nach entstanden Betriebsdampfmaschine, Drehbänke und alle nötigen Werkzeugmaschinen und Werkzeuge in Vorfigs eigenem Betriebe. Das junge Unternehmen erzeugte vor allem Gußwaren, sowie Schwellen für die im Bau begriffene Berlin-Potsdamer Eisenbahn, allerlei Kunst- und Braugut, unter anderem auch die wohl jedem Berliner bekannten vier Böden der Löwenbräu in Tiergarten. Als die Maschinenfabrik schließlich in Gang kam, verlegte August Vorfig den Schwerpunkt seiner Fabrikation auf den Maschinenbau. Außer Betriebsdampfmaschinen wurden Drehbänke, Maschinen für Ledererben, Sägemühlen und für die Textilindustrie gebaut. Eine der ersten größeren Dampfmaschinenanlagen war die Dampfmaschine für die große Fontäne im Schloßgarten in Sanssouci, die für ein Wunderwerk der damaligen Technik galt und vielfach abgebildet und beschrieben wurde. Sie war im

Jahre 1885, nach 23-jährigem Betriebe, als sie durch eine moderne Anlage ersetzt wurde, noch vollkommen betriebsfähig und stellte also bei ihrer Verstellung verwendeten Sorgfalt ein glänzendes Zeugnis aus.

Während Vorfig so rastlos vorwärtstschritt und dabei auch das persönliche Wohl seiner Arbeiter nicht vergaß, kam er der Blüthezeit seines Lebens unaufhaltsam näher. Mit dem Weltblick des Genies erkannte August Vorfig in dem Bau der steinernen Eisenbahn zwischen Berlin und Potsdam den Beginn einer neuen Zeit mit einer Fülle unbegrenzter Möglichkeiten. Da einzig die Engländer und Amerikaner, die schon seit Jahren Schienenwege besaßen, Erfahrungen im Lokomotivbau besaßen, so war es nur natürlich, daß ihnen die Bestellungen für den ersten Bedarf der Eisenbahnen zufallen mußten. Da sahte August Vorfig den kühnen Entschluß, mit den großen, Weltreis genießenden ausländischen Fabriken auf deren eigenem Gebiet in Wettbewerb zu treten. Ohne irgendwelche Fabrikationserfahrungen und ohne die so notwendigen Spezialmaschinen und Modelle zu besitzen, begann er, nur mit bescheidenen Geldmitteln ausgestattet, gestützt einzig und allein auf seine nie versagende Tatkraft, als erster in Deutschland den Bau von Lokomotiven. Es ist ihm glänzend gelungen. Am 22. Juli 1841 machte die erste Vorfigsche Lokomotive auf den Gleisen der Berlin-Magdeburger Bahn ihre Probefahrt, die zur allseitigen vollen Zufriedenheit verlief, wenn auch nicht ohne einen aufsehenerregenden Zwischenfall. Beim ersten Anfahren versagte die Lokomotive vollständig, sie rührte sich nicht von der Stelle. Schon tiefen häßliche Bemerkungen, als der Vorfigsche Maschinenführer Müller plötzlich sah, daß an den Pleinradfedern die Mutteren anders standen, als er sie am Abend vorher selbst gestellt hatte. Als er die Fedel löschte, zeigte es sich, daß über Nacht von nichtswürdiger Hand die Kolben so fest nachgepaßt waren, daß sie wie eingeklebt in den Pleinraden saßen. Rasch wurde das Hindernis beseitigt und unter allgemeinem Jubel fuhr nun die Vorfigsche Lokomotive an ihrer englischen Konkurrentin vorüber. Als Vorbild für seine Konstruktion hatte Vorfig in glücklicher Eingebung die damals technisch höchststehende Bauart des Amerikaners Norris gewählt, diese aber nicht etwa einfach nachgebaut, sondern sie mit eigenen Verbesserungen ausgestattet.

Als gar im Jahre 1843 zum ersten Male eine Vorfigsche Lokomotive bei einer Probefahrt auf der Berlin-Stettiner Bahn sich ihren englischen Konkurrentinnen in Bezug auf Schnelligkeit und Jagelistung überlegen zeigte, da war die Freude allgemein. Der Erfolg wurde der vaterländischen Arbeit zum Siege und die Bestellungen mehrien sich. Mit der Zeit des Aufschwunges hatte sich auch inzwischen eine Vergrößerung der Fabrik notwendig gemacht. Im Jahre 1844, also in 7 Jahren seit der Gründung hatte sich die bedante Fläche der Vorfigschen Fabrik von 12000 auf 120000 Quadratfuß, die Zahl der Beschäftigten von 50 auf 1100 vermehrt. 90 Lokomotiven hatten in der kurzen Zeit von 5 Jahren das Werk Vorfig verlassen. Aus dem beständig wachsenden Betriebe gingen Fabrikate aller Art in stets steigender Zahl und Mannigfaltigkeit hervor. Eine natürliche Folge der durch das Gedeihen des Werkes verbesserten Vermögenslage war es daher, daß der erfolgreiche Fabrikant auch seine Lebensverhältnisse seiner stets wachsenden persönlichen Bedeutung in der Industrie anpaßte. In Moabit, das damals noch ein ärmlicher Vorort und durch die Stroden Landes von Berlin getrennt war, hatte August Vorfig im Jahre 1847-1848 ein bedeutendes Eisenwerk errichtet, das ein Raddel- und Hammerwerk, sowie ein Stabeisen- und Blechwalzwerk umfaßte. Dieses Werk, das er errichtete um sich in Bezug auf seinen Bedarf an Roh- und Halbfabrikaten unabhängig zu machen, bekam bald durch die vorzügliche Qualität der dort erzeugten Waren, besonders derjenigen aus dem von ihm sorgfältig überwachten Hammerwerke einen so glänzenden Ruf, daß es seine Produktion wesentlich steigern mußte, um die von fremden Bestellern eingehenden Aufträge zu erledigen. In der Nähe dieses Werkes errichtete sich August Vorfig nun einen herrlichen Wohnsitz mit großartigen Parkanlagen, deren Palmen- und Gewächshäuser bis in die neueste Zeit eine vielbewunderte Sehenswürdigkeit Berlins bildeten. 1850 erwarb August Vorfig von der königlichen Seehandlungsgesellschaft die für gebrügte Maschinenfabrik in der Kirchstraße und konnte so dem sich fortwährend vergrößernden Lokomotivbau die Fabrik in der Chausseestraße allein betreiben, während der allgemeine Maschinenbau in den neuen Räumen einen kräftigen Aufschwung nahm. Noch immer rühmte sein rastloser Geist nicht. Dabz er sich vorher schon bei der Beschaffung von Halbzeug, Blechen und Stabeisen in Bezug auf Qualität und Preis unabhängig von den Marktverhältnissen gemacht, so reiste jetzt in ihm der großartige Plan, die Erzeugung von Roh Eisen, die Förderung von Kohle selbst in die Hand zu nehmen. Er packete bei Westphalen in Oberschlesien von dem bekannten Grubenmagnaten, dem Grafen von Hallestrem, 3 Maximalfelder auf die Dauer von 50 Jahren.

Leider sollte es ihm aber nicht mehr beschieden sein, seine hierauf gegründeten Hoffnungen erfüllt zu sehen. Am 25. März 1854 feierte er im Kreise seiner Beamten und Arbeiter das Fest der Fertigstellung seiner 500. Lokomotive. Am 7. Juli des gleichen Jahres riß ihn auf der Höhe seines Lebens ein plötzlicher Tod aus seiner stolzen Schöpfung heraus, die Tausende Brot gab und die ohne ihn kaum denkbar wären. Bald zeigte sich jedoch, daß sein Wert nicht ganz verkannt war, daß er sich in seinem einzigen Sohn Albert einen würdigen Nachfolger herangezogen hatte. Im Alter von 23 Jahren trat Albert Vorfig das Erbe seines Vaters an. Als 17-jähriger verließ er das Gymnasium, hörte noch eine Zeitlang Vorlesungen am Gewerbe-Institut und trat dann, durch die Fähigkeiten Kräfte des väterlichen Werkes theoretisch und praktisch wohl ausgebildet, noch zur Zeit seines Vaters in die Firma ein. Die Maschinenfabrik lieferte damals unter anderem allen Eisenbahnenbedarf, Schienen, Räder, Drehbänke, fertige Achsen und Radföge, nicht nur an die preussische, sondern bald auch an die übrigen deutschen Eisenbahnverwaltungen und an das Ausland, ganz besonders nach Rußland, Holland und Schweden; Schiffsmaschinen und Docks, ferner die ersten größeren Schiffschrauben gingen aus den Werkstätten der Firma Vorfig hervor. Am stärksten aber entwickelte sich der Dampfmaschinenbau und als Sonderzweig die Herstellung von Pumpmaschinen für Wasserwerke und Kanalstationen. Im Jahre 1870 feierte die Firma auch Torpedos und Seeminen zum Schutz der deutschen Küsten, sowie Stahlketten für die preussische Artillerie.

Obwohl das Eisenwerk in Moabit von jeher nur auf Herstellung von Qualitätsware hingearbeitet hatte, machten sich mit der fortschreitenden Industrialisierung Deutschlands die hohen Kohlenpreise in den Preisen der in dem Berliner Eisenwerke hergestellten Fabrikate unangenehm fühlbar. Albert Vorfig, der unterdessen 1862 die Vorkriegswerker Gruben und 3 Jahre später 2 Hochöfen in Betrieb gebracht hatte, sah ein, daß das Eisenwerk in Moabit auch als reines Qualitätswerk auf die Dauer nicht zu halten war und erbatte deshalb in Vorkriegs-werk, Oberschlesien ein Raddel- nebst Hammerwerk, sowie Stabeisen- und Blechwalzwerke. Er brachte die tüchtigsten Arbeiter und Beamten aus Moabit in die von ihm geschaffenen Werke und siedelte sie dort, inmitten ärmlicher, schmudiger polnischer Dörfer in einer neu erbauten Kolonie an. Er errichtete auf eigene Kosten für sie, ihre Familien und Kinder eine deutsche Schule, eine Konsumantinn, Käder und einen Park; ein für die Beamten errichtetes Kasino bildete den gesellschaftlichen Mittelpunkt des Ganzen. Um seinen Beamten und Weibern die Erziehung ihrer Kinder zu erleichtern, gewährte er nahrungreiche Beihilfen beim Besuch der höheren Schulen, eine ungemessen segensreiche Einrichtung, die auch jetzt noch ungemindert in Kraft ist. Die Werkanlagen, zu denen 1871/72 noch ein Siemens-Martin-Stahlwerk hinzutrat, waren im größten Stil und vorbildlich eingerichtet. Die in Moabit freigebliebenen Räume wurden dem stets wachsenden Lokomotivbau dienstbar gemacht.

So hatte Albert Vorfig nach jeder Richtung hin sich des großen Erbes würdig gezeigt, das er übernommen, gefördert und gemeinet hat. In Groß-Berlin schuf er sich ein Randgut größten Stils und schmückte es mit schönen Baumwerken. Für die Arbeitsfähigen seiner Berliner wie Oberschlesischen Betriebe sorgte er weit über das Maß der gesellschaftlichen Verpflichtungen hinaus. Besonders Interesse wendete er dem jungen Nachwuchs seiner Werke zu. Die Feier der 1000. Lokomotive, zu deren würdiger Gestaltung Albert Vorfig bedeutende Künstler herangezogen hatte, die in seinem Auftrage einen glänzenden Kostümfestzug arrangierten, wurde ein Volkfest im wahren Sinne des Wortes. Nicht nur ganz Moabit, sondern auch aus Berlin selbst, wo das Vorfigsche Unternehmen begrifflicherweise zu damaliger Zeit wirtschaftlich eine weit größere Bedeutung hatte, als jetzt in der 3 1/2 Millionenstadt auch das riesige Werk vermochte, waren große Menschenmassen herbeigeströmt. (Schluß folgt.)

### Der Güterverkehr auf dem Rhein im Jahre 1911.

Der Jahresbericht der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt gibt in gewohnter — zuverlässiger Weise — Auskunft über alle Verhältnisse, welche mit dem Gütertransporte auf dem Rhein in Zusammenhang stehen. In Uebereinstimmung mit der neuen Reichsstatistik ist der unbedeutende Verkehr von Maximiliansau in Postfall gekommen, dagegen sind die Häfen von Weissenau bei Mainz, wo sich die große Willkollfabrik der Portlandzementwerke Heideberg und Raanheim L.-G. befindet, Venet bei Bonn, wo sich die „Rheinische Zigarettenfabrik“, Nachfolgerin der Firma Engelhard und Söhne, niedergelassen hat, Beverlufen, wo sich ein großer Betrieb













anberordentlich günstig, allerdings darf diese Tatsache die Spekulationen nicht zu übermäßigem Optimismus verleiten. Die Senkung des Zinsfußes allein heranzuführen ist nicht möglich, sondern nur durch eine gründliche Neuordnung der finanziellen Verhältnisse des Unternehmens. Die von New York abhängigen Werte lagen wiederum ruhig und eher zur Schwäche neigend. Als ich dagegen die Eisenbahnen zu erwägen, verhielt sich der Markt wieder in sehr ruhiger Haltung. Die Eisenbahnwerte sind im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen. Die Eisenbahnwerte sind im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen. Die Eisenbahnwerte sind im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen.

Am Kassamarkt für Dividendenwerte ist die Tendenz eine ungleichmäßigere, von Gemüths-Veränderungen abhängig. Die Dividendenwerte sind im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen. Die Dividendenwerte sind im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen. Die Dividendenwerte sind im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen.

Die Warenmärkte sind ebenfalls unter dem Eindruck der hohen Zinsen ruhiger. Die Warenmärkte sind im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen. Die Warenmärkte sind im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen. Die Warenmärkte sind im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen.

### Kolonialwerte.

(Bericht des Deutschen Kolonialkontors G. m. b. H., Hamburg, Hohe Bleichen 28.)

Das Vorkaufsgeschäft hat einen beträchtlichen Umfang angenommen, das die Spekulationen freilegt kaum Zeit haben, dem Markt der Kolonialwerte auch nur ihre geringste Aufmerksamkeit zuzuwenden. So war, obgleich nur günstige Nachrichten vorliegen, dieses Gebiet auch in der Vorwoche außerordentlich ruhig. Diamantwerte konnten eine Kleinigkeit aufbessern, Ostindien waren unverändert. South West Africa etwas rückgängig.

Von Ostafrikanischen Werten blieb die Nachfrage für die Aktien der Hans- und Koffeeplantagen auch weiter herabzusetzen. Der Abschluss der Sigi-Plantagen-Gesellschaft machte einen recht günstigen Eindruck.

Von Westafrikanischen Werten waren Deutsche Togo etwas niedriger angeboten, Afrikanische Kompanie konnten dagegen ihren Kurs wesentlich erhöhen. Für Wimbudi erhielt sich bei niedrigem Stande Nachfrage.

### Rom Rheinisch-Westfälischen Kugelmärkte.

Bericht von Gebrüder Stern, Dantzig.

Am Kohlenmarkt ist die Geschäftstätigkeit nach wie vor äußerst beschränkt und sind wesentliche Kursveränderungen gegen die Vorwoche kaum eingetreten. Von schweren Werten zeigte sich einige Kaufkraft für Cöln und die Grobe bei ca. 50 000 A., dem ein Angebot bei ca. 50 000 A. gegenüberstand. Ebenso bleiben Königs Elisabeth sowie König Ludwig bei ca. 28 000 A. bzw. 22 000 A. beibehalten. Am Verkauf waren Leistungen bei ca. 27 000 A., Rom Genie zwischen 18 000 A. und 18 500 A., ohne dass jedoch letztere ihren Höchstpreis behaupten konnten. Bedeutende Nachfrage zeigte sich für Anker Berg, die bei ca. 23 000 A. ihre Höchstpreise erreichten. Eine Kleinigkeit niedriger notierten Helene und Amalie (bei ca. 15 000 A.) dagegen wurden Braueri zu etwas höheren Preisen wieder gesucht. Von Schweren und Leichtem sind zu etwa letzten Notierungen erhältlich. Von Mittelwerten wurden Eintracht Teich bei ca. 2100 A. gehandelt, auch wurden Trier erheblich über die bei ca. 6000 A. gehandelt. Einige Umzüge erfolgten in Dierhard zwischen 5000 A. und 2000 A. Alte Gasse bei ca. 1400 A., Hermann 1-3 bei ca. 2000 A., Döpel bei ca. 2000 A. und Schürden und Charlottenburg bei ca. 1700 A. Für Kleber, Wollstein, Johann Teichmüller, Franke und Westfalen wurden letzte Preise abgeben.

Am Braunkohlenmarkt sind Leonhard und Michel gesucht. Einige Umzüge kamen in Luderberg bei ca. 2000 A. an. Bedeutende Umzüge erfolgten wiederum auf dem Kalkmarkt. Von schweren Werten wurden namentlich Alcedon und Kaiseroda bevorzugt, in denen bei ca. 11 000 A. mehrere Umzüge erfolgten. Größere Nachfrage zeigte sich für Carlshaus bei ca. 9850 A., ohne dass salutarer Material angeboten wurde. Einzelne Leichter zeigte sich Nachfrage bis ca. 7000 A. fort, um jedoch auf Wollstein etwas billiger erhältlich zu bleiben. Im Verkauf waren letzter Verkauf bei ca. 14 500 A., Beintode bei ca. 9250 A., Dellagros bei ca. 6000 A. und Wilhelmshaus bei ca. 10 300 A. Einmal besser gefragt waren auch Gluckauf Sonderbanken, Grobstein von Zassen, Salzwasser, dagegen Schlieben Damp, Döbeln und Danks Silberberg niedriger. Von Mittel- und leichten Werten wurden namentlich Hermann II wieder nachgefragt und das die Kurse für diese Werte eher etwas niedriger. Bei unverändert notierten Johannshaus, Deringer, Grobstein Wilhelm Ernst, Röhrenberg und Thüringen, etwas billiger sind Georgied Wiesen, Jannrode und Teufelsberg Jannrode erhältlich. Von leichteren Werten wurden neben Cornalshaus und Döbeln namentlich Dellagros in größeren Mengen aus dem Markt genommen. Der Kurs für letztere lag bei ca. 1725 A. an. Für Döbeln hat die Nachfrage etwas nachgelassen, dagegen wurden Döbeln, Walter, Mariahild und Vallerleben nach vorübergehender Abnahme wieder besser bezahlt. Bedeutendste Interesse brachte man den Kurzen von Döbeln und Reichenhald entgegen. Die jedoch auf Wollstein ihre höchsten Notierungen nicht behaupten konnten. Auch Schlieben Reichstrone, Richard, Dannewer, Döbelnshausen und Hanshild, sowie Wilhelmshaus gegen die Vorwoche niedriger. Für Carlshaus behauptet sich die günstigen Notierungen in der letzten Bewertungsvermittlung zu steigenden Preisen lebhaftes Interesse. Besonders vernehmlich ist bei den kleineren Werten. Bessere Meinung behauptet sich für alle Döbeln, Friedrichshaus, Döbeln, Döbeln und Reichenhald. Von den leichteren Werten wurden Döbeln, Döbeln und Döbeln auf das höchste Interesse der Käufer übertrugen. Von kleineren Werten wurden größere Umzüge in Döbeln und Döbelnshaus getätigt, auch konnten Alcedon, Friedrich Carl und Annahild leicht abgehen. Am Mittelmarkt sind die Notierungen kaum verändert.

Salzdelver sind nach ihrer letzten Steigerung billiger erhältlich. Auch Kleber und Döbeln Salzwasser-Aktien notieren niedriger, dagegen sind für Krügerhald, Nonnenberg und Jannshaus Aktien zu letzten Kurzen Käufer am Markt.

### Bericht über die Londoner Börse.

(Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
Das Geschäft an der Londoner Börse gestaltete sich in der abgelaufenen Woche wesentlich ruhiger, wogegen die Verfassung des Geldmarktes ebenso wie die Meldungen vom Balkan neuwert beizugehen. Dies machte sich in erster Linie auf dem Amerikaner-Markt geltend, dessen Kurse mehrfachen Schwankungen unterworfen waren und ungefähr auf dem Niveau der Vorwoche schloßen.

Auf dem Kupfermarkt trat eine ausgebrochene Tendenz nicht zu Tage, die amerikanischen Kupferwerte waren auf günstige Verhältnisse vorübergehend fester.

Der Goldmineralmarkt zeigt ruhige Haltung, was anscheinend auf die geringeren Ausbeuteziffern für den Monat August zurückzuführen sein dürfte. Trotzdem bleibt das Interesse nach wie vor für diesen Markt ein recht gutes, da das gegenwärtige Kursniveau dieser Werte vielfach zu kaufen benutzt wird. Unter den Rhodessischen Werten erfordern Tanganyika-Shares eine scharfe Steigerung im Zusammenhang mit Gerüchten über erfolgte Diamantfunde, die bis jetzt jedoch einer Bestätigung entbehren.

Diamant-Aktien lagen in guter Verfassung, insbesondere Premieres auf die Zunahme der Diamantarbeiter in Transvaal. Del-Aktien verließen den Markt sehr fest, während Gummi-Aktien matte Tendenz zeigten.

### Baumwolle.

Wochenbericht der Firma Hornby, Gemeyt & Co., Baumwollmakler in Liverpool.

(Die Firma macht keine Termingeschäfte für eigene Rechnung.)  
Der am Montag zur Veröffentlichung gekommene erste Census-Bureau-Bericht dieser Saison konstatierte, daß 729 526 Ballen neuer Baumwolle zur Entloftung gekommen sind, gegen 771 000 Ballen zu der gleichen Zeit im vergangenen Jahre. Bei der Betrachtung dieser Zahl muß in Berücksichtigung gezogen werden, daß 674 000 Ballen von Texas sind, wo die anhaltende Dürre das Wachstum der Pflanze sehr angetrieben hat, was die aufsteigende Frühreifezeit der Ernte in dem südwestlichen Teile der Zone erklärt.

Regen werden weiter in einem großen Teile der Zone sehr nötig verlangt. Auf der anderen Seite drückt das gegenwärtige ziemlich große Angebot effektiver Ware auf den Markt und veranlaßt dies zu einem großen Teil den gestern erfolgten Preisrückgang.

Die Berichte über die indische Ernte sind fortgesetzt zufriedenstellend, so daß nach den gegenwärtigen Ansichten zu urteilen, eine gute Kaufkraft der indischen Bevölkerung während der Saison zu erwarten steht. Trotz des großen Geschäftes, welches Manchester mit Indien gemacht hat und der großen Quantitäten von Waren, welche sich zur Zeit für Indien in Arbeit befinden, kommen weiter lebhaft Anfragen, die nur deshalb nicht zum Abschluß größerer Transaktionen führten, weil die Fabrikanten hinsichtlich der Preise wenig entgegenkommen zeigen.

### Mannheimer Handels- und Marktberichte.

Marktbericht der Deutschen Stärke-Verkaufsgenossenschaft G. m. b. H. über Kartoffelfabrikate.

Mannheim, Berlin, Magdeburg.

Die Witterung gestaltete sich während des verflochtenen Berichtsdrittels sehr wechselnd, was jedoch für die Entloftung der im Felde stehenden Kartoffeln zumeist unangünstig, da die anhaltende Kälte Kränklichkeit sowohl wie Durchwuchs förderte und die Bildung des Stärkegehaltes beeinträchtigte. Wenn trotzdem der allgemeine Stand in dem erschienenen offiziellen Saatensstandsbericht für Preußen um 3 Punkte besser wie im Vormonat bewertet wird, so ist dies auf Schöpfung des zu erwartenden quantitativen Resultates von 185 t der Hektar gegen 170 im Vorjahre zurückzuführen, wenn auch diese Zahl hinter früheren Jahren zurückbleibt.

Der Verkauf des Geschäftes in Kartoffelfabrikaten für die neue Kampagne gestaltete sich entsprechend der verschiedenen Beurteilung über das voraussichtliche Ernteresultat recht schwierig, zumal die Fabriken bei Erwerbung des benötigten Rohmaterials und den dafür gestellten hohen Forderungen vielfach nicht in der Lage sind, den Intentionen der Käufer zu folgen, somit Unterhandlungen häufig resultatlos verliefen. Eine Klärung der Situation dürfte indes noch einige Zeit aufstehen, bis positive Ertragsberichte über die Erträge erlangt werden können.

Das Ausland verhält sich den gestellten Forderungen gegenüber sehr referenziert, da dasselbe schon größere Erwerbungen in den billigeren holländischen Fabrikaten vorgenommen hat, wiewohl die Betriebe schon im Laufe dieser Woche eröffnet sind.

Das Geschäft in alter Ware ist als beendet zu betrachten, da die alten Bestände bis auf ganz minimale Reste geräumt sind.

### Mühlensfabrikate.

(Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

E. M. a. n. n. h. e. i. m. 13. Sept. Das Mehlgeschäft dieser Woche gilt uns in jeder Hinsicht Anlaß, heute nur gutes von ihm zu berichten. Die Frage nach Weizenmehl war äußerst stark, die Abschlüsse blieben fortwährend sehr zahlreich und die Abriefungen häuften sich derart an, daß es bei aller Anstrengung nicht gelingen wollte, sie prompt und nach Wunsch der Käufer abzuwickeln. Ziemlich dasselbe war bei Roggenmehl der Fall, das noch um ein kleines besser als Weizenmehl gesucht wurde. Der Handel war ebenfalls sehr lebhaft und die Verladungen ziemlich bedeutend. Während seit einigen Wochen Futtermittel ermäßigt worden waren, hob sich die Nachfrage im Laufe dieser Woche ungewöhnlich stark. Es kamen recht viele Abschlüsse zustande, auch wurden davon, besonders von Kleie, nicht unbedeutende Quantitäten bezogen. — Nachdem nun die Müllerei einmal wieder gut beschäftigt ist, gerät der Versand durch eingetretene Wagemangel abermals in sehr sichtbarem Maße in Störung, der durch Miltöränge, größere Düngefortschritte und Rübenerkrankung verursacht wird. Ein solcher Zustand ist für den Handel jedenfalls eine große Kalamität, die für die Folge nach Möglichkeit vermieden werden mußte. Heute wurden notiert: Weizenmehl Nr. 0 M. 33.—, desgleichen Nr. 1 M. 31.—, desgleichen Nr. 3 M. 28.—, desgleichen

Nr. 4 M. 24.—, Roggenmehl Basis Nr. 0/1 M. 25.25, Weizenfuttermehl M. 16.—, Gerstefuttermehl M. 16.50, Roggenfuttermehl M. 17.—, feine Weizenkleie M. 11.—, grobe Weizenkleie M. 11.—, Roggenkleie M. 12.—, alles per 100 Kilo brutto mit Saß, ab Mühle, zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen.“

### Wochenbericht über Oel und Fett für die Seifenindustrie.

(Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Palmkernöl. Die Preise für Palmkernöl wurden in der abgelaufenen Woche und besonders gegen Ende der Woche fast täglich erhöht, was auf die starke Nachfrage, welche die Putterindustrie noch immer für Palmkernöl zeigt, zurückzuführen ist. Die Seifenfabriken halten sich vom Markte noch immer ziemlich fern und es wurden diese Woche nur aus zweiter Hand einige kleine Partien, die unter Marktpreis angeboten waren, gehandelt. Bei den Fabriken ist für Oktober-Dezember-Lieferung auch heute nicht unter M. 77.75 inkl. Häffer, cif Mannheim, Kassa mit 1 Prozent Skonto, anzukommen.

Talg. Die dieswöchentliche Auktion verlief wieder sehr fest bei durchweg M. 1.— per 100 Kg. höheren Preisen. Aus einem verhältnismäßig großem Angebot von 2438 Foh blieb nur ca. 200 Foh übrig und die Nachfrage nach Talg bleibt weiter gut.

Leinöl. Der Markt liegt außerordentlich flau und vollständig geschäftlos. Die Preise für prompte Lieferung gingen auf M. 70.50 per 100 Kg. cif Mannheim, zurück, jedoch wird man mit einem festen Gebot jedenfalls noch unter diesem Preis ankommen können. Die Termine von Oktober-April werden von M. 70 bis herunter zu M. 68 per 100 Kg. cif Mannheim, netto Kassa, notiert. Die Verladungen von Leinöl betragen diese Woche 11 300 Tons gegen 1800 Tons in der Vorwoche und 3300 Tons in der gleichen Woche des Vorjahres. Vom 1. Januar bis heute wurden von La Plata insgesamt 427 800 gegen 347 800 in der gleichen Zeit des Vorjahres, verschifft.

Cottonöl. Der Markt liegt sehr ruhig bei langsam rückgängigen Preisen. Die Konsumenten haben noch immer kein Vertrauen für November-April-Lieferung und man erwartet allgemein noch billigere Preise. Nur ganz vereinzelt werden Kontrakte für November-April getätigt und ich glaube, daß es nur zu empfehlen ist, jetzt einen Teil des Bedarfes einzudecken, da mit einem weiteren Preisrückgang nicht unbedingt gerechnet werden darf. Die Huller Oelmüllern notieren für November-April-Lieferung noch M. 54.50 unversollt, cif Rotterdam, netto Kassa, während man durch Spekulanten vielleicht M. 1.— unter diesem Preis wird kaufen können. Amerikanisches Cottonöl ist für Oktober-März-Lieferung auf M. 59.— zurückgegangen.

### Salz.

(Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Verkehr des Breitermarktes war während der letzten Woche nicht besonders reg, doch läßt sich derselbe immerhin als zufriedenstellend bezeichnen. Galzische und bulgarische Ware gelangten in neuerer Zeit wieder in größeren Mengen in Abriand und Westfalen an, wodurch die bestehende Anaptheit an Rohmaterial etwas beiligt wurde, doch der Nachfrage nach süddeutschem Material dadurch kein Abbruch geschah. Die Preise der einzelnen Sorten sind fast unverändert geblieben. Die Sägewerke haben im allgemeinen zufriedenstellende Beschäftigung, dies trifft aber beim Großhandel nicht zu. Durch die gegenwärtige Konjunktur der Händler drücken sich die Preise. Schmale Ware ist auch heute noch am Markte am härtesten vertreten, doch lang nicht behauptet werden, daß das Angebot darin übermäßig groß wäre. Geschäft war am meisten allerdings breite Ware, in welcher sowohl in einzelnen Sorten Knappheit herrschte. Letztere wird aber nur zusammen mit breiter Ware abgeben. Durch den günstigen Wasserstand können die Sägewerke des Schwarzwaldes einen vollen Betrieb aufrecht erhalten, jedoch jezt außerdem genügend neue Ware an den Markt gelangt. Durch den günstigen Wasserstand des Rheines kann der Verkauf nach Rheinland und Westfalen voll aufrecht erhalten werden bei billigen Frachten. Der Holzverkauf in Rundholz von den hiesigen Höfen hat sich etwas gehoben. Doch ist der Verkauf immer noch gering, weil die Sägewerke gegenwärtig nur ihren notwendigen Bedarf decken. Letztere wollen eine Preisrückbildung möglichst vermeiden.

### Wochenübersicht über den Viehverkehr vom 9. bis 14. September 1912.

(Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Rindermarkt war mittelmäßig beschickt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 977 Stück. Der Handel war mittelmäßig. Preise pro 50 Kg. Schlachtgewicht: Dachsen M. 88—104 (48—56), Bullen (Farren): M. 86—92 (48—50), Rinder M. 90—100 (47—52), Kühe M. 58—86 (28—42).

Auf dem Hälbermarkt standen am 9. ds. Mts. 258 Stück, am 11. ds. Mts. 225 Stück zum Verkauf. Geschäftverkehr war lebhaft. Preise pro 50 Kg. Schlachtgewicht M. 90—110 (54—86).

Auf dem Schweinemarkt standen am 9. ds. Mts. 2236 Stück, am 11. und 12. ds. Mts. 1199 Stück. 50 Kg. Schlachtgewicht kosteten M. 84—87 (66—68) bei lebhaftem Geschäftverkehr.

Der Ferkelmarkt war mit 293 Stück besetzt. Handel war mittelmäßig. Pro Stück wurden M. 12—26 bezahlt. (Die in Klammern gesetzten Zahlen bedeuten die Preise nach Lebendgewicht.)

### Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

vom 13. September.

D. „Sudlik“ angekommen am 12. September 2 Uhr vormittags in Rangoon, D. „Mair“ angekommen am 12. September 8 Uhr vormittags in Baltimore, D. „Prinz Adalwig“ angekommen am 12. September 12 Uhr vormittags in Shanghai, D. „Göben“ angekommen am 12. September 6 Uhr vormittags in Shanghai, D. „Schleswig“ abgegangen am 12. September 6 Uhr vormittags von Alexandria, D. „George Washington“ abgegangen am 12. September 9 Uhr vormittags von Gerdour, D. „Aidin“ abgegangen am 12. September 6 Uhr vormittags von Baltimore, D. „Großer Kurtsch“ abgegangen am 12. September 12 Uhr vormittags von New York, D. „Königin Luise“ abgegangen am 12. September 2 Uhr nachmittags von Boulogne, D. „Prinz Altes“ abgegangen am 12. September 10 Uhr nachmittags von Southampton, D. „Klein“ abgegangen am 12. September 2 Uhr vormittags von Venona.

Mitgeteilt von: Hans & Diesfeld, Generalvertreter in Mannheim.

